



Im Team die Zukunft gestalten

Geschäftsbericht
2025/26



Nordzucker

Inhalt

3	Brief des Vorstands
5	Strategie: Fields for Growth
6	Nordzucker in Zahlen
7	Blick ins Unternehmen
13	Zahlen und Fakten
14	Kennzahlen
15	Nordzucker in Europa und Australien
16	Konzernlagebericht
38	Konzernabschluss
43	Konzernanhang
103	Bericht des Aufsichtsrats
107	Bestätigungsvermerk
110	Kontakte



Navigation im Bericht per Mausclick

 Inhaltsverzeichnis

 Kapiteltrenner

 In-PDF-Suche

Weiterführende Informationen

 Seitenverweis

 Internetverweis

Dieses interaktive PDF ist für die Nutzung mit Adobe Acrobat optimiert.

Im Interesse der Lesart verwenden wir an einigen Stellen das generische Maskulinum. Die gewählte Form steht jedoch immer stellvertretend für Personen jeglichen Geschlechts.



v.l.n.r.: Alexander Godow Chief Operating Officer (COO),
Lars Gorissen Chief Executive Officer (CEO),
Alexander Bott Chief Financial Officer (CFO)

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2025/26 hat der Nordzucker Konzern ein historisch niedriges Ergebnis ausgewiesen. Der Umsatz ging um rund 16 Prozent zurück und das operative Ergebnis lag bei minus 226 Millionen Euro. Vor dem Hintergrund dieses Verlustes können wir unserer Hauptversammlung am 9. Juli 2026 gemeinsam mit dem Aufsichtsrat in diesem Jahr keine Dividende zur Ausschüttung vorschlagen.

Extreme Marktlage

Noch im vergangenen Sommer waren wir von einer Erholung der Zuckerpreise zum Herbst 2025 ausgegangen. Dann kündigte sich eine durch Witterungseinflüsse hervorgerufene besonders ertragreiche Zuckerrüben-ernte in Europa an – zum zweiten Mal in Folge. Rechtzeitig umgesetzte Flächen-reduzierungen schützten uns nicht vor einer neuerlichen hohen Produktionsmenge. Diese addierte sich mit der Zuckermenge der Rekord-ernte aus dem Vorjahr auf.

In der Folge entstanden deutlich zu hohe Zuckerbestände im gesamten EU-Markt und die für uns notwendigen Preis-korrekturen mit positiver Wirkung auf unser Ergebnis blieben aus. Zwar zeigten unsere frühzeitig intensivierten Exzellenz-programme zur Kostenreduktion erste Effekte – sie konnten aber die Auswirkungen der geringen Preise bei gleichzeitig kaum noch zu beeinflussenden hohen Rohstoff- und Energiekosten nicht kompensieren.

Daraus resultierend mussten wir ein negatives operatives Ergebnis von rund minus 226 Millionen Euro verkraften. Dieses Ergebnis enthielt außerordentliche Abschreibungen in Höhe von rund 100 Millionen Euro aus dem Rüben-geschäft in Europa.

Unserem Tochterunternehmen im australischen Queensland, Mackay Sugar, ist es gelungen, in diesem herausfordernden Marktumfeld ein operatives Ergebnis von 0,3 Millionen Euro zum Konzernergebnis beizutragen. Die in den vergangenen Jahren umgesetzten Optimierungsprojekte in Australien mit dem Ziel, die Profitabilität und die Verfügbarkeit der Werke zu steigern, zahlen sich besonders in einem angespannten Markt aus.

👉 Wir erwarten mit dem neuen Anbaujahr eine schrittweise Erholung des Preisniveaus.“

Alexander Godow (COO)

Der Zuckermarkt ist von Volatilität bestimmt und die Preise reagieren zeitnah auf Produktionsüberschüsse. Diesen Mechanismus kennen wir und wir haben Instrumente der Absicherung und Planung, um damit umzugehen. Die Produktionsmengen der letzten zwei Jahre in Europa waren jedoch so hoch, dass der Preis-verfall extrem stark ausfiel. Sinkende Weltmarktpreise aufgrund geopolitischer Verwerfungen und Unsicherheiten sowie erwartete hohe Produktionsmengen auf dem Weltmarkt verstärkten die Negativ-Preisspirale.

Schrittweise Preiserholung erwartet

Die Marktentwicklung ist weiter von verschiedenen Einflüssen geprägt. Dazu gehört der Witterungsverlauf genauso wie mögliche Einflüsse durch Rübenkrankheiten wie SBR (Syndrome Basses de Richesses). Zur Entlastung des Marktes haben wir erneut die Anbaufläche reduziert.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen


Zahlen und Fakten



Wir gehen daher davon aus, dass sich die Balance zwischen Angebot und Nachfrage verbessert, und erwarten mit dem neuen Anbaujahr eine schrittweise Erholung des Preisniveaus.

Unter diesen Voraussetzungen haben wir für das nun laufende Geschäftsjahr einen im Vergleich zum Vorjahr geringeren Verlust im mittleren zweistelligen Millionenbereich budgetiert.

Erst im darauffolgenden Jahr entfalten unsere Maßnahmen zur Kostenreduktion eine stärkere Wirkung. Unsere Exzellenzprogramme, die auf kontinuierliche Optimierung aller Unternehmensbereiche und nachhaltige Kostensenkungen angelegt sind, haben wir deutlich intensiviert.

 **Wir werden das Geschäftsmodell so resilient aufstellen, dass wir künftig extreme Marktphasen besser ausgleichen können.“**

Alexander Bott (CFO)

Im Team die Zukunft gestalten – Maßnahmen frühzeitig gestartet

Sehr frühzeitig haben wir zusätzlich zu den Exzellenzprogrammen ein weiteres Sofortprogramm gestartet, das neben den 100 Millionen Euro Einsparungen weitere 50 Millionen Euro in den nächsten zwei Jahren sichert.

Im Rahmen unserer Sofortmaßnahmen fokussieren wir uns auf die Senkung der Verwaltungskosten, die Anpassung der Netzwerkstruktur und die Steigerung der Profitabilität in Deutschland. Zu diesen Maßnahmen gehört neben Einsparungen und Optimierungen der Abbau von Arbeitsplätzen. Dabei gehen wir mit der nötigen Sorgfalt vor, denn uns ist es wichtig, bei diesen Themen fair, transparent und angemessen zu handeln.

Bereits umgesetzt haben wir die Beendigung der Zuckerproduktion aus Rüben in der Slowakei. Den wichtigen Markt in Südosteuropa bedienen wir künftig über ein Logistikzentrum an unserem bisherigen Standort in der Slowakei. Zudem hat unsere finnische Tochtergesellschaft entschieden, die Raffination von Rohzucker und einige Spezialprodukte am Standort Porkkala einzustellen.


In Deutschland haben wir uns zu Jahresbeginn gemeinsam mit unseren Rübenanbauverbänden auf ein neues Rübenpreismodell verständigt. Dieses umfasst an den Markt angepasste geringere Rübenpreise und koppelt die Rübenbezahlung direkter an die Ergebnisentwicklung. Auch in den anderen Anbauländern laufen derzeit Verhandlungen über Preisadjustierungen. Dies sind insgesamt notwendige und zielführende Maßnahmen für die Stabilisierung des Unternehmens.

Starke strategische Ausrichtung: Fields for Growth

Unsere Unternehmensstrategie Fields for Growth bildet den Zielrahmen für unsere weitere Entwicklung bis 2033. Bis dahin wollen wir unser Rohrzuckerbusiness mit Standorten in Süd- und Mittelamerika erweitern und zu einem starken zweiten Standbein aufbauen. Ziel ist es zudem, mit dem Bereich Smart Ingredients in den Wachstumsmarkt für alternative Proteine und funktionale Zutaten einzusteigen.

Wir werden das Geschäftsmodell so resilient aufstellen, dass wir künftig extreme Marktphasen besser ausgleichen können. Dazu gehört neben Wachstum, dass wir unsere Kostenstrukturen konsequent mit den Marktentwicklungen synchronisieren. Wir setzen auf unsere eigene Kraft auf dem Weg zurück in die Profitabilität. Dies ist vor allem in Anbetracht sich verschärfender Risiken aus der geopolitischen Lage und eines erwarteten rückläufigen Zuckerkonsums in Europa notwendig. Dabei sind wir entschlossen, unsere Marktposition in Europa mindestens zu halten, denn Nordzucker verfügt über eine starke Ausgangslage und damit auch das Potenzial zu wachsen.

Teil der Strategie ist auch die Dekarbonisierung der Zuckerproduktion, die nicht nur gesetzliche Verpflichtung, sondern auch die klare Erwartung unserer Kunden ist. Investitionen mit Augenmaß, innovative Lösungen zur Nutzung erneuerbarer Energien, die uns zugleich unabhängiger von fossiler Energie machen, sowie umfassende Energieeffizienzmaßnahmen mit entsprechendem Kostensenkungspotenzial bestimmen unser Maßnahmenpaket.

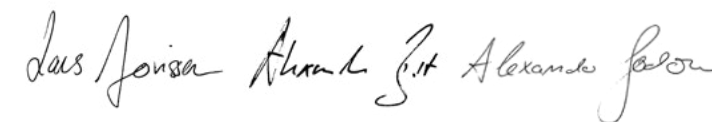
 **Wir bauen das Rohrzuckerbusiness in Süd- und Mittelamerika gezielt aus und etablieren Smart Ingredients als zweites Wachstumsfeld.“**

Lars Gorissen (CEO)

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr besonderes Engagement, sich in diesen Zeiten weiter für Nordzucker einzusetzen, zuverlässig Kampagnen zu fahren und mit guten Ideen alles zu ermöglichen, was uns hilft, aus eigener Kraft in einem herausfordernden Umfeld wieder profitabel zu wirtschaften.

In diesen Zeiten danken wir ganz besonders Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, für das Vertrauen in unsere Strategien und Maßnahmen. Gemeinsam setzen wir uns für den Rübenanbau und die Zuckerwirtschaft in Norddeutschland, Europa und das weitere Wachstum des Unternehmens ein.

Der Vorstand der Nordzucker AG



Dr. Lars Gorissen

Alexander Bott

Alexander Godow

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

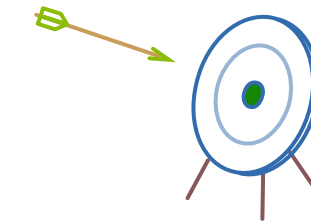
—

Zahlen und Fakten

Fields for Growth

Nordzucker 2033

Unsere Strategie steht: In den kommenden Jahren werden wir unser Unternehmen mit klarem Ziel vor Augen konsequent weiterentwickeln.



Unser Ziel – Zukunft

Wir werden unabhängiger von Preisschwankungen im EU-Zuckermarkt. Wir steigern und stabilisieren das Ergebnis sowie die Dividende.

Unser Weg – Dekarbonisierung, Optimierung & Wachstum




Unser Fundament – Nachhaltigkeit & Exzellenz

Wir bauen auf der Wirtschaftlichkeit unseres bestehenden Geschäfts auf und stärken Nachhaltigkeit und Exzellenz.

Wir treiben unsere Dekarbonisierung in der Produktion und im Rübenanbau mit großen Ambitionen voran.

Wir haben uns 100 Millionen Euro Kostenoptimierungen als Messlatte für unseren Erfolg gesetzt.

Wir vergrößern und diversifizieren unser Unternehmen durch Wachstum außerhalb des EU-Zuckermarktes.

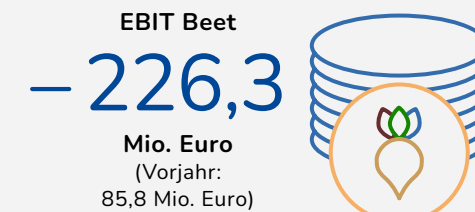
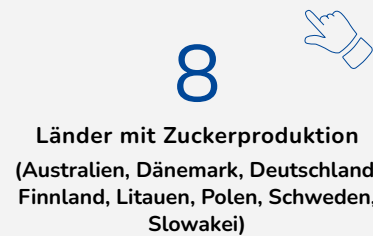
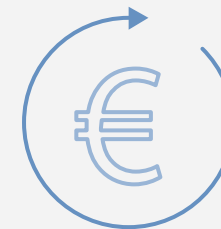
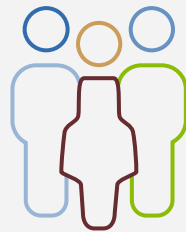
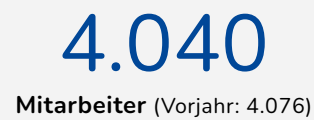
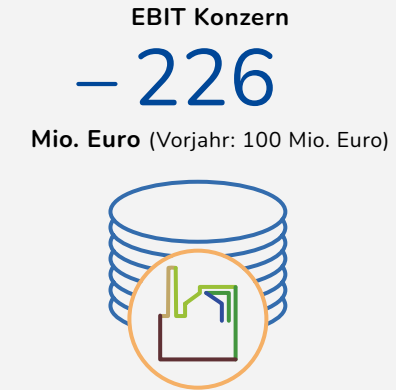
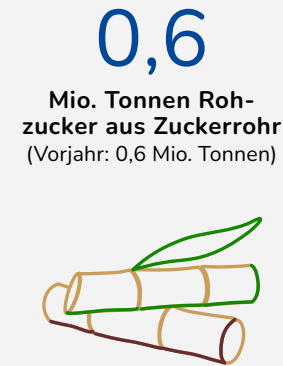
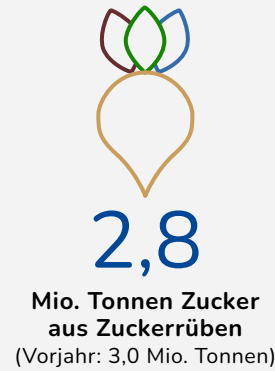


Wir haben Fit for Growth als Sofortprogramm ergänzt mit dem Ziel, zusätzlich 50 Millionen Euro Kosten zu reduzieren.

- Brief des Vorstands
- Strategie:**
Fields for Growth
- Nordzucker in Zahlen
-
- Blick ins Unternehmen
-
- Zahlen und Fakten

Nordzucker in Zahlen 2025/26

Wir arbeiten täglich mit viel Engagement an unserem gemeinsamen Erfolg. Hier zeigen wir in Zahlen, was uns ausmacht und was wir leisten.



Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—
Blick ins Unternehmen

—
Zahlen und Fakten



Mit Zuversicht und klarem Kurs

Die wirtschaftliche Lage der Zuckerbranche ist so angespannt wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Zwei sehr ertragreiche Erntejahre haben zu einem deutlichen Überangebot im EU-Markt mit massivem Preisverfall geführt. CEO Lars Gorissen macht deutlich, wie wir das Unternehmen mit den richtigen und konsequent umgesetzten Maßnahmen in die Zukunft führen.

Die gesamte Zuckerbranche ist von einer extrem herausfordernden Marktlage betroffen. Wie wollen Sie Nordzucker wieder in die Gewinnzone führen?
Lars Gorissen: Ein klarer Kurs ist in einer solchen Situation entscheidend. Wir haben früh gehandelt und unsere bereits bestehenden Exzellenzinitiativen zur Kostensenkung deutlich geschärft – mit dem Ziel, den Geschäftsbereich Rübe zu stärken. Zusätzlich haben wir ein Sofortprogramm gestartet und setzen an zentralen Hebeln an, um die Kostenstruktur anzupassen, indem wir Verwaltungskosten senken, die Netzwerkstruktur in der Produktion optimieren und die Profitabilität in unserem Deutschland-Geschäft steigern. Die Marktbewegung erfordert neben interner Stabilisierung auch agilere und flexiblere Rübenpreismodelle. Gemeinsam mit unseren Anbauerinnen und Anbauern in Deutschland haben wir dafür bereits Lösungen – in Form eines neuen Rübenpreismodells – gefunden. Partnerschaftliche Zusammenarbeit ist in dieser Lage für uns alle entscheidend: Zuckerproduktion und Rübenanbau gehen nur gemeinsam.

Zu den Maßnahmen gehört auch die Anpassung des Netzwerkes. Wie gehen Sie hier vor?

Lars Gorissen: Zwei große und anspruchsvolle Projekte haben wir in diesem Jahr bereits umgesetzt: Wir haben die Zuckerproduktion in der Slowakei beendet und führen den dortigen Standort als Vertriebs- und Logistikzentrum weiter. Unsere finnische Tochtergesellschaft wird am Standort Porkkala die Rohzuckerraffination beenden und hat andere Produktionslinien dort bereits eingestellt, während wir den Rübenanbau und die Zusammenarbeit mit den Anbauern in Finnland unverändert fortführen. Beide Maßnahmen stärken eine zukunftsfähige Ausrichtung unserer Produktions- und Logistikstruktur und damit unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Wir sehen zudem weiteres Optimierungspotenzial im Nordzucker-Netzwerk. Aktuell prüfen wir weitere mögliche Maßnahmen und deren Wirksamkeit.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten



Nordzucker ist stark im europäischen Markt verankert. Welche Bedeutung hat das hiesige Geschäft – heute und in Zukunft?

Lars Gorissen: Europa – und damit die Rübe – ist und bleibt unser Kerngeschäft. Hier liegen unsere Wurzeln, unsere Basis und ein wesentlicher Teil unserer Wertschöpfung. Parallel bauen wir unser Geschäftsmodell gezielt in Richtung Zuckerrohr aus. So schaffen wir neues Wachstum, machen uns unabhängiger von regionalen Marktzyklen und verteilen Risiken. Nach dem erfolgreichen Markteintritt in Australien richten wir unseren Fokus jetzt vorrangig auf Süd- und Mittelamerika. Ergänzend greifen wir mit Smart Ingredients veränderte Ernährungsgewohnheiten und neue Markttrends auf.

Dabei denken wir nicht in einem Entweder-oder, sondern in einem klaren Sowohl-als-auch. Wir stärken unser Europa-Geschäft konsequent und entwickeln unser internationales Portfolio weiter. So erhöhen wir unsere Stabilität, verbessern unsere Ertragsbasis und schaffen langfristige Perspektiven für das gesamte Unternehmen – und damit auch für unsere Anbauer und Aktionäre.

Was heißt das insgesamt für die Ausrichtung von Nordzucker?

Lars Gorissen: Unsere Strategie Fields for Growth ist die klare Antwort auf die Entwicklungen der letzten Jahre und gibt die Richtung bis 2033 vor. Wir haben früh wegweisende Entscheidungen getroffen und setzen diese um. Unser Ansatz folgt einer klaren Linie: Wir stärken unseren Geschäftsbereich Rübe in Europa und stellen das Unternehmen vielseitiger und stabiler auf. Mit Augenmaß treiben wir die Dekarbonisierung in der Produktion und im Anbau voran – hier stellen Regulatorik und Kunden klare Erwartungen an uns. Die Energieeinsparungen im Rahmen unseres Dekarbonisierungsprogramms zeigen bereits Effekte auf die Kostenstruktur.

Rohr und Smart Ingredients ergänzen unser Portfolio perfekt. Diese Bereiche entwickeln wir Schritt für Schritt mit langfristiger Perspektive und für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg.

Wenn Sie fünf Jahre nach vorne schauen: Wie sehen Sie Nordzucker dann?

Lars Gorissen: Wir sind entschlossen, unsere Marktposition in Europa mindestens zu halten. Das ist in einem leicht schrumpfenden Markt eine Herausforderung. Andererseits sind wir mit unseren Anbaugebieten weitgehend im sogenannten Rübengürtel positioniert, das heißt in Regionen, in denen Rübenanbau in Europa besonders wirtschaftlich ist. Damit haben wir eine starke Ausgangsposition und sogar das Potenzial, zu wachsen. Das wollen wir nutzen. Unsere Initiativen zielen darauf ab, Wachstum zu ermöglichen und uns robuster und weniger anfällig für Schwankungen aufzustellen. Dazu gehört auch die Ausweitung des Rohrzucker-geschäfts, das neben der Rübe zu einer verlässlichen zweiten Säule heranwachsen wird. Im Bereich Smart Ingredients sollen bis 2033 ebenfalls sichtbare Ergebnisse erzielt werden.

Wir haben die richtigen Weichen gestellt, um aus eigener Kraft wieder profitabel zu wirtschaften. Das gibt uns Zuversicht auf dem Weg nach vorn.“

Lars Gorissen (CEO)

Sie sehen: Wir haben eine klare Strategie und legen unseren Fokus darauf, die notwendigen Maßnahmen umzusetzen. Wir wirtschaften in einem herausfordernden Umfeld so, dass wir aus eigener Kraft wieder profitabel werden und selbstverständlich im gleichen Zuge die Rübe attraktiv halten. Das schafft langfristige Perspektiven für unsere Aktionäre, Anbauer, Mitarbeiter und unsere Kunden. Wir haben die Strategie, die Maßnahmen, die Klarheit und die Überzeugung, dass wir für das, was wir erreichen wollen, richtig aufgestellt sind. Dies lässt mich mit Zuversicht nach vorn blicken.

Lars Gorissen

Vorsitzender des Vorstands der Nordzucker AG seit 16. August 2018

Verantwortungsbereiche:

Agriculture, Business Development, Business Unit Cane Sugar, Communications & Public Affairs, Human Resources, Legal & Governance, Sustainability

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten



Chancen erkennen – mutig handeln

Das Geschäftsjahr 2025/26 hat Nordzucker in einer außerordentlichen Intensität gefordert. Drastische Preiskorrekturen am Zuckermarkt haben das Ergebnis belastet. Warum die Finanzlage trotzdem stabil ist, welche Maßnahmen bereits Wirkung zeigen und wie wir Nordzucker zurück in die Profitabilität führen – CFO Alexander Bott gibt Einblicke.

Die Marktentwicklung der vergangenen Monate war von einer Dynamik geprägt, die nur als extrem bezeichnet werden kann – selbst für eine Branche, die Schwankungen und Volatilität kennt. Dem gegenüber stehen die Realitäten eines kapitalintensiven Rohstoffgeschäfts: Strukturen, Lieferverträge und Preismodelle lassen sich nicht von heute auf morgen anpassen. Unser Ziel ist deshalb klar: Wir stellen Nordzucker für die Zukunft strategisch und strukturell resilienter auf. Kostenstrukturen müssen besser mit volatileren Märkten synchronisiert werden, stark genug, um auch unter anspruchsvollen Bedingungen profitabel zu wirtschaften – und zu wachsen. Das erste Etappenziel: Wir müssen im Geschäftsjahr 2027/28 wieder maßgeblich aus eigener Kraft profitabel sein. Um dies zu erreichen, haben wir die Weichen bereits früh gestellt.

Entschlossener Einsatz – präzise gesteuert

Schon Anfang 2025 haben wir Exzellenzprogramme mit einem Ergebnisziel von 100 Millionen Euro intensiviert. Dahinter steht eine Vielzahl von konkreten Projekten mit realistischen, klar

definierten Zielgrößen. Im Einkauf beispielsweise setzen wir auf volldigitale, wettbewerbsintensive Ausschreibungen – mit mehr Lieferanten, schärferer Vergleichbarkeit und im Ergebnis besseren Konditionen. Wir haben zudem unser Investitionsbudget angepasst und Verwaltungskosten reduziert. Erste Effekte zeigen sich bereits, weitere werden über die kommenden Monate und Jahre wirksam.

Mit Beginn dieses Jahres haben wir noch einmal entschlossen nachgelegt. Ein Sofortprogramm adressiert kurzfristig wirksame Effekte in Höhe von weiteren 50 Millionen Euro. Im Fokus stehen die weitere Senkung von Verwaltungskosten, Netzwerkanpassungen in der Produktion sowie die Stärkung der Ertragskraft in Deutschland als größtem Markt. Hier haben wir mit der Position eines Managing Directors in Deutschland eine klare Ergebnisverantwortung vor Ort geschaffen.

Resilienz entsteht aber nicht allein durch Kostendisziplin, sondern durch kluge Steuerung. Beispielsweise durch die frühzeitige Absicherung von Energiekosten, die dafür gesorgt hat, dass wir vom jüngsten Anstieg der Energiepreise kaum betroffen sind.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten



99 Die Lage ist anspruchsvoll – aber wir wissen, welche Maßnahmen jetzt entscheidend sind. Wir handeln früh, priorisieren klar und führen Nordzucker mit einem klaren Zielbild zurück in die Profitabilität.“

Alexander Bott (CFO)

Ein klarer Schritt mit großem Effekt

Ein wesentliches Steuerungselement in einem volatilen Markt ist ein resilienteres Rübenpreismodell, das nun für Deutschland erstmalig vereinbart werden konnte. Andere Nordzucker-Länder waren Deutschland schon voraus. Hier wurden Zuschläge zu Preisen erst dann gezahlt, wenn das Zuckergeschäft profitabel ist beziehungsweise Cash generiert wird. Damit koppeln wir die wirtschaftliche Entwicklung am Zuckermarkt konkret mit den Rübenpreisen. Das ist konsequent und wichtig, da unsere Rohstoffkosten rund zwei Drittel unserer Herstellkosten ausmachen. Diesen Schritt, der in

Zusammenarbeit mit den Anbauverbänden auf den Weg gebracht wurde, sind wir sehr bewusst gegangen. Wir erhöhen so unsere Flexibilität, sorgen für eine marktgerechtere Kostenbasis und schärfen die wirtschaftliche Logik des Gesamtsystems.

Digitalisierung nutzen – Profitabilität steigern

Den Anspruch, Dinge besser zu machen und dafür neue Lösungen zu finden, verfolgen wir in allen Bereichen des Unternehmens. Ein zentraler Baustein ist unsere Digital Roadmap, die darauf abzielt, systematisch Effizienzpotenziale zu heben: weniger Reibung, niedrigere Kosten, mehr menschliche Leistung dort, wo sie den Unterschied macht. Das erfordert die grundlegende Veränderung gewohnter Prozesse und die Bereitschaft, Neues anzunehmen und zu unserem gemeinsamen Nutzen anzuwenden. Diese Offenheit haben wir. Ein konkretes Beispiel sind KI-gestützte Analysetools, die wir in der Praxis bereits erproben. Sie liefern Korrelationen, Szenarien und Finanzanalysen in einer Geschwindigkeit und Tiefe, die klassische Methoden nicht leisten können. Das ist kein Experiment, sondern der Beginn eines strukturellen Wandels. Wir als Organisation werden uns so entscheidend weiterentwickeln. Denn wer mit besseren Werkzeugen arbeitet, ist produktiver.

Der Weg ist klar. Die Kraft ist da.

Wir wollen bis zum Geschäftsjahr 2027/28 wieder aus eigener Kraft profitabel sein. Dafür braucht es drei Dinge: die konsequente Umsetzung aller eingeleiteten Maßnahmen, an der wir jeden Tag mit Engagement und Überzeugung arbeiten. Wettbewerbsfähige Rübenpreise – hier haben wir mit dem neuen Modell bereits gehandelt. Und eine moderate Erholung der Zuckerpreise, die wir im Marktzyklus erwarten.

Das eigentliche Ziel aber ist größer. Entlang unserer Strategie Fields for Growth stellen wir Nordzucker langfristig robuster auf – unabhängiger von einzelnen Märkten, Rohstoffzyklen und Preisschwankungen. Neben einer resilienten Kostenstruktur im Kerngeschäft ist Diversifizierung für uns der Schlüssel zu dauerhafter Stärke. Exzellenz im täglichen Geschäft geht damit Hand in Hand. Wir sind überzeugt: Nordzucker hat die Kraft, gestärkt aus dieser herausfordernden Phase hervorzugehen.

Für diesen langfristigen Weg sind wir trotz der aktuellen Herausforderungen sehr gut positioniert. Mit unserer Eigenkapitalquote von 55 Prozent sichern wir unsere finanzielle Bewegungsfreiheit und das Vertrauen unserer Finanzierungspartner.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Alexander Bott

Mitglied des Vorstands der Nordzucker AG seit dem 27. August 2018

Verantwortungsbereiche:

Accounting & Financial Controlling, Corporate Finance, IT, Procurement, Sales & Operations Controlling, Tax





Veränderungen wirksam gestalten

Die Zuckerbranche steht unter deutlichem Druck. Dynamik und Veränderungsbedarf sind hoch – Optimierung wird zur Daueraufgabe. Um Effizienz und Zukunftsfähigkeit zu sichern, legen wir neue Maßstäbe an unsere Produktionsplanung an, steuern Prozesse ganzheitlich und richten unser Netzwerk noch stärker am Markt aus. Darauf legt COO Alexander Godow seinen Fokus.

Unsere operative Leistungsfähigkeit ist für Nordzucker ein zentraler Stabilitätsanker – gerade in einem volatilen Marktumfeld. Sie basiert unabhängig von den äußeren Bedingungen vor allem auf den Menschen, die bei uns arbeiten: Ihr Verantwortungsbewusstsein, ihre Erfahrung und ihr Einsatz machen jeden Tag den Unterschied. Unser Anspruch an Arbeitssicherheit, Qualität und Liefersicherheit ist nicht verhandelbar. Darauf ist Verlass und daran richten wir uns aus.

Wir steuern unsere gesamte Wertschöpfungskette integriert: von der Mengenplanung über Produktion und Logistik bis zum Kunden. Unsere Produktionsprozesse sind etabliert. Indem wir gezielt an den entscheidenden Stellschrauben ansetzen, verbessern wir fortlaufend die Effizienz. Dabei nutzen wir wirkungsvoll die Möglichkeiten von Automatisierung und Digitalisierung.

Ein starkes Netzwerk – gezielt optimiert

Ein effizientes und gut abgestimmtes Netzwerk ist die Grundlage dafür, dass wir unsere Kunden zeitgerecht und in der passenden Qualität beliefern können. Entsprechend gilt es, unsere Werkstruktur bei Marktveränderungen klar entlang wirtschaftlicher und operativer Kriterien weiterzuentwickeln. Ausschlaggebend sind dabei Kosten- und Energieeffizienz sowie logistische Leistungsfähigkeit.

Diese Ausrichtung erfordert auch konsequente Entscheidungen, wie wir sie in der Slowakei und wie unsere Tochtergesellschaft in Finnland sie bereits getroffen haben. Schritte wie diese erhöhen unsere Effizienz, verbessern die Auslastung und machen unser Netzwerk insgesamt robuster. Zugleich wissen wir, dass davon immer auch Mitarbeiter betroffen sind. Deshalb ist es uns wichtig, Maßnahmen nicht nur zu beschließen, sondern sie gemeinsam mit den betroffenen Bereichen verantwortungsvoll zu gestalten.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten



Dazu gehören Transparenz, frühzeitige Einbindung und ein offener Dialog, damit Orientierung entsteht und Veränderung nachvollziehbar und umsetzbar wird.

Bei alledem ist klar, dass weitere Anpassungen notwendig sind. Aktuell befassen wir uns mit der Bewertung verschiedener Szenarien der Netzwerkoptimierung. Dabei handeln wir bewusst und mit Blick auf die langfristige Stärke unseres Geschäfts. Parallel investieren wir gezielt in Anlagen und Prozesse und sichern so unsere Fähigkeit, verlässlich in zertifizierter Qualität zu liefern – eine zentrale Voraussetzung für die Zufriedenheit unserer Kunden.

Digitalisierung verbindet Technologie und Erfahrung

Daten nutzen wir, um Transparenz über unsere Prozesse zu schaffen und Abweichungen früh sichtbar zu machen. Mithilfe von Automatisierung und Digitalisierung steuern wir unsere Abläufe noch präziser und greifen schneller ein, wo es erforderlich ist. Damit verbessern wir nicht nur die Verfügbarkeit unserer Anlagen, sondern erhöhen auch die Belastbarkeit unserer Entscheidungen

im operativen Geschäft. Daten sind ein zentrales Instrument, um Zusammenhänge besser zu verstehen und unsere Steuerung kontinuierlich zu schärfen.


Entscheidend ist dabei der enorme Wissenspool in unserem Unternehmen: das Erfahrungswissen unserer Mitarbeiter in Produktion, Technik und Planung. Dieses macht uns schneller, präziser und resilienter – gerade dann, wenn Rahmenbedingungen sich verändern oder kurzfristige Entscheidungen gefragt sind. Indem wir es mit datenbasierten Erkenntnissen verknüpfen, stärken wir unsere Organisation und stellen sicher, dass Veränderungen wirksam und sinnvoll umgesetzt werden.

Mehr Effizienz, weniger Emissionen

Auch die Dekarbonisierung der Produktion ist ein wesentlicher Treiber für unsere Zukunftsfähigkeit. Über gezielte Investitionen in den letzten Jahren konnten wir unsere Energieeffizienz steigern und den Energieverbrauch deutlich senken. Damit reduzieren wir direkt die Kosten für Energieeinkauf und CO₂-Zertifikate. So haben wir unsere Produktionsprozesse frühzeitig nicht nur stabiler, sondern auch wirtschaftlicher aufgestellt.

Zugleich haben wir den Wechsel auf emissionsärmere Energieträger begonnen und forcieren diesen weiter. In Kombination mit der Effizienzsteigerung haben wir darüber unser Ziel, die produktionsbedingten CO₂-Emissionen bis 2030 gegenüber 2018 zu halbieren, bereits zu mehr als der Hälfte erreicht.

Unsere Aktivitäten zur Dekarbonisierung setzen wir fort und investieren vorrangig in Maßnahmen, die auf unsere ökonomische Stabilität einzahlen. So verbessern wir unsere Kostenstruktur und stärken unsere Wettbewerbsfähigkeit – davon profitieren auch unsere Kunden.

 Veränderung wirkt nur, wenn wir sie im Team konsequent umsetzen – und genau darauf kommt es jetzt an.“

Alexander Godow (COO)

Konsequente Umsetzung als Maßstab

Wir übertragen unsere Strategie Fields for Growth systematisch in den operativen Alltag und richten die Organisation auf Leistung, Qualität und Kundenorientierung aus. Damit stellen wir sicher, dass wir die Bedürfnisse unserer Kunden antizipieren und in konkrete Angebote wie beispielsweise CO₂-reduzierten Zucker übersetzen.

Das verlangt klare Verantwortung, enge Zusammenarbeit über alle Bereiche hinweg und den Anspruch, Ergebnisse zu liefern. Daran messen wir uns – und daran lassen wir uns messen. So bleiben wir ein verlässlicher Partner. Dabei sind unsere Mitarbeiter mit ihrer Erfahrung, ihrer Veränderungsbereitschaft und ihrem täglichen Beitrag zur operativen Exzellenz entscheidend.

Alexander Godow

Mitglied des Vorstands der Nordzucker AG seit dem 1. Januar 2022

Verantwortungsbereiche:

GoGreen, Operations, Project Management Office, Sales and Marketing, Supply Chain Management

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

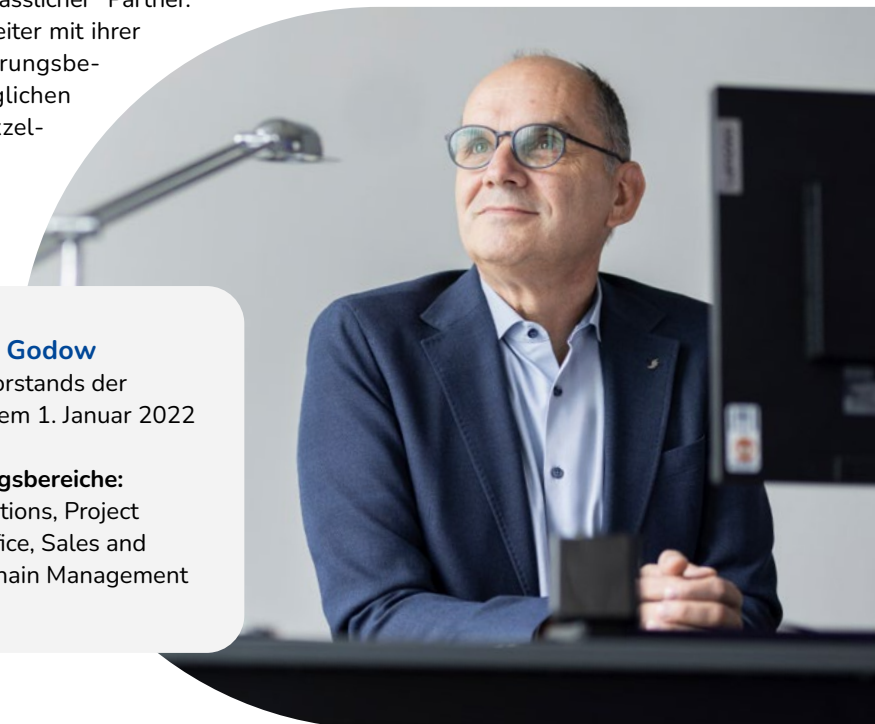
Nordzucker in Zahlen

—

[Blick ins Unternehmen](#)

—

Zahlen und Fakten





Zahlen und Fakten 2025/26

- 14 Kennzahlen
- 15 Nordzucker in Europa und Australien
- 16 Konzernlagebericht
- 38 Konzernabschluss
- 43 Konzernanhang
- 103 Bericht des Aufsichtsrats
- 107 Bestätigungsvermerk
- 110 Kontakte

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und
Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



Kennzahlen

Renditekennzahlen

		2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26
RoCE ¹	%	7,0	10,4	18,6	4,2	-9,3
EBIT-Marge ²	%	5,9	9,3	14,4	3,6	-9,7
EBITDA-Marge ³	%	9,8	12,7	17,2	8,2	-1,4
Umsatzrendite ⁴	%	4,1	7,5	10,6	2,9	-7,1
Eigenkapitalrendite ⁵	%	5,4	10,8	17,1	4,3	-9,9
Tilgungsdauer ⁶	Jahre	0,3	0,7	0,3	1,1	n. a. ⁹
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit je Aktie	EUR	2,36	0,99	6,36	3,50	-1,30
Konzernergebnis je Aktie ⁷	EUR	1,63	3,51	6,40	1,65	-3,46
Dividende je Aktie ⁸	EUR	0,80	1,20	2,00	0,40	0 ¹⁰
Dividendensumme	Mio. EUR	39	58	97	19	0

¹ EBIT/durchschnittliches Capital Employed

² EBIT/Umsatzerlöse

³ EBITDA/Umsatzerlöse

⁴ Jahresüberschuss/-fehlbetrag (nach Minderheiten)/Umsatzerlöse

⁵ Jahresüberschuss/-fehlbetrag (nach Minderheiten)/Eigenkapital

⁶ Nettoverschuldung/EBITDA

⁷ Jahresüberschuss/-fehlbetrag (nach Minderheiten)/Anzahl Aktien

⁸ Dividendensumme/Anzahl Aktien

⁹ nicht anwendbar

¹⁰ Vorschlag

Finanzkennzahlen

		2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26
Umsatzerlöse	Mio. EUR	1.943	2.261	2.923	2.770	2.343
EBITDA	Mio. EUR	190	288	503	228	-34
EBIT	Mio. EUR	114	211	421	101	-226
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Mio. EUR	84	182	326	85	-172
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. EUR	114	48	307	169	-65
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-122	-153	-181	-172	-133
Free Cashflow ¹	Mio. EUR	-8	-106	127	-3	-198
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. EUR	120	144	181	196	160

¹ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit

Bilanzkennzahlen zum Geschäftsjahresende

		2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26
Bilanzsumme	Mio. EUR	2.431	2.852	3.233	3.360	3.085
Eigenkapital	Mio. EUR	1.448	1.575	1.812	1.864	1.686
Eigenkapitalquote	%	60	55	56	56	55
Fremdkapital	Mio. EUR	982	1.277	1.421	1.496	1.400
Capital Employed	Mio. EUR	1.921	2.142	2.378	2.455	2.421
Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	141	252	186	299	331
Liquide Mittel	Mio. EUR	80	44	43	44	33
Nettoverschuldung (-) ¹	Mio. EUR	-61	-208	-143	-255	-298

¹ Finanzverbindlichkeiten – Liquide Mittel

Rübenanbau und Kampagne

		2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26
Zuckerertrag	t/ha	12,8	12,0	12,6	13,1	13,5
Zuckergehalt	%	17,7	18,0	16,5	16,8	17,5
Kampagnelänge	Tage	123	115	137	141	127
Zuckererzeugung aus Rübe	Mio. t	2,2	2,5	2,6	3,0	2,8
Zuckererzeugung aus Rohr	Mio. t	0,7	0,7	0,7	0,6	0,6

Anzahl Mitarbeiter Nordzucker Konzern im Geschäftsjahr

Jahresdurchschnitt	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26
Gesamt	3.812	3.774	3.958	4.076	4.040
Deutschland	1.312	1.319	1.419	1.491	1.525
Australien	715	670	702	717	703
Dänemark	418	432	453	472	462
Polen	331	340	346	344	345
Schweden	343	329	330	333	303
Litauen	271	267	281	286	274
Finnland	213	215	230	234	231
Slowakei	201	196	191	193	191
Irland	6	4	4	4	4
Lettland	2	2	2	2	2

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

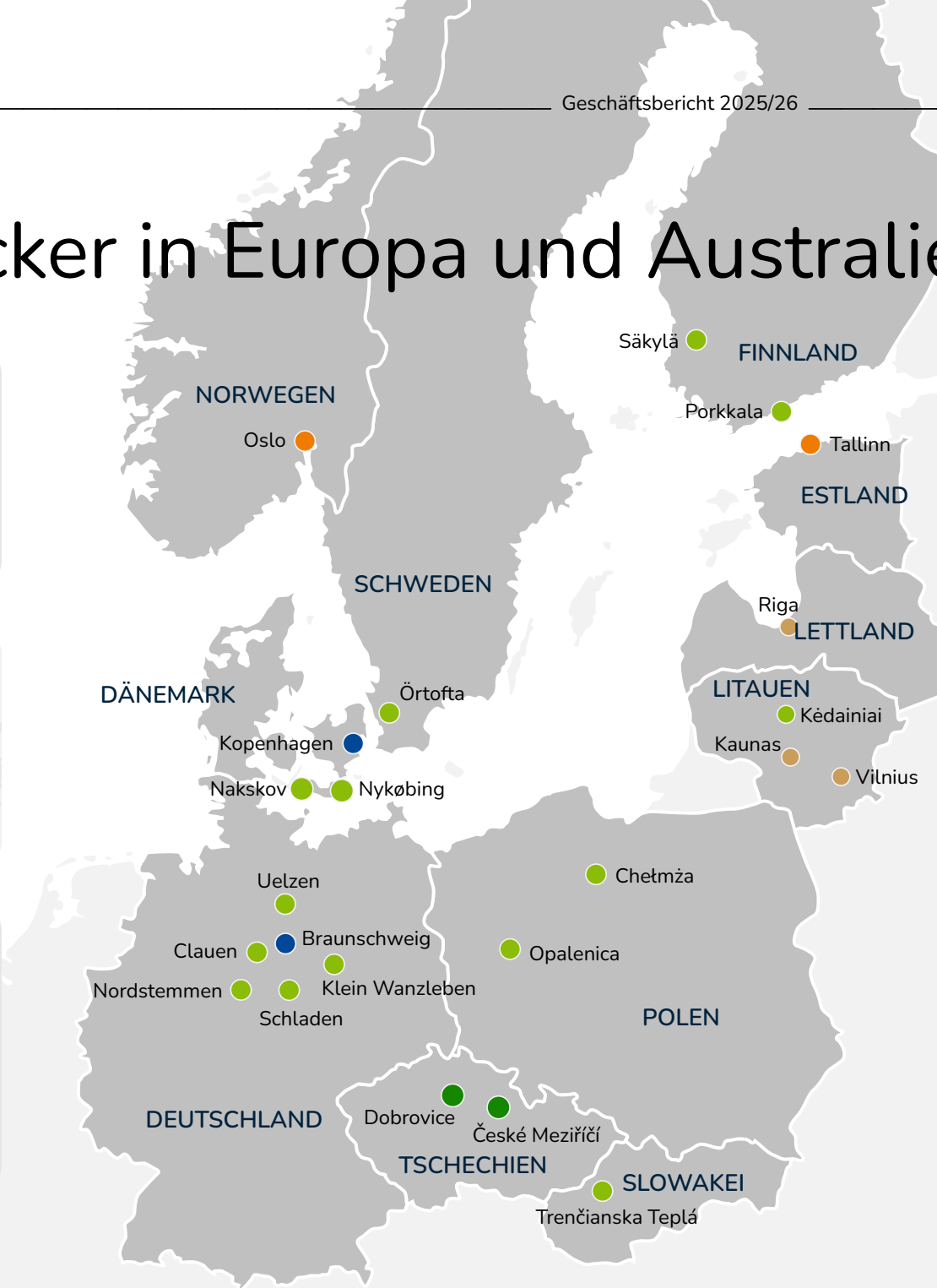
Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

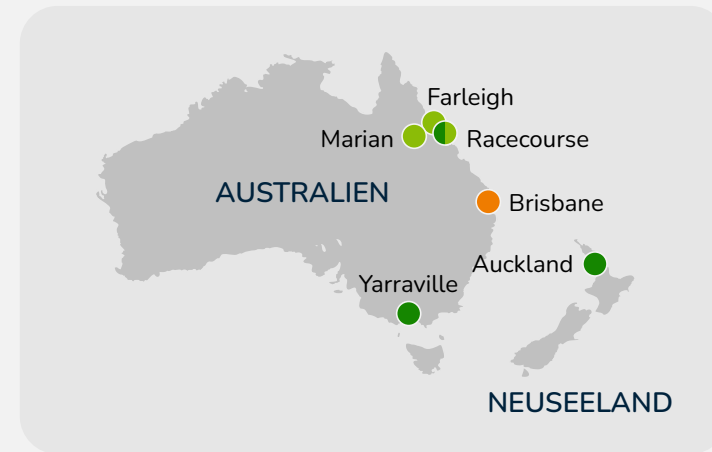
Kontakte



Nordzucker in Europa und Australien



- Verwaltungsstandorte
- Werke
- Nicht konsolidierte Minderheitsbeteiligungen
- Sonstige Standorte
- Repräsentanzen



Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



Konzernlagebericht 2025/26

- 17 Nordzucker im Überblick
- 20 Wirtschaftsbericht
- 30 Chancen- und Risikobericht
- 36 Prognosebericht

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und
Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



Nordzucker im Überblick

Unternehmensprofil

Der Nordzucker Konzern mit Hauptsitz in Braunschweig, Deutschland, ist einer der führenden Zuckerhersteller weltweit. Das Unternehmen produzierte im Geschäftsjahr 2025/26 in 13 Zuckerfabriken in sieben europäischen Ländern 2,8 Millionen Tonnen Zucker aus Zuckerrüben sowie in drei Werken in Australien 0,6 Millionen Tonnen Rohzucker aus Zuckerrohr. Im Jahresdurchschnitt waren 4.040 Mitarbeiter an 19 europäischen und australischen Produktions- und Raffinationsstätten sowie an den Verwaltungsstandorten im Konzern beschäftigt.

Geschäftstätigkeit

Das Angebot an Zuckerprodukten aus Rübe und Rohr umfasst Weißzucker, Rohzucker, Raffinade, Spezialitäten sowie flüssige Zucker. Darüber hinaus stellt das Unternehmen Futtermittel, Melasse, Düngemittel sowie Kraftstoffe her und produziert Strom.

In Europa setzt Nordzucker rund 85 Prozent des Zuckers an Kunden der Ernährungswirtschaft ab. Die restlichen rund 15 Prozent werden über den Einzelhandel an die Endverbraucher verkauft. Zu den Kunden in der Ernährungswirtschaft zählen die Süßwarenindustrie sowie Hersteller von Molkereiprodukten, Konfitüren, Backwaren, Eiscremes und Getränken. Nordzucker vertreibt in Europa Zuckerprodukte an Endkonsumenten in unterschiedlichen Produktkategorien und Verpackungsgrößen, vor allem unter der Marke SweetFamily sowie in den nordischen Ländern unter der Marke Dansukker.

In Australien wird an drei Standorten Rohzucker aus Zuckerrohr sowohl für den Binnenmarkt als auch für den Export überwiegend nach Asien produziert.

Das operative Geschäft ist aktuell in zwei Geschäftsbereichen organisiert: Der Geschäftsbereich Beet bündelt die Zuckererzeugung und -vermarktung in Europa. Hier werden rund 89 Prozent des Gesamtumsatzes erwirtschaftet. Der Geschäftsbereich Cane umfasst die Zuckerproduktion und -vermarktung von Rohrzucker in Australien mit einem Umsatzanteil von rund 11 Prozent.

Steuerung und Organisation des Unternehmens

Drei Vorstandsmitglieder führen den Nordzucker Konzern. Der Vorstand berichtet an den Aufsichtsrat mit 15 Mitgliedern, zehn davon sind Vertreter der Aktionäre, fünf sind Vertreter der Arbeitnehmer.

Der Nordzucker Konzern wird über eine Matrix-Organisation gesteuert und geführt. Neben den zentral gesteuerten Funktionen Agri, Produktion, Einkauf, Vertrieb und Logistik kommt für die Steuerung des lokalen Kernprozesses jedoch eine lokale Verantwortung durch den Geschäftsführer in der jeweiligen Landesgesellschaft zum Tragen. Der Vorstand der Nordzucker AG besteht aus drei Mitgliedern mit dem Ressort Vorstandsvorsitz einschließlich Agrarwirtschaft, dem Ressort aus Vertrieb, Logistik und Produktion sowie dem Ressort Finanzen einschließlich IT und Einkauf.

Die interne Ausrichtung des Nordzucker Konzerns erfolgt über eine Margensteuerung. Das bedeutet, dass alle Entscheidungen sich an der zu realisierenden EBIT-Marge orientieren. Hinzu kommt die Ausrichtung auf eine Prozessdenkweise, die den Nutzen des internen und externen Kunden in den Mittelpunkt der Prioritätensetzung stellt. Die Kombination aus beiden Steuerungsgrößen führt zu einer gewinnorientierten, effektiven und effizienten Steuerung.

Nordzucker AG

Nordzucker GmbH & Co. KG Braunschweig (Deutschland) 100 %	Nordic Sugar A/S Kopenhagen (Dänemark) 100 %	Nordzucker Polska S.A. Opalenica (Polen) 99,87 %
Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG Braunschweig (Deutschland) 100 %	Nordic Sugar AB Malmö (Schweden) 100 %	Považský Cukor a.s. Trenčianska Teplá (Slowakei) 96,80 %
Nordzucker Services GmbH & Co. KG Braunschweig (Deutschland) 100 %	UAB Nordzucker Business Services Kaunas (Litauen) 100 %	AB Nordic Sugar Kėdainiai Kėdainiai (Litauen) 77,02 %
Nordzucker Captive GmbH Braunschweig (Deutschland) 100 %	Suomen Sokeri Oy Kantvik (Finnland) 100 %	Sucros OY Säkylä (Finnland) 80 %
	Nordzucker Ireland Limited Dublin (Irland) 100 %	Mackay Sugar Limited Ltd. Mackay (Australien) 70,94 %

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

- Kennzahlen
- Nordzucker in Europa und Australien
- Konzernlagebericht**
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Bericht des Aufsichtsrats
- Bestätigungsvermerk
- Kontakte



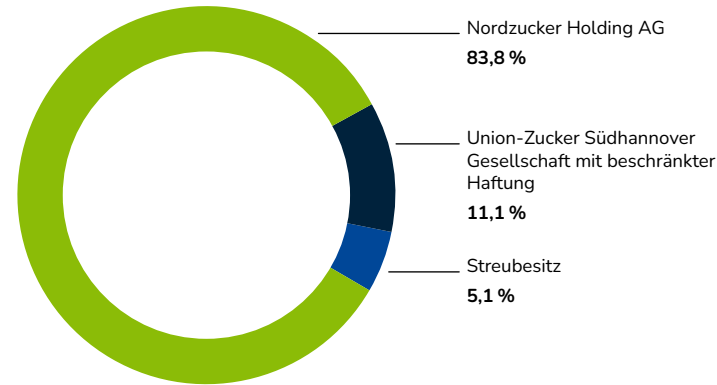
Das Finanzkennzahlensystem fokussiert auf die wesentlichen Steuerungsgrößen EBIT-Marge, RoCE, Nettoverschuldung und Free Cashflow. EBIT-Marge und RoCE messen die Rentabilität des operativen Geschäfts. Dabei entspricht der RoCE dem Verhältnis zwischen EBIT und durchschnittlich eingesetztem Kapital (Capital Employed). Durch die Gegenüberstellung des tatsächlich erwirtschafteten RoCE mit den Ansprüchen der Aktionäre und Fremdkapitalgeber (den sogenannten Kapitalkosten) wird ermittelt, ob die Kapitalgeber eine marktgerechte Verzinsung ihrer eingesetzten Mittel erzielt haben. Die Nettoverschuldung misst den Finanzierungsspielraum und der Free Cashflow zeigt die verfügbaren liquiden Mittel im Konzern. Die Zielmarken für die EBIT-Marge und den RoCE liegen in einem langfristigen Ergebniskorridor von vier bis sechs Prozent.

Außerdem ist Nordzucker ab dem Geschäftsjahr 2027/28 durch die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sowie das noch ausstehende nationale Umsetzungsgesetz zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet. Das Unternehmen bereitet sich auf die neuen Anforderungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung vor.

Aktionärsstruktur der Nordzucker AG

Die Nordzucker Holding AG hält 83,8 Prozent der Anteile an der Nordzucker AG. Weitere 11,1 Prozent hält die Union-Zucker Südhanover Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Ein Anteil des Kapitals von 5,1 Prozent befindet sich in Streubesitz. Die Aktien der Nordzucker AG werden nicht an einer Börse gehandelt. Die Aktionäre der Nordzucker Holding AG und der Nordzucker AG sowie die Gesellschafter der Union-Zucker Südhanover Gesellschaft mit beschränkter Haftung sind zu einem wesentlichen Teil gleichzeitig aktive Rübenlieferanten der Nordzucker AG. Kein Einzelaktionär der Nordzucker Holding AG hält mehr als 25 Prozent der Anteile.

Aktionärsstruktur der Nordzucker AG



Unternehmensstrategie und -ziele

Im Geschäftsjahr 2024/25 hat der Vorstand der Nordzucker AG die Unternehmensstrategie weiterentwickelt und konkretisiert. Das Zielbild ist ein gewachsenes und diversifizierteres Unternehmen, das stabile Cashflows und Dividenden sicherstellt.

Um dieses Ziel zu erreichen, werden im bestehenden Geschäft sämtliche Prozesse optimiert und exzellent gestaltet. Das Wachstum soll im Bereich der Produktion und Vermarktung von Zucker und anderen Produkten aus Zuckerrohr sowie im Bereich Smart Ingredients (alternative Proteine und Functional Ingredients) erreicht werden. Es gilt hierbei, die Abhängigkeit von Preisschwankungen im Zuckermarkt der EU zu verringern und das Konzernergebnis zu steigern.

Exzellenz im Fokus

Im Geschäftsbereich Beet ist das Geschäftsmodell eng mit den Entwicklungen am europäischen Zuckermarkt verknüpft. Der Markt weist erhebliche Volatilitäten, die durch Auswirkungen des Weltmarkts und Überproduktion getrieben werden, auf und schrumpft in der EU aufgrund demografisch begründeter sinkender Nachfrage sowie eines geänderten Konsumverhaltens tendenziell. Anforderungen von Kunden, der Gesellschaft sowie gesetzliche Auflagen erfordern zudem hohe Investitionen in die Dekarbonisierung der europäischen Zuckerfabriken. Zur Optimierung des Kerngeschäfts werden im Konzern mehrere Exzellenzinitiativen umgesetzt, die sämtliche Unternehmensbereiche umfassen.

Das Ziel der Exzellenzinitiativen ist, den Geschäftsbereich Beet zu stärken und die bestehende Wettbewerbsfähigkeit weiter zu steigern. Dafür sind deutliche Kostensenkungen über die gesamte Wertschöpfungskette notwendig und vorgesehen. Insgesamt sollen die Kosten im Rahmen der schon bestehenden und zu intensivierenden Exzellenzinitiativen und weiterer Optimierungen um mehr als 100 Millionen Euro bis 2030/31 reduziert werden. Aufgrund der aktuellen Geschäfts- und Marktlage wurde zusätzlich ein Sofortprogramm mit dem Ziel weiterer Einsparungen in Höhe von 50 Millionen Euro bis 2028/29 aufgelegt. In diesem Programm liegt der Fokus auf einer Senkung von Verwaltungskosten, einer Anpassung des Produktionsnetzwerkes sowie auf der Steigerung der Profitabilität in Deutschland.

Auch im bereits bestehenden Geschäft im Geschäftsbereich Cane in Australien laufen Exzellenz- und Optimierungsprojekte, die konsequent weiterverfolgt werden.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

- Kennzahlen
- Nordzucker in Europa und Australien
- Konzernlagebericht**
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Bericht des Aufsichtsrats
- Bestätigungsvermerk
- Kontakte



Wachstum und Diversifizierung

Mit dem Ziel, das Geschäftsmodell weiterzuentwickeln und zu stärken, setzt Nordzucker auf Wachstum und Diversifizierung mit Plänen zur Erweiterung des Geschäftsbereichs Cane und Diversifikation im Bereich Smart Ingredients. In entsprechenden Märkten bietet die Zuckerproduktion aus Zuckerrohr das Potenzial einer höheren und resilienteren Profitabilität als bei der Zuckerherstellung in der EU. Aufgrund der Nutzung von Bagasse als Energieträger in der Zuckerrohrfabrik ist der Bedarf für Investitionen in die Dekarbonisierung der Produktion im Vergleich zur Rübenverarbeitung geringer. Die Mehrheitsbeteiligung in Australien hat gezeigt, dass Nordzucker globale Wachstumschancen erfolgreich nutzt.

Der beabsichtigte Einstieg in den Wachstumsmarkt für Smart Ingredients rundet die Wachstums- und Diversifizierungsstrategie ab, da mittel- und langfristig ein großes Potenzial im Markt für alternative Proteine und Functional Ingredients besteht. Die Strategie zum Markteintritt ist auf mögliche Partnerschaften und Mergers & Acquisitions-Projekte ausgerichtet.

Nachhaltigkeit

Nordzucker hat im Jahr 2024 eine Nachhaltigkeitsvision für das Unternehmen entwickelt. Diese legt den Fokus auf die nachhaltige Wertschöpfung vom Landwirt bis zum Verbraucher. Ziel ist es, den CO₂-Fußabdruck Schritt für Schritt über die gesamte Wertschöpfungskette zu verbessern. Nordzucker arbeitet dafür Hand in Hand mit den Partnern – Mitarbeitern, Anbauern und Kunden – und integriert Nachhaltigkeit so in das unternehmerische Geschäftsmodell.

Umwelt

Da die Herstellung von Zucker ein energieintensiver Prozess ist, prägen Projekte zur Energieeinsparung und die damit verbundene CO₂-Reduktion die Nachhaltigkeitsaktivitäten des Konzerns.

Nordzucker hat seit August 2023 von der Science Based Targets initiative (SBTi) anerkannte kurzfristige Emissionsreduktionsziele. Damit verpflichtet sich Nordzucker, bis 2030 die absoluten Treibhausgas-Emissionen aus der eigenen Produktion (Scope 1) und aus zugekaufter Energie (Scope 2) um 50,4 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2018 zu reduzieren. Um diese Ziele zu erreichen, sind umfassende Investitionen in die Energieeffizienz und eine schrittweise Umstellung auf erneuerbare Energien notwendig.

Das Unternehmen verpflichtet sich außerdem, bis 2030 die absoluten Scope-3-Emissionen aus vor- und nachgelagerten Prozessen – nämlich aus eingekauften Waren und Dienstleistungen, treibstoff- und energiebezogenen Emissionen, Geschäftsreisen, Pendeln der Mitarbeiter, Verarbeitung der verkauften Produkte und Entsorgung der verkauften Produkte – um 30 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2018 zu verringern. Die Ziele gelten für alle Standorte von Nordzucker in Europa und Australien.

Im April 2025 wurden bei der SBTi die FLAG-Ziele zur Reduzierung landwirtschaftlicher Emissionen anerkannt. Die FLAG-Ziele sind ein obligatorischer Bestandteil der SBTi-Verpflichtung. Der Begriff FLAG leitet sich aus dem Englischen von Forest, Land und Agriculture ab. Mit der Einreichung der FLAG-Ziele hat sich Nordzucker verpflichtet, die landwirtschaftlichen Emissionen bis 2030 um 36,4 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2018 zu reduzieren. Um die FLAG-Ziele zu erreichen, arbeitet Nordzucker eng mit Landwirten, Lieferanten von landwirtschaftlichen Betriebsmitteln und anderen Partnern wie Forschungseinrichtungen zusammen.

Soziales

Nordzucker prägt eine Unternehmenskultur, die auf Gemeinsamkeit und Weiterentwicklung basiert.

Vielfältig besetzte Teams sind für Nordzucker ein Schlüssel für Teamgeist und Zusammenarbeit. Deshalb ist es ein Unternehmensziel, schrittweise mehr Frauen in Führungspositionen – insbesondere auch in höheren Führungspositionen – zu etablieren. Aufgrund einer Anpassung der Organisation beträgt der Anteil von Frauen im Top Management (erstes Level unter dem Vorstand) aktuell nur noch 14,3 Prozent nach 20,0 Prozent im Vorjahr. Allerdings ist der Anteil weiblicher Führungskräfte auf der zweiten Ebene unter dem Vorstand von 22,5 Prozent auf 31,4 Prozent angestiegen.

Im Nordzucker Konzern waren in Europa im Jahresdurchschnitt 3.337 Mitarbeiter beschäftigt. Die Mitarbeiterzahl war damit insgesamt niedriger als im Vorjahr (3.359 Mitarbeiter). Während in Deutschland ein Personalzuwachs zu verzeichnen war, ging die Belegschaft in Schweden, Litauen und Dänemark zurück.

In Australien waren im Jahresdurchschnitt 703 (717) Mitarbeiter beschäftigt, was einem Rückgang von 14 Mitarbeitern im Vergleich zum Vorjahr entspricht und sich im Wesentlichen durch die kürzere Verarbeitungsperiode erklärt.

Im Konzern sank die Mitarbeiterzahl damit von 4.076 Mitarbeitern auf 4.040.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

[Konzernlagebericht](#)

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



Governance

Um das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) umzusetzen, hat Nordzucker in den letzten zwei Jahren umfassende Maßnahmen zu Prozessanpassungen vorgenommen. Die Berichtspflicht gemäß LkSG ist im September 2025 entfallen. Aufgrund der Anfang 2026 verabschiedeten Omnibus I Directive fällt Nordzucker zudem nicht mehr in den direkten Anwendungsbereich der europäischen Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD), die perspektivisch das deutsche LkSG im Rahmen der nationalen Umsetzung ersetzen soll.

Externe Berichtsinitiativen

Besonderes Augenmerk liegt auf den externen Berichtsinitiativen Carbon Disclosure Project (CDP) und EcoVadis.

Seit dem Beitritt im Jahr 2010 veröffentlicht Nordzucker jährlich Daten im CDP. Derzeit wird das Unternehmen im Bereich Klima mit B und im Bereich Wasser mit C bewertet.

Seit dem Jahr 2015 lässt Nordzucker Nachhaltigkeitsleistungen jährlich durch EcoVadis, einen international anerkannten Anbieter von Nachhaltigkeitsratings, bewerten. Die Bewertung umfasst 21 Kriterien in den vier zentralen Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung. In der jüngsten Bewertung im Jahr 2025 erreichte Nordzucker 72 von 100 Punkten und wurde dafür mit dem Silberstatus ausgezeichnet.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Lage

Das Wachstum der Weltwirtschaft war laut der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) im Jahr 2025 erneut ansteigend. Das weltweite Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) fiel nur geringfügig höher als im Vorjahr aus und betrug 2025 3,2 Prozent. Im Vorjahr waren es 3,1 Prozent. In der EU lag das Wirtschaftswachstum laut EU-Kommission insgesamt bei 1,4 Prozent. Die Inflation lag in der Euro-Zone im Jahr 2025 bei 2,1 Prozent.

Der preisbereinigte BIP-Anstieg in Deutschland lag im Jahr 2025 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) bei 0,3 Prozent und stieg somit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,2 Prozentpunkte.

Die deutsche Wirtschaft erholte sich damit leicht aus der zweijährigen Schwächeperiode, blieb jedoch weiterhin von strukturellen Belastungen geprägt – darunter eine schwache globale Industriekonjunktur, hohe Energiepreise, geopolitische Unsicherheiten sowie eine gedämpfte Investitionstätigkeit, die das Wachstum bremsen. Die Inflationsrate in Deutschland lag bei 2,2 Prozent.

Zuckermarkt

Nach Angaben des Marktforschungsinstituts S&P Global belief sich die weltweite Produktion im Zuckerwirtschaftsjahr 2024/25 auf 187,1 Millionen Tonnen und der Verbrauch lag bei 190,2 Millionen Tonnen. Für das Zuckerwirtschaftsjahr 2025/26 wird eine weltweite Produktion von 193,3 Millionen Tonnen und ein Verbrauch von 191,6 Millionen Tonnen prognostiziert, was einen erwarteten Überschuss von 1,7 Millionen Tonnen bedeutet. Die

weltweiten Lagerbestände werden zum Ende des Zuckerwirtschaftsjahres voraussichtlich 71,7 Millionen Tonnen erreichen, was einem Anstieg des Stock-to-Use Ratio auf rund 37 Prozent entspricht. In diesem Markt- und Versorgungsumfeld fielen die Weltmarktpreise für Weißzucker im Geschäftsjahr 2025/26 von 513 Euro pro Tonne auf 345 Euro pro Tonne.

Nach Schätzungen der EU produzierten die EU-27 im Zuckerwirtschaftsjahr 2024/25 16,6 Millionen Tonnen Zucker (ohne Isoglukose). Dies führte zu einem anhaltenden Überangebot. Die EU-Endbestände lagen bei circa 2,3 Millionen Tonnen. Auch im Zuckerwirtschaftsjahr 2025/26 fielen die Zuckermengen in der EU aufgrund einer außergewöhnlich guten Ernte trotz reduzierter Anbaufläche hoch aus. Für das Zuckerwirtschaftsjahr 2025/26 erwartet die EU-Kommission eine Zuckerproduktion in der EU-27 von 16,0 Millionen Tonnen.

Parallel dazu gaben, wie oben beschrieben, die Weltmarktpreise im Verlauf des Geschäftsjahres 2025/26 deutlich nach. In der Folge konnten die europäischen Exportmengen nicht im erforderlichen Maß ausgeweitet werden, sodass sich die Lagerbestände weiter erhöhten.

Zusätzliche Importmengen insbesondere unter dem Inward Processing Procedure-Regime (sogenannter aktiver Veredelungsverkehr) sowie aus der Ukraine führten zu erhöhten Verfügbarkeiten und sinkenden Preisen in den Defizitmärkten in Südeuropa sowie an den Spotmärkten in Osteuropa. Infolgedessen fielen die Preise für Lieferungen auch in anderen europäischen Märkten ab dem Spätsommer 2025 deutlich. Anhaltende Konsumzurückhaltung reduzierte zudem die Nachfrage nach Zucker in einigen Segmenten.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

- Kennzahlen
- Nordzucker in Europa und Australien
- Konzernlagebericht**
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Bericht des Aufsichtsrats
- Bestätigungsvermerk
- Kontakte



Im Zuckerwirtschaftsjahr 2024/25 fiel der Durchschnittspreis für Weißzucker in der EU von 619 Euro je Tonne auf 532 Euro pro Tonne. Die Preise für EU-Weißzucker lagen zu Beginn des Zuckerwirtschaftsjahres 2025/26 (Oktober 2025) bei 532 Euro pro Tonne und fielen bis Februar 2026 weiter auf 513 Euro pro Tonne.

Markt für Futtermittel und Melasse

Nordzucker gewinnt aus der Zuckerrübe unter anderem Pressschnitzel, Trockenschnitzpellets und Melasse und vermarktet diese Produkte als hochwertige Futtermittel. Ein Teil der Melasse findet zudem Verwendung in der Fermentation. Die verfügbaren Mengen variieren je nach Ernteergebnis.

Aufgrund hoher Volumina aus der Kampagne 2024/25 sind die Marktpreise bei den Trockenschnitzpellets zu Beginn des Geschäftsjahres zurückgegangen. Im Lauf des Jahres blieben die Preise auf diesem Niveau. Einen positiven Einfluss auf die Stabilisierung des Preisniveaus hatten steigende Preise bei alternativen Futtermitteln wie Weizen.

Bei Zuckerrübenmelasse sanken die Preise zu Beginn des Geschäftsjahres aufgrund von hohem verfügbarem Volumen im erwarteten Umfang. Zuckerrohrmelasse hatte kaum Einfluss auf den europäischen Markt.

Markt für Bioethanol

Die Preisentwicklung für Bioethanol zur Kraftstoffbeimischung war 2025/26 durch die geopolitische Lage geprägt. Allerdings wirken sich aufgrund der Beimischungsregeln in der EU Schwankungen der Ölpreise nicht direkt auf die Bioethanolpreise aus. Nach einem leichten Preiseinbruch im zweiten Quartal erreichten die Preise ab dem dritten Quartal 2025 kurzzeitig ein Jahreshoch oberhalb von 800 Euro je Kubikmeter (Platts T2 FOB Rotterdam). Mit Beginn des Kalenderjahres 2026 folgte allerdings wieder ein deutlicher Preisrückgang. Insgesamt lag der Durchschnittspreis für Bioethanol im Geschäftsjahr 2025/26 mit 652 Euro je Kubikmeter unter dem Vorjahresdurchschnitt von 680 Euro je Kubikmeter.

Geschäftsverlauf

Zucker

Die Mehrzahl der Zuckerkunden sind Hersteller von Nahrungsmitteln oder Getränken. Ein kleiner Anteil des Zuckers geht an die chemische und pharmazeutische Industrie. Nordzucker beliefert Kunden sowohl innerhalb als auch außerhalb der EU.

Insgesamt blieben die Absatzmengen des Konzerns für Industriezucker in der EU weitgehend stabil, bei höherem Exportanteil und deutlich gesunkenen Absatzpreisen. Die Absatzpreise verblieben zu Beginn des Geschäftsjahres 2025/26 auf dem bereits reduzierten Preislevel des letzten Vorjahresquartals. Im Verlauf des Geschäftsjahres und der sich abzeichnenden erneut hohen Erntemenge mussten weitere Preiseinbußen für neue Verträge hingenommen werden.

Das Einzelhandelsgeschäft der Nordzucker AG umfasst Kunden im Lebensmitteleinzelhandel sowie Discount- und Drogeriemärkte in ganz Europa. Im Lebensmitteleinzelhandel wurden im Geschäftsjahr 2025/26 ebenfalls deutlich geringere Preise erzielt bei gleichzeitig reduzierten Absatzmengen. Trotz einer sinkenden Inflationsrate stiegen die Lebensmittelpreise in vielen EU-Ländern weiter, während die Zuckerpreise im Einzelhandel auf europäischer Ebene relativ stabil blieben. Die verhaltene Nachfrage der Konsumenten beeinflusste den Absatz von Nordzucker in der gesamten Europäischen Union.

Die australische Konzerntochter Mackay Sugar Limited (MSL) agiert als Hersteller von Rohzucker und vertreibt diesen sowohl zur Weiterverarbeitung in den australischen Markt als auch auf den Weltmarkt. Das Geschäft ist stark an den Zuckerweltmarktpreis gekoppelt. Zusätzlich speist MSL Energie aus Bagasse in das öffentliche Stromnetz. Darüber hinaus wird Rohzucker von Sugar Australia Ltd. in Racecourse, Yarraville und Auckland (Neuseeland) zu Weißzucker raffiniert, welcher über Sugar Australia Ltd. und New Zealand Sugar Company vermarktet wird.

Für das zu berichtende Geschäftsjahr waren die Rohzuckerpreise auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Diese Entwicklungen haben sich negativ auf die Ertragskraft von MSL ausgewirkt und konnten durch Sicherungsgeschäfte begrenzt werden.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

- Kennzahlen
- Nordzucker in Europa und Australien
- Konzernlagebericht**
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Bericht des Aufsichtsrats
- Bestätigungsvermerk
- Kontakte



Futtermittel und Melasse

Bei Trockenschnitzpellets lag die Verkaufsmenge deutlich über dem Vorjahr, bedingt durch die aus der Kampagne 2024/25 gelagerten Mengen. Die Preise entwickelten sich zunächst rückläufig und stabilisierten sich dann auf einem niedrigen Niveau. Zum Ende des Geschäftsjahres konnte wieder ein Anstieg der Preise für Trockenschnitzpellets verzeichnet werden.

Aufgrund des hohen Mengendrucks bei der Melasse durch die gute Ernte 2024/25 sanken die Preise im Vergleich zum Vorjahr zunächst deutlich, blieben aber dann auf einem stabilen Niveau. Die abgesetzten Mengen lagen leicht unter dem Vorjahr.

Bioethanol

Nordzucker vermarktet Bioethanol im Kraftstoffmarkt sowie als Industrialkohol. Die hohen Zuckerrübeneträge und rückläufige Zuckerpreise führten zu einer Anpassung in der Produktionsphase. Die Ethanol-Anlage wurde geplant ganzjährig betrieben, lediglich unterbrochen durch übliche Wartungspausen. Auch nach Beendigung der Rübenkampagne 2025/26 läuft die Anlage durchgängig weiter, um bestehende Dicksaftvorräte abzubauen. Die Absatzpreise entwickelten sich rückläufig, während die Absatzmenge aufgrund der Ausweitung der Produktion sehr deutlich anstieg.

Rübenanbau und Zuckererzeugung

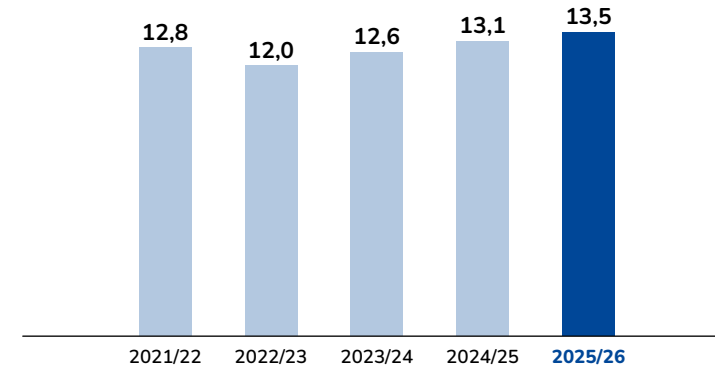
Die Aussaat erfolgte im deutschen Anbaugebiet von Nordzucker zu einem frühen Zeitpunkt, größtenteils zwischen dem 20. März 2025 und dem 3. April 2025. In den anderen europäischen Ländern bis auf Dänemark, wo flächendeckend erst Anfang Mai ausgesät werden konnte, erfolgte die Aussaat zu einem tendenziell frühen Zeitpunkt. Die Jugendentwicklung der Zuckerrüben war zunächst zügig, verzögerte sich allerdings durch sehr trockene Bedingungen im weiteren Verlauf bis in den Juni. Überdurchschnittliche Niederschläge im Juli führten zu einem deutlichen Wachstumsschub. In Finnland, Polen, Litauen und der Slowakei führte eine unterdurchschnittliche Sonneneinstrahlung zu niedrigen Zuckergehalten, während die Zuckergehalte in Deutschland deutlich überdurchschnittlich waren und in Dänemark und Schweden durchschnittliche Niveaus erreichten. Der Rübenanbau war im dritten Jahr in Folge deutlich überdurchschnittlich.

Im Konzern lag der Zuckerertrag mit 13,5 Tonnen je Hektar über dem fünfjährigen Mittel. Aufgrund stabiler Wetterbedingungen in den Wintermonaten konnten in der Kampagne 2025/26 so gut wie alle Rüben planmäßig verarbeitet werden.

Das Auftreten der beiden relativ neuen bakteriellen Krankheiten SBR (Syndrome Basses de Richesses) und Stolbur war geringer als erwartet. SBR führt zu einem geringeren Rübenanbau und einem stark reduzierten Zuckergehalt. Stolbur führt neben einer Ertrags- und Zuckergehaltsreduzierung zu einer gummiartigen Struktur des Rübenkörpers. Dies führt zu einer deutlichen Verminderung der Lagerfähigkeit der Rüben. Bereits im Anbaujahr 2024 initiierte Aktivitäten zur Eindämmung der genannten Krankheiten wurden fortgeführt und teilweise durch neue Maßnahmen ergänzt.

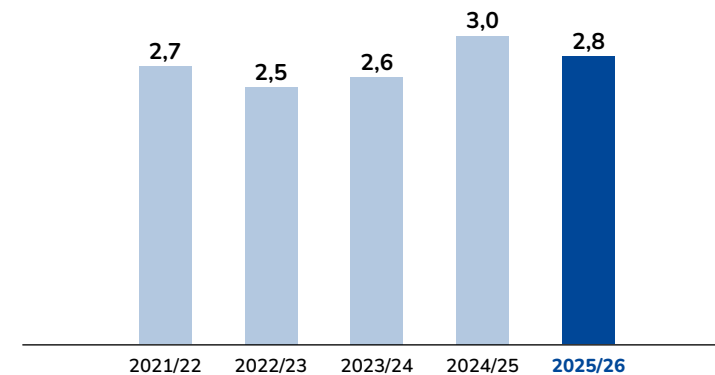
Durchschnittlicher Zuckerertrag Nordzucker

Tonne je Hektar



Zuckererzeugung Nordzucker Konzern

aus Rübe, Mio. Tonnen



Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen
Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss
Konzernanhang
Bericht des Aufsichtsrats
Bestätigungsvermerk
Kontakte



Der durchschnittliche Rübenenertrag im gesamten Konzern lag bei 77,0 Tonnen je Hektar (Vorjahr: 77,9 Tonnen je Hektar). Der Zuckergehalt belief sich auf 17,5 Prozent (Vorjahr: 16,8 Prozent). Dies entspricht einem durchschnittlichen Zuckerertrag von 13,5 Tonnen je Hektar (Vorjahr: 13,1 Tonnen je Hektar).

In der Kampagne 2025/26 produzierte Nordzucker konzernweit circa 2,8 Millionen Tonnen Zucker aus Rüben (Vorjahr: 3,0 Millionen Tonnen), die Kampagne war mit 127 Tagen kürzer als im Vorjahr (141 Tage).

In Australien wurde die Ernte- und Verarbeitungsphase (Crushing Season) Mitte Dezember 2025 abgeschlossen. Zu Beginn der Vegetationsperiode fiel eine deutlich überdurchschnittliche Niederschlagsmenge, während im weiteren Verlauf weniger Niederschlag als im Mittel der Jahre zu verzeichnen war. Die Witterungsbedingungen führten zu einem unterdurchschnittlichen Zuckerrohrertrag von rund 75,3 Tonnen je Hektar (Vorjahr: 87,5 Tonnen je Hektar) bei einem Zuckergehalt von 13,7 Prozent CCS (Vorjahr: 13,5 Prozent CCS). CCS bedeutet Commercial Cane Sugar und ist vergleichbar mit dem Zuckergehalt abzüglich des Ausbeuteverlusts bei Zuckerrüben. In Australien wurden, wie im Vorjahr, rund 0,6 Millionen Tonnen Rohzucker erzeugt.

Ertragslage

Die unten stehende Tabelle zeigt die wesentlichen Kennzahlen des Nordzucker Konzerns sowie für die Geschäftsbereiche Beet und Cane.

Im Vergleich zum Vorjahr war die Ertragslage im Nordzucker Konzern weiter rückläufig. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen ein reduziertes Preisniveau für Zucker. Dies ist insbesondere auf die erntebedingt hohe Verfügbarkeit von Zucker in Europa zurückzuführen. Trotz der im Vergleich zum Vorjahr sinkenden Rohstoff- und Logistikkosten sowie leicht geringerer Kosten für die Energieversorgung konnten die preisbedingten Einbußen nur zu einem geringen Teil kompensiert werden.

Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den Rentabilitätskennzahlen des Konzerns RoCE und EBIT-Marge wider.

Der RoCE für den Nordzucker Konzern, gebildet aus dem Verhältnis von EBIT (operatives Ergebnis) zu durchschnittlichem Capital Employed (betriebsnotwendiges Kapital), betrug im Berichtsjahr minus 9,3 (plus 4,2) Prozent. Für den Geschäftsbereich Beet wurde ein RoCE von minus 10,2 (plus 3,8) Prozent und für den Geschäftsbereich Cane von plus 0,1 (plus 7,9) Prozent erzielt. Damit liegt die Rendite sowohl auf Konzernebene als auch in beiden Geschäftsbereichen erheblich unter dem Niveau des Vorjahres. Der Rückgang des RoCE ist im Wesentlichen auf das signifikant schlechtere operative Ergebnis im Berichtsjahr zurückzuführen.

Wesentliche Kennzahlen des Nordzucker Konzerns

	Konzern		Geschäftsbereich Beet		Geschäftsbereich Cane	
	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
TEUR						
Umsatzerlöse	2.343.438	2.769.767	2.077.819	2.450.821	265.619	318.946
Herstellungskosten	– 2.114.769	– 2.271.171	– 1.878.222	– 1.993.723	– 236.547	– 277.448
EBITDA	– 33.658	227.793	– 44.321	203.425	10.663	24.369
EBITDA in % vom Umsatz	– 1,4 %	8,2 %	– 2,1 %	8,3 %	4,0 %	7,6 %
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	– 226.021	100.457	– 226.324	85.793	303	14.664
EBIT in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	– 9,6 %	3,6 %	– 10,9 %	3,5 %	0,1 %	4,6 %
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	– 171.655	84.463	– 173.715	62.241	2.060	22.222
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Minderheiten	– 167.035	79.753	– 168.496	63.990	1.461	15.765
Umsatzrendite	– 7,3 %	3,0 %	– 8,4 %	2,5 %	0,8 %	7,0 %
RoCE	– 9,3 %	4,2 %	– 10,2 %	3,8 %	0,1 %	7,9 %
Netto-Finanzposition (+ Anlage / – Verschuldung)	– 298.159	– 254.746	– 247.706	– 149.108	– 112.184	– 105.638
Free Cashflow	– 198.098	– 2.863	– 196.386	12.412	– 1.711	– 15.275
Anzahl Mitarbeiter + Mitarbeiterinnen	4.040	4.076	3.337	3.359	703	717

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen
Nordzucker in Europa und
Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

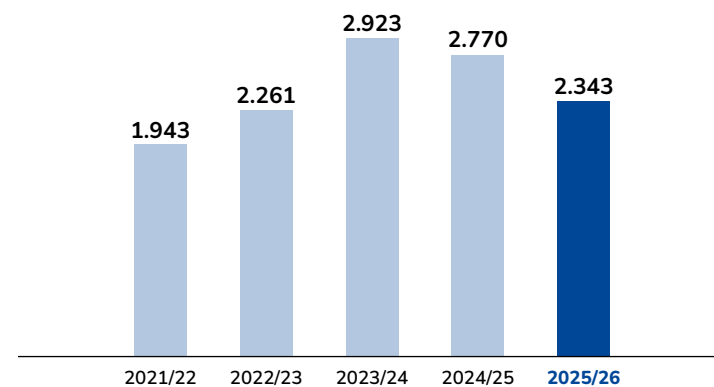


Die EBIT-Marge ermittelt sich aus dem Verhältnis zwischen EBIT und den Umsatzerlösen. Dieser Wert lag im Berichtsjahr im Konzern bei minus 9,6 (plus 3,6) Prozent, für den Geschäftsbereich Beet bei minus 10,9 (plus 3,5) Prozent und für den Geschäftsbereich Cane bei plus 0,1 (plus 4,6) Prozent und liegt somit für den Konzern sowie für beide Geschäftsfelder ebenfalls deutlich unter dem Vorjahreswert. Der Jahresfehlbetrag vor Minderheiten im Konzern betrug minus 171,7 (plus 84,5) Millionen Euro. Davon entfallen auf das Rübensgeschäft minus 173,7 (plus 62,2) Millionen Euro und auf das Rohrgeschäft plus 2,1 (plus 22,2) Millionen Euro.

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 2.343,4 (2.769,8) Millionen Euro und lagen damit deutlich unter dem Vorjahresniveau. Davon entfielen 2.077,8 (2.450,8) Millionen Euro auf den Geschäftsbereich Beet und 265,6 (318,9) Millionen Euro auf den Geschäftsbereich Cane. Der Umsatzrückgang resultierte im Wesentlichen aus dem deutlich geringeren Preisniveau für Zucker in Europa und auf dem Weltmarkt. Belastend wirkten zudem erhebliche Preisrückgänge bei Melasse und Pellets, die trotz leicht erhöhter Absatzmengen bei Pellets nur teilweise kompensiert werden konnten. Positiv entwickelte sich hingegen der Umsatz von Bioethanol, der trotz leicht rückläufiger Preise von höheren Absatzmengen profitierte.

Konzernumsatz

Mio. Euro



Aus Zucker konnten insgesamt 1.915,3 (2.353,9) Millionen Euro Erlöst werden. Der Rückgang um 438,6 Millionen Euro resultierte vor allem aus geringeren Zuckerpreisen, welche durch eine im Vergleich zum Vorjahr etwas höhere Absatzmenge im Konzern nicht ausgeglichen werden konnten.

Der Umsatz aus dem Verkauf von Bioethanol lag mit 83,0 (52,3) Millionen Euro deutlich über dem Vorjahreswert. Ursächlich dafür war ein höheres Absatzvolumen, das die im Vergleich zum Vorjahr leicht geringeren Absatzpreise überkompensiert hat.

Die Umsatzerlöse aus Futtermitteln beinhalten die Erlöse aus dem Verkauf von Melasse, Vinasse, Trockenschnitzpellets und Pressschnitzeln. Sie betragen insgesamt 249,2 (251,2) Millionen Euro und lagen damit annähernd auf dem Vorjahresniveau.

Die Herstellungskosten im Konzern betragen im Berichtsjahr 2.114,8 (2.271,2) Millionen Euro. Der Rückgang ergibt sich im Wesentlichen aus im Vergleich zum Vorjahr geringeren Rohstoffkosten, die die Effekte aus der höheren Verkaufsmenge überkompensieren. Für die Rohstoffkosten gilt, dass diese im Vergleich zum Vorjahr aufgrund geringerer Einkaufspreise zurückgegangen sind. Die Aufwendungen für Energie stellten im Berichtszeitraum weiterhin einen wesentlichen Aufwandsposten dar. Insgesamt lagen die Energiekosten auf einem im Vergleich mit der Vorperiode leicht geringeren Niveau. Als energieintensives Unternehmen ist Nordzucker in besonderem Maße von der Preisentwicklung für Strom, Erdgas und weitere Energieträger abhängig. Die im Berichtszeitraum umgesetzten Maßnahmen zur Absicherung von Energiepreisen sowie zur Optimierung des Energieeinsatzes trugen dazu bei, kurzfristige Marktvolatilitäten abzufedern. Gleichwohl reichten diese Effekte nicht aus, um den ergebnisbelastenden Einfluss des gesunkenen Zuckerpreisniveaus auszugleichen. Ein weiterer belastender Treiber der Produktionskosten resultierte aus

der verlustfreien Bewertung der Zuckerbestände zum Berichtsjahresende, die mit 49,4 (71,2) Millionen Euro die Herstellungskosten des Umsatzes belasteten.

Die Vertriebskosten betragen in Summe 257,4 (262,8) Millionen Euro und lagen damit um 5,4 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert.

Die Verwaltungskosten beliefen sich auf 99,4 (100,9) Millionen Euro und lagen somit nahezu auf Vorjahresniveau.

In den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen sowie in den sonstigen Aufwendungen waren insgesamt 311,4 (311,0) Millionen Euro Personalkosten und 91,1 (83,3) Millionen Euro für planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte enthalten. Die Personalkosten zeigten eine leichte Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr, blieben aber im Wesentlichen konstant. Tarifierhöhungen und Gehaltsanpassungen wurden durch eine reduzierte Anzahl an Mitarbeitern im Nordzucker Konzern sowie geminderte Bonuszahlungen ausgeglichen.

Die sonstigen Erträge lagen mit 58,4 (81,7) Millionen Euro deutlich unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Wegfall der im vorherigen Geschäftsjahr berücksichtigten Versicherungserstattungen für den Standort Örtofta (Schweden) zurückzuführen. Positiv wirkten hingegen erstmalig Erträge aus der Vorratsverwaltung in Zusammenhang mit einem Vorratsverkauf (echtes Pensionsgeschäft) in Höhe von 7,8 Millionen Euro.

Die sonstigen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 156,3 (116,1) Millionen Euro und lagen damit weit über dem Wert des Vorjahres. Der Anstieg ist insbesondere auf eine außerplanmäßige Abschreibung auf Sachanlagen in Höhe von rund 101,3 (44,1) Millionen Euro zurückzuführen, die im Rahmen des

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

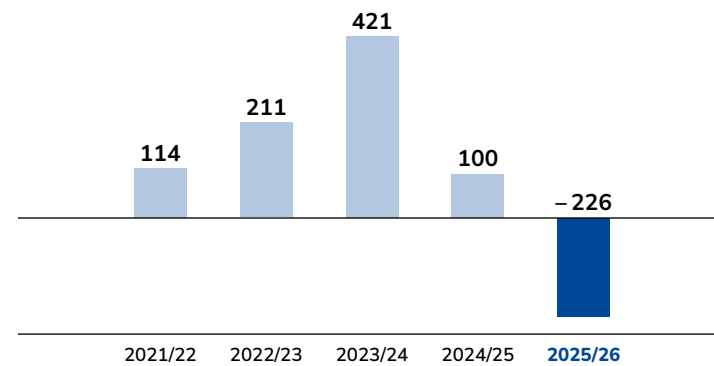
- Kennzahlen
- Nordzucker in Europa und Australien
- Konzernlagebericht**
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Bericht des Aufsichtsrats
- Bestätigungsvermerk
- Kontakte



konzernweiten Werthaltigkeitstests ermittelt wurde. Insgesamt wies der Nordzucker Konzern im Berichtsjahr ein negatives operatives Ergebnis (EBIT) von minus 226,0 Millionen Euro aus, nach einem positiven EBIT von 100,5 Millionen Euro im Vorjahr. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) sank auf minus 33,7 (plus 227,8) Millionen Euro.

EBIT Konzern

Mio. Euro



Die Finanzerträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr auf 18,2 (9,1) Millionen Euro an. Ursächlich dafür ist insbesondere die Veräußerung einer Konzerngesellschaft, für die ein Erlös in Höhe von 10,2 Millionen Euro erzielt wurde.

Die Finanzaufwendungen sind deutlich angestiegen und betrugen 35,4 (21,5) Millionen Euro. Wesentliche Faktoren sind die Aufwendungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen, die sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des höheren Finanzierungsvolumens erhöht haben.

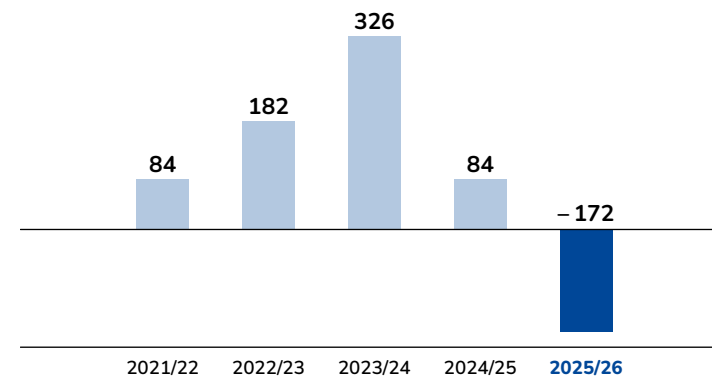
Der Ergebnisbeitrag aus Beteiligungen (einschließlich der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen) liegt mit 9,4 (11,2) Millionen Euro leicht unter dem Vorjahr.

Das im Geschäftsjahr erzielte negative Ergebnis vor Steuern beläuft sich auf minus 233,9 (plus 99,2) Millionen Euro. Aufgrund des negativen Ergebnisses wird ein Steuerertrag in Höhe von 62,2 Millionen Euro ausgewiesen (Vorjahr: Steueraufwand in Höhe von 14,8 Millionen Euro). Der Steuerertrag resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge.

Insgesamt erzielte der Nordzucker Konzern einen Jahresfehlbetrag vor Fremddanteilen in Höhe von minus 171,7 Millionen Euro nach positiven 84,5 Millionen Euro im Vorjahr. Nach Abzug der Fremddanteile war ein Konzernergebnis von minus 167,0 Millionen Euro nach 79,8 Millionen Euro im Vorjahr zu verzeichnen.

Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Fremddanteilen

Mio. Euro



Vermögenslage

Die konsolidierte Bilanzsumme des Nordzucker Konzerns betrug zum Ende des Berichtsjahres 3.085,4 (3.360,4) Millionen Euro und lag damit um 275,0 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert. Wesentliche Gründe für den Rückgang waren das im Vergleich zum Vorjahr geminderte Sachanlagevermögen, die rückläufigen Bestände, die geringeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Verbrauch von CO₂-Zertifikaten in den sonstigen Vermögenswerten.

Diesen Vermögenswerten stehen neben einem deutlich geringeren Eigenkapital bedingt durch das negative Jahresergebnis auch geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber. Gegenläufig wirken höhere kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und höhere sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 20,7 (23,1) Millionen Euro sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

Im Nordzucker Konzern wurden im Berichtsjahr 157,5 (191,9) Millionen Euro in das Sachanlagevermögen investiert. Den Investitionen standen laufende Abschreibungen in Höhe von 86,5 (80,2) Millionen Euro und außerplanmäßige Abschreibungen von 101,3 (44,1) Millionen Euro gegenüber. Insgesamt hat sich das Sachanlagevermögen auf 1.198,3 (1.222,0) Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr verringert.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien verbleiben nahezu auf Vorjahresniveau mit 8,7 (8,9) Millionen Euro. Die Finanzanlagen lagen mit 122,9 (130,9) Millionen Euro leicht unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus den australischen At-Equity-Beteiligungen.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

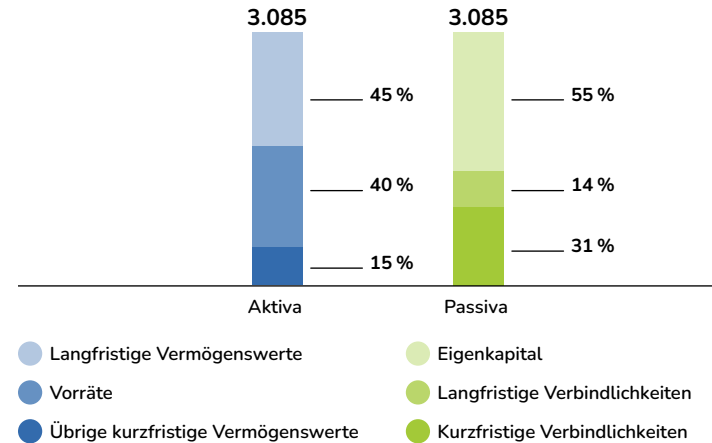
Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

- Kennzahlen
- Nordzucker in Europa und Australien
- Konzernlagebericht**
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Bericht des Aufsichtsrats
- Bestätigungsvermerk
- Kontakte



Aktiva und Passiva 2025/26
im prozentualen Split zur Bilanzsumme
Mio. Euro



Die Vorräte haben sich trotz der zweiten hohen Ernte in Folge von 1.372,6 Millionen Euro um 138,1 Millionen Euro auf 1.234,5 Millionen Euro reduziert. Ursächlich dafür sind insbesondere die im Vergleich zum Vorjahr geringeren Herstellungskosten sowie leicht rückläufige Bestandsmengen.

Die kurzfristigen Forderungen (inklusive nahestehende Personen und aus Steuern) lagen mit 245,0 (316,1) Millionen Euro um 71,1 Millionen Euro deutlich unter dem Vorjahresniveau. Haupttreiber dieser Entwicklung sind die Preisentwicklung und die damit verbundenen Umsatzrückgänge sowie der Teilverkauf von Forderungen. Der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gegen nahestehende Personen und Unternehmen hat sich auf 234,3 (298,5) Millionen Euro verringert. Die Forderungen aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 8,6 (17,6) Millionen Euro.

Die finanziellen und die sonstigen Vermögenswerte haben sich mit 179,1 (211,1) Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr vermindert. Dies war im Wesentlichen auf den Verbrauch von CO₂-Zertifikaten und die Marktentwicklung der Sicherungsgeschäfte zurückzuführen.

Die Finanzverbindlichkeiten überstiegen den Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag um 298,4 (254,7) Millionen Euro.

Das Eigenkapital reduzierte sich um insgesamt 178,3 Millionen Euro auf 1.685,6 (1.863,9) Millionen Euro. Das Konzern-Periodenergebnis verminderte das Eigenkapital um 171,7 Millionen Euro (Vorjahr: Erhöhung um 84,5 Millionen Euro). Eigenkapitalerhöhend wirkte ein im kumulierten übrigen Eigenkapital beziehungsweise in der Gesamtergebnisrechnung erfasstes sonstiges Ergebnis von 13,7 Millionen Euro (minus 4,9 Millionen Euro aus der Marktbeurteilung von Beteiligungen, plus 10,6 Millionen Euro aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Berücksichtigung latenter Steuern, plus 11,1 Millionen Euro aus Währungsumrechnung sowie minus 3,1 Millionen Euro Nettoergebnis aus der Absicherung von Cashflows und sonstigen Sachverhalten). Von dem sich daraus ergebenden Konzern-Gesamtergebnis nach Steuern in Höhe von minus 158,0 Millionen Euro sind minus 0,3 Millionen Euro den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zuzurechnen. Im Vorjahr war im sonstigen Ergebnis ein Betrag von plus 65,9 Millionen Euro erfasst worden (plus 9,0 Millionen Euro aus der Bewertung von Beteiligungen, minus 3,1 Millionen Euro aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Berücksichtigung latenter Steuern und plus 59,9 Millionen Euro für Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, wovon der Großteil der Absicherung der Cashflows mit 50,0 Millionen Euro zuzurechnen war). Die Eigenkapitalquote liegt bei 54,6 Prozent und damit leicht unter dem Vorjahreswert von 55,5 Prozent.

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben sich mit 430,1 (489,2) Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr gemindert. In dieser Summe sind langfristige Rückstellungen in Höhe von 257,2 (268,3) Millionen Euro enthalten, die mit 169,2 (182,0) Millionen Euro im Wesentlichen Pensionsverpflichtungen betreffen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr geringer und liegen bei 172,9 (220,9) Millionen Euro. Sie umfassen im Wesentlichen langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 78,9 (85,4) Millionen Euro, die hauptsächlich MSL betreffen, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 13,1 (9,6) Millionen Euro sowie passive latente Steuern, die sich im Berichtsjahr von 117,4 Millionen Euro auf 74,5 Millionen Euro verringert haben.

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten lagen mit 969,6 (1.007,3) Millionen Euro auf einem geringeren Niveau im Vergleich zum Vorjahr. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr auf 252,2 (213,2) Millionen Euro. Ursächlich ist hier insbesondere die höhere Inanspruchnahme von Bankdarlehen zur Finanzierung der Rüben- und der Rohrkampagnen im Konzern.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren mit 345,1 (569,7) Millionen Euro deutlich unter dem Vorjahr, was hauptsächlich auf geringere Rohstoffkosten und eine kürzere Kampagnenlänge zurückzuführen ist. Die finanziellen und sonstigen Verbindlichkeiten lagen mit 251,0 (75,9) Millionen Euro erheblich über dem Vorjahresniveau. Treiber dieser Entwicklung ist der Erhalt finanzieller Mittel im Zusammenhang mit Zuckerverkäufen (echtes Pensionsgeschäft).

[Brief des Vorstands](#)

Strategie:
[Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

- [Kennzahlen](#)
- [Nordzucker in Europa und Australien](#)
- [Konzernlagebericht](#)
- [Konzernabschluss](#)
- [Konzernanhang](#)
- [Bericht des Aufsichtsrats](#)
- [Bestätigungsvermerk](#)
- [Kontakte](#)



Finanzlage

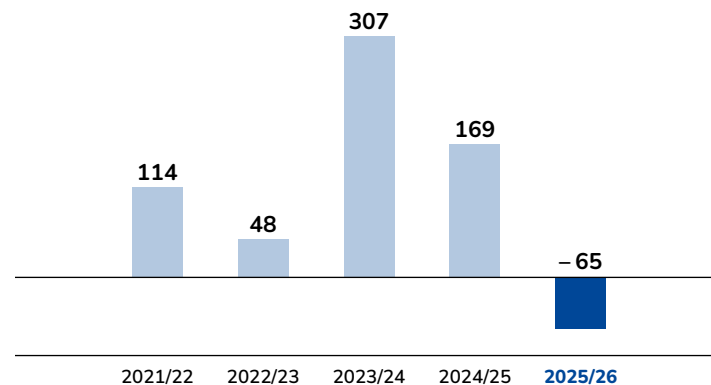
Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag mit minus 64,9 Millionen Euro deutlich unter dem Wert des Vorjahres (plus 169,2 Millionen Euro). Die Minderung ergab sich hauptsächlich aus dem rückläufigen Ergebnis.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei minus 133,2 Millionen Euro nach minus 172,0 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Der wesentliche Anteil lag in den Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, bei denen sich ein Rückgang um 32,9 Millionen Euro auf 157,5 (190,4) Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr ergab.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag im Berichtsjahr bei plus 187,1 Millionen Euro und damit deutlich über Vorjahresniveau (plus 3,4 Millionen Euro). Wesentlicher Faktor ist die Inanspruchnahme liquider Mittel aus dem Pensionsgeschäft zum Zuckerverkauf in Höhe von 184,6 Millionen Euro. Hingegen gleichen sich die Effekte aus geringerer Inanspruchnahme der Kreditlinien zur

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Mio. Euro



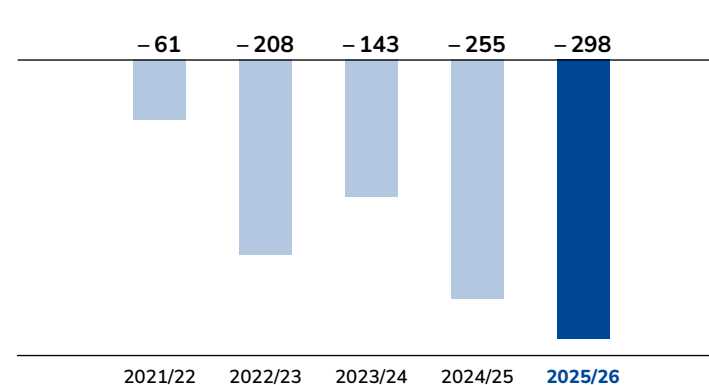
Finanzierung des Working Capitals für das europäische und das australische Geschäft und die im Vergleich zum Vorjahr geringere Dividendenzahlung an die Aktionäre nahezu aus.

Der Free Cashflow, der die erwirtschafteten liquiden Mittel repräsentiert, sank im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf minus 198,1 (minus 2,9) Millionen Euro. Treiber dieser Entwicklung ist vor allem das negative Ergebnis, das zu einem deutlich geringeren operativen Cashflow führt. Zusammen mit dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit von minus 133,2 (minus 172,0) Millionen Euro führt dies zu einer höheren Nettoverschuldung von minus 298,4 (minus 254,7) Millionen Euro, um das laufende Geschäft sowie Dividendenzahlungen in Höhe von 20,3 (99,4) Millionen Euro zu bedienen.

Zum 28. Februar 2026 betrug der Finanzmittelbestand 32,9 (43,8) Millionen Euro. Damit lagen die kurzfristig verfügbaren Mittel unter dem Niveau des Vorjahres.

Nettoverschuldung

Mio. Euro



Der im Amendment zum Kreditvertrag vereinbarte Covenant konnte zum Stichtag nicht erreicht werden. Siehe dazu auch weitere Ausführungen im Kapitel Finanzierung.

Gesamtbeurteilung zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr 2025/26 zeigten sich im Nordzucker Konzern alle ertragsbezogenen Kennzahlen gegenüber dem Vorjahr stark rückläufig. Die erwartete Preiserholung trat nach einer weiteren guten Ernte im Jahr 2025 nicht wie erwartet ein. Das hohe Angebot auf dem europäischen Markt führte dazu, dass mit Beginn des neuen Zuckerwirtschaftsjahres zum 1. Oktober 2025 die Absatzpreise weiter auf einem niedrigen Niveau blieben. Vor diesem Hintergrund beurteilt der Vorstand die Lage des Konzerns zum Ende des Geschäftsjahres als deutlich unter den Erwartungen. Der RoCE lag bei minus 9,3 Prozent nach plus 4,2 Prozent im Vorjahr. Die EBIT-Marge belief sich auf minus 9,6 Prozent (plus 3,6 Prozent). Der Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Minderheiten betrug minus 171,7 Millionen Euro nach plus 84,5 Millionen Euro im Vorjahr. Ursächlich für das im Vergleich zum Vorjahr deutlich schlechtere Ertragsniveau waren die deutlichen Preiskorrekturen im Geschäftsjahr, die durch Preissenkungen im Rohstoffeinkauf und Effekte aus den Exzellenzprogrammen bei Weitem nicht kompensiert werden konnten. Die verlustfreie Bewertung laufender Absatzverträge und die außerordentlichen Abschreibungen auf das Anlagevermögen aufgrund des Werthaltigkeitstests für den Geschäftsbereich Beet haben darüber hinaus das Ergebnis deutlich reduziert.

Die Vermögenslage des Nordzucker Konzerns bleibt weiterhin gesichert. Die Eigenkapitalquote sinkt leicht auf 54,6 (55,5) Prozent. Die Finanzierung ist trotz der Nichteinhaltung des Covenants über die erfolgreiche Nachverhandlung mit den Banken, die am 27. April 2026 abgeschlossen wurde, gewährleistet. Das Unternehmen hat zum Abschlussstichtag Finanzverbindlichkeiten in Höhe

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

- Kennzahlen
- Nordzucker in Europa und Australien
- Konzernlagebericht**
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Bericht des Aufsichtsrats
- Bestätigungsvermerk
- Kontakte



von 331,1 (298,5) Millionen Euro. Die Finanzverbindlichkeiten überstiegen den Finanzmittelbestand um 298,4 Millionen Euro (Vorjahr: Nettofinanzverbindlichkeiten von 254,7 Millionen Euro). Hingegen spiegelt der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit mit minus 64,9 (plus 169,2) Millionen Euro das geringere operative Ergebnis wider. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug minus 133,2 (minus 172,0) Millionen Euro. Der sich daraus ergebende Free Cashflow lag somit bei minus 198,1 (minus 2,9) Millionen Euro.

Vergleich des aktuellen Geschäftsverlaufs mit der Prognose des Vorjahres

Die Prognose des Vorjahres, in der ein EBIT im unteren zweistelligen Millionenbereich vorausgesagt wurde, wurde mit dem EBIT in Höhe von minus 226,0 Millionen Euro deutlich verfehlt. Die EBIT-Marge sowie der RoCE waren negativ erwartet worden. Beide Kennzahlen verfehlen den angestrebten Zielkorridor signifikant. Die EBIT-Marge mit minus 9,6 (3,6) Prozent sowie der RoCE mit minus 9,3 (4,2) Prozent lagen deutlich unter dem prognostizierten Niveau von minus 1,3 Prozent für die EBIT-Marge sowie minus 1,2 Prozent für den RoCE.

Ursächlich für diese Entwicklung waren im Kern die folgenden Sachverhalte: Die Anbauflächen im Konzern entwickelten sich zwar wie erwartet rückläufig, aber der Ertrag pro Hektar übertraf klar die Erwartungen. Das führte zu einem Überangebot auf dem europäischen Markt und ging mit einer ausbleibenden Preiserholung beziehungsweise mit weiteren Preissenkungen zum neuen Zuckerwirtschaftsjahr einher. Die Herstellungskosten für Zucker konnten im Vergleich zur Prognose im Wesentlichen aufgrund geringerer Rohstoffkosten zwar reduziert werden, was aber nicht ausreichte, um die geringeren Preise zu kompensieren. Zudem wirkte die außerordentliche Abschreibung auf das Sachanlagevermögen in Höhe von minus 101,3 Millionen Euro belastend auf das Ergebnis im Vergleich zur Prognose.

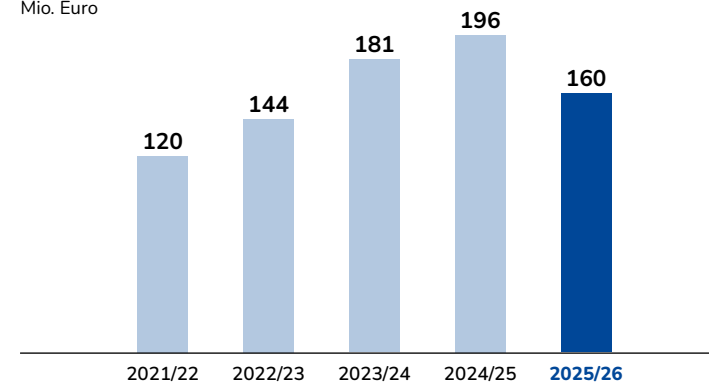
Die Preise auf dem Weltmarkt entwickelten sich ebenfalls deutlich schlechter als erwartet insbesondere aufgrund hoher Ernteerträge in Brasilien und des daraus entstandenen Angebotsüberhangs. Das führte auch im Geschäftsbereich Cane zu stark rückläufigen Ergebnissen im Vergleich zur Prognose des Vorjahres. Der Free Cashflow lag ebenfalls aufgrund des beträchtlichen Ergebnisrückgangs unter der letztjährigen Erwartung. Diese Entwicklung ist darüber hinaus ursächlich dafür, dass die Inanspruchnahme der Finanzierungslinien höher ausfiel als vorausgesehen.

Investitionen

Nordzucker investierte im Geschäftsjahr 2025/26 insgesamt 159,8 (195,6) Millionen Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Hierbei lag der Schwerpunkt auf Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und dem GoGreen-Programm zur Dekarbonisierung der Produktion. Weitere Investitionen betrafen die Erfüllung behördlicher Auflagen sowie Ersatzinvestitionen.

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Mio. Euro



Im Rahmen des GoGreen-Programms hat Nordzucker an sechs europäischen Standorten Dampfkessel modernisiert, die Öl- und Kohlefeuerung eingestellt und auf Erdgas umgestellt. Gleichzeitig steigerte das Unternehmen die Effizienz der Kesselanlagen und erhöhte die Nutzung von Biogas. In Nordstemmen schloss Nordzucker Optimierungen im Zuckerhaus sowie der Verdampfstation ab.

Darüber hinaus startete Nordzucker weitere GoGreen-Projekte, wie den Bau eines neuen Extraktionsturmes in Schladen und die Erweiterung der Verdampfstationen in Uelzen, Klein Wanzleben und Clauen.

Die Flüssigzuckerproduktion in Deutschland ist an einem Standort in Nordstemmen gebündelt worden. Die Anlagenteile der Flüssigzuckeranlage Groß Munzel wurden nach Nordstemmen überführt und die dortigen Produktionslinien optimiert.

Im Rahmen der Ersatz- und Auflageinvestitionen wurde in Naks-kov eine Extraktionslinie erneuert, in Nordstemmen ein Silo saniert und in Säskylä eine Schnitzelpresse installiert. Die Modernisierung der Rübenaufbereitung in Nordstemmen und der elektrischen Energieverteilung in Schladen wurde gestartet.

Dem strategischen Mehrjahresprogramm folgend investiert Nordzucker in Australien in die nachhaltige Entwicklung der Werke Marian, Farleigh und Racecourse. Darunter sind Investitionsmaßnahmen insbesondere zur Kostensenkung des Rohrtransportes sowie Maßnahmen in den Bereichen Zuckerhaus, Brandschutz und elektrische Schaltanlagen vorgesehen.

Zum Bilanzstichtag bestanden Investitionsverpflichtungen für Sachanlagen in Höhe von 49,9 (46,2) Millionen Euro. Diese Investitionsverpflichtungen werden aus dem Cashflow der betrieblichen Tätigkeit finanziert.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

- Kennzahlen
- Nordzucker in Europa und Australien
- Konzernlagebericht**
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Bericht des Aufsichtsrats
- Bestätigungsvermerk
- Kontakte



Finanzierung

Aufgaben und Ziele des Finanzmanagements

Die wesentlichen Aufgaben des Nordzucker-Finanzmanagements bestehen in der konzernweiten Lenkung und Kontrolle der Finanzflüsse auf Basis klar definierter Kriterien. Wichtigstes Ziel ist dabei die fortlaufende Sicherstellung ausreichender Liquidität im Konzern. Angesichts der steigenden Volatilitäten an den internationalen Märkten steht daneben das Management von Rohstoff-, Währungs- und Zinsrisiken im Mittelpunkt. Zu den Aufgaben des Finanzmanagements gehört weiterhin die Entwicklung und Umsetzung von Finanzierungsstrategien. Um diese erfolgreich umsetzen zu können, hält Nordzucker engen Kontakt zu Geschäftsbanken.

Finanzierung, Financial Covenants und Anlage freier liquider Mittel

Nordzucker hat im Dezember 2022 einen Konsortialkreditvertrag mit einer Laufzeit bis Dezember 2028 abgeschlossen. Aus diesem kann das Unternehmen auf 450,0 Millionen Euro zurückgreifen. Daneben bestehen bilaterale Kreditlinien in Höhe von 100,0 Millionen Euro. Diese weisen eine Laufzeit bis Dezember 2026 beziehungsweise Januar 2027 auf. Als weitere kurzfristige Finanzierungsoption hat Nordzucker ein Pensionsgeschäft von bis zu 200 Millionen Euro abgeschlossen, das über die zeitweilige Veräußerung von Zucker einhergehend mit einer Rückkaufverpflichtung weitere Handlungsspielräume eröffnet. Daneben besteht ein Forderungsverkaufsprogramm, bei dem bis zu 50 Millionen Euro Forderungen veräußert werden können.

Konsortialkreditverträge beinhalten sogenannte Financial Covenants. Hierbei handelt es sich um Finanzkennzahlen, für die bestimmte Werte während der gesamten Laufzeit des Kredits einzuhalten sind. Damit sind Financial Covenants wesentlicher Bestandteil eines Kreditvertrags. Banken nutzen diese als Instrument der Risikofrüherkennung und -vermeidung, indem sie aus den berechneten Kennzahlen Rückschlüsse auf die finanzwirtschaftliche Lage des Unternehmens ziehen. Die Einhaltung wird hausintern laufend überprüft und zu bestimmten Terminen an die Banken berichtet. Im Berichtsjahr 2025/26 wurde eine Zusatzvereinbarung mit den Banken getroffen, die die vereinbarte Finanzkennzahl ab dem dritten Quartal aussetzte. Stattdessen wurde eine EBIT-Kennzahl für die letzten beiden Quartale festgelegt. Für die ersten drei Quartale wurden die vereinbarten Kennzahlen jeweils eingehalten. Im vierten Quartal jedoch wurde die EBIT-Kennzahl nicht erreicht. Das führte zu Nachverhandlungen mit den Banken, in deren Rahmen die Kennzahlenstruktur neu geregelt wurde.

Für die kommenden fünf Quartale mit Beginn des Geschäftsjahres 2026/27 wird die mögliche Kreditaufnahme umgestellt. Dabei dient das Working Capital als Berechnungsbasis für die Maximalverschuldung. Das Konzept folgt dem Geschäftszyklus der Gesellschaften und sichert so die Finanzierung der Gruppe. Ab dem zweiten Quartal im Geschäftsjahr 2027/28 kommt dann wieder die Leverage Ratio zur Anwendung. Auf Basis der vorliegenden konzernweiten Unternehmensplanung geht der Vorstand der Nordzucker AG davon aus, dass mittels des neuen Ansatzes die vereinbarten Finanzkennzahlen eingehalten werden.

Die Finanzierung der MSL erfolgt unabhängig vom Konsortialkredit des restlichen Konzerns. Neben einem endfälligen Darlehen in Höhe von 123,8 Millionen Australischer Dollar (AUD) mit einer Laufzeit bis Juli 2029 verfügt MSL auch über kurzfristige Kontokorrentlinien zur Deckung der saisonalen Liquiditätsbedürfnisse.

Diese Darlehen sind mit Vermögensgegenständen besichert. Für Teile der Kreditlinien sind vereinbarte Finanzkennzahlen einzuhalten (EBITDA im Verhältnis zur Nettoverschuldung sowie Mindestgrößen zum Nettovermögen).

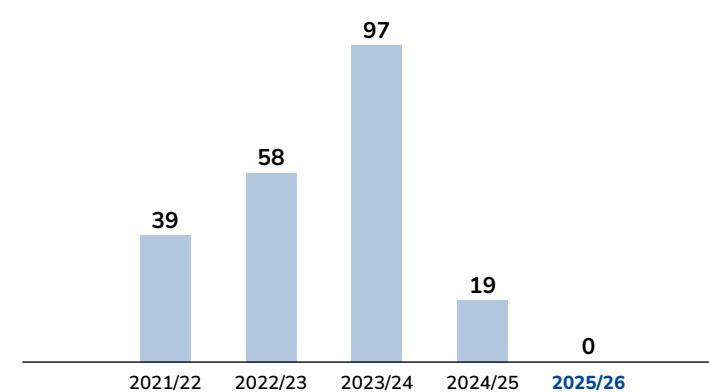
Nordzucker legt temporär verfügbare liquide Mittel bei Banken, am Kapitalmarkt und bei Fondsgesellschaften an; der Anlagehorizont beträgt weniger als ein Jahr. Durch die Verteilung auf verschiedene Anlageklassen, die Vorgabe einer mindestens zu erreichenden Bonität aller Anlagen und kurze Zinslaufzeiten begrenzt Nordzucker das Risiko.

Dividende je Aktie

Für das Geschäftsjahr 2025/26 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung der Nordzucker AG vor, eine Dividende von 0,00 (0,40) Euro je Aktie auszuschütten.

Dividendensumme Nordzucker AG

Mio. Euro



Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

- Kennzahlen
- Nordzucker in Europa und Australien
- Konzernlagebericht**
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Bericht des Aufsichtsrats
- Bestätigungsvermerk
- Kontakte



Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement

Das Risikomanagement sowie das strategische Chancenmanagement sind zentrale Bestandteile der Unternehmensführung des Nordzucker Konzerns. Ziel ist es, sämtliche wesentlichen strategischen und operativen Risiken sowie strategischen Chancen frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und durch geeignete Maßnahmen zu steuern. Die zugrunde liegenden Prozesse und Methoden sind konzernweit einheitlich geregelt und werden regelmäßig dokumentiert.

Im Rahmen der definierten Risikobereitschaft geht der Nordzucker Konzern kalkulierte Risiken ein, sofern diese unvermeidbar sind oder durch Chancen kompensiert werden können. Soweit möglich, erfolgt eine Übertragung von Risiken auf Dritte, beispielsweise durch Versicherungen.

Das konzernweite Risikomanagementsystem umfasst alle wesentlichen Unternehmensbereiche und basiert auf etablierten Überwachungs-, Planungs- und Kontrollprozessen. Das Interne Kontrollsystem (IKS) ist integraler Bestandteil. Die Einhaltung und Wirksamkeit der Kontrollmechanismen werden regelmäßig durch interne und externe Prüfungen nachgewiesen.

Der Aufsichtsrat wird jährlich sowie bei Bedarf ad hoc über den Stand des Risikomanagements und wesentliche Entwicklungen informiert. Alle wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen werden unter Berücksichtigung von Risikoaspekten und Szenarioanalysen getroffen. Durch strukturierte Dokumentation und regelmäßige Überprüfung wird sichergestellt, dass alle wesentlichen Risiken und strategische Chancen transparent erfasst und adressiert werden.

Konzernrevision

Die Interne Revision prüft und bewertet die Wirksamkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse, der Organisation sowie deren Governance-System (Führungs- und Überwachungsmaßnahmen, Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem des Nordzucker Konzerns). Die Ergebnisse werden in Prüfberichten dokumentiert und die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen überwacht. Neben jährlichen risikoorientierten Prüfungen führt die Interne Revision auch Ad-hoc-Prüfungen durch und berät beispielsweise bei der Optimierung von Prozessen und des IKS.

Die Interne Revision ist dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt und berichtet regelmäßig an den Gesamtvorstand sowie an den Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats über Prüfungsstand, wesentliche Feststellungen, Umsetzungsstatus sowie Revisionskapazität und -standards.

Compliance

Compliance steht bei Nordzucker für die Einhaltung geltender Gesetze, sonstiger bindender Vorschriften, interner Regeln sowie die Achtung unserer Unternehmenswerte. Nordzucker verfügt über ein konzernweites Compliance-Management-System (CMS), das sich an den Anforderungen des IDW PS 980 orientiert und kontinuierlich weiterentwickelt wird. Das CMS dient der Vermeidung von systematischem und individuellem Fehlverhalten sowie der Reduzierung von Compliance-Risiken. Die risikobasierte Weiterentwicklung des CMS erfolgt durch regelmäßige Risikoanalysen.

Zentraler Bestandteil des CMS ist eine Aufbau- und Ablauforganisation mit transparentem Reporting von den Tochtergesellschaften bis hin zum Vorstand und Aufsichtsrat der Nordzucker AG. Lokale Compliance-Koordinatoren setzen das CMS vor Ort um, während die zentrale Funktion Compliance-Koordination für die Weiterentwicklung des CMS in seiner Gesamtheit verantwortlich

ist. Sie berichtet laufend an den zuständigen Vorstand, mindestens halbjährlich an den Gesamtvorstand sowie mindestens jährlich an den Prüfungs- und Finanzausschuss. Zudem gibt es Compliance-Experten für bestimmte Compliance-Risikobereiche sowie ein Compliance-Komitee als Austauschplattform.

Marktentwicklung

Der Nordzucker Konzern ist auf den relevanten Märkten verschiedenen Entwicklungen und Rahmenbedingungen ausgesetzt. Diese umfassen unter anderem Preisvolatilitäten sowie Veränderungen in Angebot und Nachfrage. In diesem Kapitel werden die damit verbundenen Risiken und Chancen analysiert, um deren mögliche Auswirkungen auf das Geschäft des Nordzucker Konzerns zu bewerten und geeignete Maßnahmen abzuleiten.

Die Preisentwicklung auf dem internationalen Zuckermarkt ist durch eine hohe Volatilität geprägt. Diese Marktbewegungen eröffnen Nordzucker sowohl Chancen als auch Risiken. In Phasen steigender Preise oder günstiger Marktbedingungen kann das Unternehmen von verbesserten Margen profitieren. Sinkende Preise oder ungünstige Marktbedingungen können Risiken für Nordzucker mit sich bringen. Um diesen zu begegnen, hat Nordzucker unterschiedliche Absicherungsstrategien etabliert und nutzt Instrumente zur Preis- und Währungssicherung.

Freihandelsabkommen haben für die Europäische Union weiterhin eine große Bedeutung. Die EU hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Handelsabkommen abgeschlossen, die zollfreie oder zollreduzierte Zuckerimporte ermöglichen. Insgesamt können über diese Abkommen jährlich mehr als 1,5 Millionen Tonnen Zucker in die EU eingeführt werden, unter anderem aus Ländern wie Moldawien, Serbien, Südafrika, den AKP- und LDC-Staaten (Afrika-Karibik-Pazifik/Least Developed Countries) sowie über

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und
Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



Zugeständnisse der World Trade Organisation (WTO), etwa an Brasilien. Die im Oktober 2025 in Kraft getretenen überarbeiteten Ukraine-Handelsmaßnahmen mit einer zollfreien Import-Quote von 100.000 Tonnen erhöhen den Wettbewerbsdruck auf dem europäischen Zuckermarkt. Das Handelsabkommen mit den Mercosur-Staaten beinhaltet den zollfreien Zugang zum EU-Markt für 190.000 Tonnen Zucker. Das Europäische Parlament hat eine Prüfung des Abkommens beim Europäischen Gerichtshof angestrengt. Daraufhin kündigte die Europäische Kommission am 27. Februar 2026 an, eine vorläufige Anwendung des Abkommens einzuleiten, nachdem mit Uruguay und Argentinien bereits zwei Mercosur-Staaten ihrerseits die Ratifizierungsverfahren abgeschlossen haben. Für den europäischen Zuckermarkt birgt eine voranschreitende Marktöffnung das Risiko sinkender Margen für europäische Hersteller, insbesondere wenn Importe zu Weltmarktpreisen erfolgen und aus Ländern stammen, in denen die Zuckerproduktion nicht den EU-Standards entspricht. Insoweit sind strenge Ursprungsregeln für Zucker in noch hinzukommenden Abkommen sowie der Erhalt des EU-Außenschutzes für den Zuckersektor von zentraler Bedeutung. Nordzucker beobachtet die handelspolitischen Entwicklungen aufmerksam und setzt sich im Rahmen von Verbandsarbeit für den Erhalt eines wirksamen Außenschutzes ein.

Aufgrund des weltweiten Bevölkerungswachstums und des zunehmenden Wohlstands in Schwellenländern sehen die Prognosen weltweit eine Nachfragesteigerung im Zuckerkonsum von etwa einem Prozent pro Jahr vor. Demgegenüber steht ein sich abzeichnender Nachfragerückgang in Europa. Ursachen hierfür sind Ernährungstrends sowie regulative Ansätze, wie etwa die politische Diskussion um eine mögliche Zuckersteuer in Deutschland, und der demografische Wandel.

Zucker ist Teil einer ausgewogenen Ernährung, wird jedoch oft mit Übergewicht, Adipositas und Folgekrankheiten wie Diabetes oder Karies in Verbindung gebracht. Studien zeigen, dass Übergewicht viele Ursachen haben kann und eine Fokussierung auf einzelne Inhaltsstoffe wie Zucker von den tatsächlichen Zusammenhängen ablenkt. Nordzucker engagiert sich daher aktiv in der Aufklärung über die Rolle von Zucker in einer ausgewogenen Ernährung, sowohl auf nationaler als auch auf EU-Ebene.

Landwirtschaft

Als landwirtschaftlich geprägtes Unternehmen steht Nordzucker im Einflussbereich agrarwirtschaftlicher Entwicklungen. Schwankungen bei Erträgen, klimatische Veränderungen und neue regulatorische Anforderungen bergen Risiken, eröffnen aber auch Chancen für innovative Ansätze und nachhaltige Lösungen. Nachfolgend werden die agrarbezogenen Risiken und Chancen von Nordzucker betrachtet.

Der Rübenanbau steht beim Anbauer in Konkurrenz zum Anbau anderer Ackerkulturen. Die Entscheidung, ob Zuckerrüben oder andere Feldfrüchte angebaut werden, hängt stark von der relativen Preisentwicklung der verschiedenen Kulturen sowie vom regional erzielbaren Ertragsniveau ab. Nordzucker übernimmt einen Teil des finanziellen Risikos für die Anbauer, indem ihnen Preisgarantien geboten werden, die zur Planungssicherheit beitragen. Gleichzeitig trägt Nordzucker das Risiko möglicher Margenausfälle bei der Vermarktung von Zucker, Melasse und Pressschnitzeln.

Aktuell befinden sich die Preise für Konkurrenzfrüchte auf einem niedrigeren Niveau. Dies trägt dazu bei, dass die relative Vorzüglichkeit des Zuckerrübenanbaus hoch ist, was sich positiv auf die Rohstoffverfügbarkeit auswirkt.

Ein Rückgang der Zuckerrohrflächen in Anbaugebieten von MSL stellt ein wesentliches Risiko für die Rohstoffversorgung und die Auslastung der Produktionskapazitäten in Australien dar. Nordzucker begegnet diesem Risiko durch Maßnahmen zur Stärkung der Lieferbeziehungen, Investitionen in die Mühlenleistung und Förderung nachhaltiger Anbaupraktiken.

Die Ausbreitung von Pflanzenkrankheiten wie Syndrome Basses Richesses (SBR) und Stolbur stellt eine zunehmende Bedrohung für den Zuckerrübenanbau dar. Sollte sich die Ausbreitung der Krankheiten fortsetzen, drohen Ertrags- und Qualitätseinbußen. Es wird mittel- und langfristig ein Paket aus verschiedenen Maßnahmen erforderlich sein, um die Ausbreitung dieser Krankheiten zu bekämpfen. Als mögliche Maßnahmen kommen eine Umstellung der Fruchtfolge (Verzicht auf den Anbau von Wintergetreide nach Zuckerrüben) sowie pflanzenschutzmittelbasierte Bekämpfungsansätze in Betracht. Insektizide, die die Ausbreitung des krankheitsübertragenden Vektors reduzieren, sind aktuell per Notfallzulassung einsetzbar, müssen aber von den lokalen Pflanzenschutzämtern durch Warnaufruf freigegeben werden. Dauerhafte Zulassungen fehlen derzeit, sind aber in Vorbereitung.

Um den sich wandelnden Rahmenbedingungen im Rübenanbau gerecht zu werden und weitere Chancen zu ergreifen, hat Nordzucker die Smart Beet Initiative (SBI) ins Leben gerufen. Ziel dieser Initiative ist es, den Rübenanbau in Europa langfristig zu sichern und innovative, zukunftsfähige Anbautechniken zu etablieren. Es wird ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die Landwirte die Ergebnisse zeitnah in ihrem Zuckerrübenanbau umsetzen können. Die Initiative berücksichtigt aktuelle Entwicklungen aus der Agrarpolitik und der Zulassungssituation von Pflanzenschutzmitteln und versteht regulatorische Vorgaben auf EU- oder nationaler Ebene als Impuls für Innovationen.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



Unternehmensspezifische Risiken und Chancen

Nordzucker ist in verschiedenen Unternehmensbereichen spezifischen Risiken und Chancen ausgesetzt. Dazu zählen unter anderem solche aus Produktion und Beschaffung, finanzielle und steuerliche Themen, rechtliche Rahmenbedingungen, Nachhaltigkeitsanforderungen sowie IT-Sicherheit. In diesem Kapitel werden die entsprechenden Faktoren und der Umgang Nordzuckers mit diesen dargestellt.

Produktion und Beschaffung

In der Produktion und Beschaffung ist Nordzucker verschiedenen Risiken und Chancen ausgesetzt. Dazu zählen unter anderem Anlagensicherheit und Instandhaltungsrisiken, Betriebsunterbrechungen sowie die Volatilität der Energiemärkte. In diesem Kapitel werden die verschiedenen Chancen und Risiken Nordzuckers aus Produktion und Beschaffung dargelegt.

Während der Kampagne verfolgt Nordzucker das Ziel, eine möglichst gleichmäßige und kontinuierlich hohe Verarbeitung von Zuckerrüben und -rohr sicherzustellen. Die Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit der technischen Anlagen sind dabei von zentraler Bedeutung, da der Zustand der Infrastruktur die Stabilität der Produktionsprozesse maßgeblich beeinflusst. Ein wesentliches Risiko ergibt sich aus der Abhängigkeit von wenigen spezialisierten Anbietern für Wartung, Instandhaltung und Ersatzteilversorgung. Insbesondere die kurzfristige Verfügbarkeit kritischer Komponenten oder neuer Maschinen kann durch Lieferverzögerungen und steigende Kosten eingeschränkt sein. Dies kann zu Produktionsausfällen und erheblichen finanziellen Belastungen führen. Nordzucker begegnet diesen Herausforderungen durch gezielte Investitionen in Instandhaltung und Modernisierung. Ergänzt wird dieser Ansatz durch vorbeugende Wartungsarbeiten sowie die kontinuierliche Überwachung der Anlagenzuverlässigkeit. Eine strategische Zielsetzung im Einkauf ist die Diversifizierung

der Lieferquellen. Kritische Güter und Dienstleistungen sollen grundsätzlich bei mehreren Anbietern beschafft werden, um Abhängigkeiten zu minimieren und Versorgungssicherheit zu fördern.

Im Rahmen der Initiative Achieving Operational Excellence (AOE) werden in den Werken verschiedene Chancen genutzt und Verbesserungsprojekte ausgeführt. Ziel der Initiative ist es, den Produktionsprozess durch Optimierungen in einzelnen Werken zu harmonisieren und zu standardisieren sowie das gewonnene Know-how nach Möglichkeit auf weitere Werke zu übertragen. AOE umfasst Chancen im technologischen Produktionsprozess, in der Digitalisierung sowie in der Automatisierung und unterstützt damit eine nachhaltige Weiterentwicklung der operativen Abläufe.

Die Energieversorgung stellt ein wesentliches Produktionsrisiko dar. Die Herstellung von Zucker erfordert den Einsatz von Wärme und Elektrizität. Die dafür benötigten Primärenergieträger, insbesondere Erdgas, unterliegen einer hohen Preisvolatilität, die durch Verfügbarkeit, Wetter, Kampagnelänge und -intensität sowie geopolitische Entwicklungen beeinflusst wird. Dies gilt umso mehr vor dem Hintergrund des am 28. Februar 2026 begonnenen Irankriegs. Starke Schwankungen auf den Energiemärkten können zu erheblichen Kostensteigerungen führen und die Wirtschaftlichkeit einzelner Standorte beeinträchtigen. Nordzucker adressiert dieses Risiko durch vorausschauende Beschaffungsstrategien, Sicherungsgeschäfte, Fixpreisverträge und den Ausbau alternativer Energiequellen wie Biomethan.

Als Lebens- und Futtermittelproduzent trägt Nordzucker eine grundlegende Verantwortung für die Sicherheit, Qualität und Nachhaltigkeit seiner Produkte. Die Einhaltung gesetzlicher und kundenspezifischer Anforderungen wird durch regelmäßige interne und externe Prüfungen sowie durch wiederkehrende Zertifizierungsaudits sichergestellt. Alle Produktionsstandorte sind nach dem international anerkannten Standard FSSC 22000

zertifiziert. Diese Zertifizierung ist durch die Global Food Safety Initiative (GFSI) anerkannt und eine wichtige Voraussetzung für die Qualifizierung als Lieferant in der Lebensmittelindustrie. Darüber hinaus verfügen mehrere Standorte über weitere Zertifizierungen, darunter IFS-Food, GMP+ für Futtermittelproduktion oder solche gemäß der EU-Verordnung 2018/848 für ökologische Produktion. Auch Nachhaltigkeitsaspekte sind integraler Bestandteil des Managementsystems. Die Einhaltung ethischer und sozialer Standards in den Werken wird durch unabhängige Sedex Members Ethical Audits (SMETA) überprüft. Das Nichtbestehen von Kunden- oder Zertifizierungsaudits kann zu weiteren Audits, außerplanmäßigen Investitionen, Anpassungen von Lieferströmen oder Umsatzverlusten führen. Nordzucker begegnet diesen Risiken mit einem strengen Qualitätssicherungssystem, einer proaktiven Auditvorbereitung und der kontinuierlichen Verbesserung des integrierten Sicherheits- und Compliancekonzepts.

Qualitätsmängel bei Fertigprodukten stellen ein zusätzliches Betriebs- und Reputationsrisiko dar. Rohstoffmängel, Prozessabweichungen oder Fehlfunktionen der Anlagen können Qualitätsmängel verursachen und zu Kundenbeschwerden, erhöhten Abfallmengen, Vertragsstrafen oder Produktrückrufen führen. Nordzucker mindert diese Risiken durch strenge Kontrollen während des Produktionsprozesses, strukturierte Ursachenanalysen, kontinuierliche Prozessoptimierung und gezielte Mitarbeiterschulungen, um sicherzustellen, dass die Produktspezifikationen stets eingehalten werden.

Produktverunreinigungen durch Dritte können die Produktintegrität und Lebensmittelsicherheit beeinträchtigen. Solche Verunreinigungen können entlang der Lieferkette, während des Transports oder durch extern bereitgestellte Zutaten und Dienstleistungen entstehen. Um diesem Risiko zu begegnen, führt Nordzucker anspruchsvolle Lieferantenqualifizierungsprozesse durch, folgt strengen Hygiene- und Handhabungsstandards und evaluiert

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und
Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



regelmäßig mögliche Risiken in der Lieferkette. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, das Risiko von Verunreinigungen zu minimieren und das Vertrauen von Kunden und Verbrauchern zu stärken.

Selbst bei umfassenden Umweltstandards lassen sich Emissionen und technische Abfälle nicht vollständig vermeiden. Risiken entstehen insbesondere durch mögliche Grenzwertüberschreitungen, Beschwerden von Anwohnern oder veränderte regulatorische Vorgaben. Nordzucker begegnet diesen Risiken durch Investitionen in Umwelttechnik, regelmäßige Audits und die Einhaltung internationaler Standards wie EMAS III, ISO 14001 und ISO 50001.

Der Klimawandel erhöht die Wahrscheinlichkeit für Extremwetterereignisse wie Dürren, Starkregen oder Frost. Diese Extreme können Erträge und Qualität von Zuckerrüben und -rohr mindern und die Rohstoffverfügbarkeit für Nordzucker gefährden. Nordzucker begegnet diesem Risiko durch seine Anbauberatung und schafft außerdem Möglichkeiten zum Austausch über resilienten Rübenanbau.

In einzelnen Regionen findet im Rübenanbau eine Bewässerung statt, um Trockenstress teilweise zu begegnen. Der Flächenumfang ist jedoch begrenzt. In Bewässerungsregionen setzt Nordzucker auf lokale Partnerschaften, um die wertvolle Ressource Wasser gezielt einzusetzen. An einzelnen Standorten wird zudem gezielt Wasser aus dem Produktionsprozess für die Bewässerung genutzt, wodurch Wasserkreisläufe entstehen.

Darüber hinaus helfen Sortenempfehlungen, bestimmte Verfahren der Bodenbearbeitung und Aussaat, stabil hohe Erträge auch unter variablen Umweltbedingungen zu realisieren. Einige Fragestellungen sind gezielt mit Versuchen im Rahmen des Programmes Smart Beet Initiative untermauert.

Geschäftsentwicklung

Im Rahmen der Unternehmensstrategie verfolgt Nordzucker das Ziel, das Kerngeschäft im Geschäftsbereich Beet weiter zu sichern und gleichzeitig gezieltes Wachstum sowie Diversifizierung voranzutreiben. Dazu zählen der Ausbau des Geschäftsbereichs Cane und der mögliche Einstieg in den Markt für Smart Ingredients.

Die Zuckerproduktion aus Zuckerrohr bietet in ausgewählten Märkten Potenzial für eine höhere und stabilere Profitabilität im Vergleich zur Zuckerproduktion aus Zuckerrüben in Europa. Darüber hinaus ist die Herstellung von Rohrohrzucker durch die Nutzung von Bagasse als Energieträger weniger CO₂-intensiv. Dies führt zu einem geringeren Investitionsbedarf in die Dekarbonisierung der Produktion. Die Mehrheitsbeteiligung in Australien zeigt, dass Nordzucker in der Lage ist, internationale Wachstumschancen erfolgreich zu nutzen.

Der mögliche Einstieg in den Wachstumsmarkt für Smart Ingredients ergänzt die strategische Ausrichtung. Hierfür kommen sowohl Partnerschaften als auch gezielte Mergers & Acquisitions in Betracht. Eine erfolgreiche Akquisition kann den Zugang zu neuen Märkten, Technologien und gegebenenfalls auch Rohstoffquellen eröffnen und somit eine strategische Chance darstellen.

Gleichzeitig besteht das Risiko von Fehlinvestitionen. Diese können die Rentabilität und strategische Flexibilität von Nordzucker beeinträchtigen. Zur Begrenzung dieses Risikos setzt Nordzucker auf strukturierte Due-Diligence-Prozesse, externe Beratung sowie interne Bewertungsmechanismen, um sicherzustellen, dass Investitionen langfristig werthaltig sind und mit der Unternehmensstrategie im Einklang stehen.

Finanzierung

Nordzucker ist verschiedenen finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt, die sich aus der Volatilität von Währungen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen ergeben. Dazu gehören insbesondere der Kauf und Verkauf von Zucker zu variablen Preisen, der Kauf von Energie sowie der Kauf von sonstigen Vermögenswerten, Waren und Dienstleistungen. Steigende Einkaufs- und sinkende Verkaufspreise können sich unmittelbar negativ auf das operative Ergebnis und den Cashflow von Nordzucker auswirken. Um diesen Risiken wirksam zu begegnen, analysieren die zuständigen Fachbereiche bereits vor Vertragsabschluss mögliche Auswirkungen auf die Finanzlage des Unternehmens. Bei Bedarf werden Finanzinstrumente, wie Termingeschäfte, Swaps und Futures, zur Risikoabsicherung eingesetzt. Der Einsatz erfolgt ausschließlich zur Sicherung operativer Grundgeschäfte im Bereich Absatz und Beschaffung sowie zur Absicherung von Währungsrisiken und gegebenenfalls Zinsrisiken bei Finanztransaktionen.

Nordzucker prüft vor Vertragsabschluss die Bonität potenzieller Geschäftspartner und strebt eine breite Streuung des Kundenportfolios an, um die Nichteinhaltung von Zahlungsverpflichtungen durch Kunden zu vermeiden. Zusätzlich werden Versicherungen abgeschlossen, die Forderungsausfälle absichern. Ergänzend kann es zur konzerninternen Kreditvergabe kommen, wenn externe Kreditlinien einzelner Gesellschaften nicht ausreichen. Dies stärkt die operative Handlungsfähigkeit des Nordzucker Konzerns, erhöht jedoch potenziell die Belastung der Konzernfinanzierung. Daher erfolgt eine enge Abstimmung zwischen den beteiligten Gesellschaften und dem zentralen Finanzbereich. Die Vergabe interner Kreditlimits wird unter Berücksichtigung der Gesamtliquidität und der strategischen Finanzplanung gesteuert, um eine Überlastung der Konzernfinanzierung zu vermeiden.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen
Nordzucker in Europa und Australien
Konzernlagebericht
Konzernabschluss
Konzernanhang
Bericht des Aufsichtsrats
Bestätigungsvermerk
Kontakte



Ein weiteres wesentliches finanzielles Risiko ergibt sich aus der Nichteinhaltung vertraglich vereinbarter Finanzkennzahlen (Covenants) in Kreditverträgen. Ein Verstoß gegen Covenants kann erhebliche Auswirkungen auf die finanzielle Stabilität des Unternehmens haben, da Kreditgeber in diesem Fall berechtigt wären, die Rückzahlung bestehender Kreditlinien zu verlangen. Die Einhaltung der Covenants wird durch Nordzucker kontinuierlich überwacht. Die Nichteinhaltung des Covenants zum Stichtag 28. Februar 2026 führte zu intensiven Nachverhandlungen mit den Konsortialbanken mit dem Ergebnis einer Erweiterung beziehungsweise Flexibilisierung der Kennzahlenstruktur. Hier kann Nordzucker insbesondere in Zyklen mit geringerer Wirtschaftlichkeit, in denen ein Investment-Grade-Rating nicht sichergestellt werden kann, auf ein Working Capital-basiertes Verschuldungskonzept zurückgreifen. Damit wird sichergestellt, dass neben einer nach wie vor notwendigen vorausschauenden Finanzplanung sowie regelmäßigen Liquiditätsprognosen auf Basis eines standardisierten Prozesses die vertraglichen Anforderungen auch unter volatilen Rahmenbedingungen erfüllt werden. Die Steuerung dieser Kennzahlen ist insbesondere durch den saisonalen Geschäftsverlauf herausfordernd, da Ernteergebnisse und Preisentwicklungen auf den Märkten zu erheblichen Schwankungen im Kapitalbedarf führen können. Der Finanzbereich erstellt daher regelmäßig Prognosen zur Liquiditätsentwicklung auf Basis eines standardisierten Prozesses. Diese dienen als Grundlage für die Entwicklung und Umsetzung geeigneter Finanzierungsstrategien, um die Einhaltung der Covenants auch unter volatilen Rahmenbedingungen sicherzustellen.

Nordzucker verfügt über eine Konsortialfinanzierung mit Laufzeit bis Dezember 2028. Daneben existieren bilaterale Kreditlinien. Alle Konsortialbanken verfügen über eine gute Bonität und hohe Zuverlässigkeit. Der mittelfristige Konsortialkredit zur Finanzierung des operativen Geschäftsvolumens deckt nach Einschätzung des Managements zusammen mit den vorhandenen liquiden Mitteln und den weiteren Kreditlinien den Kapitalbedarf des

Unternehmens. Durch den Bestand an liquiden Mitteln und freien Finanzierungslinien kann Nordzucker aus derzeitiger Sicht den Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Zur Finanzierung von MSL wurden separate Kreditverträge abgeschlossen, um das geplante Investitionsprogramm sowie den laufenden Geschäftsbetrieb zu finanzieren. Auch die für den laufenden Geschäftsbetrieb notwendigen Garantien können über den Konsortialkredit wie auch über bilaterale Linien jederzeit bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt werden. Eine unmittelbare Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern besteht nicht.

Risikante Finanzanlagen oder der Ausfall einer Bank können zum Verlust finanzieller Vermögenswerte führen. Nordzucker verfolgt bei Geldanlagen eine konservative Anlagepolitik. Die Anlage von freier Konzernliquidität erfolgt vorwiegend in Geldmarktprodukte bei europäischen Finanzinstituten, die über eine Bonitätsklassifizierung ausgewählt wurden. Grundsätzlich werden aber alle Anlagebeträge nach Laufzeiten, Anlageform und Emittenten gestreut, um Klumpenrisiken zu vermeiden. Zudem sollen Einlagen möglichst durch Sicherungseinrichtungen gedeckt sein. Dennoch können Wertverluste oder eingeschränkte Verfügbarkeit auftreten.

Des Weiteren ergeben sich Risiken aus der Wechselkursentwicklung in konsolidierten Gesellschaften außerhalb des Euro-Raums. In Ländern mit eigenen Landeswährungen, wie Polen oder Schweden, kann eine Aufwertung gegenüber dem Euro die Umsatz- und Kostenstruktur beeinflussen und gegebenenfalls die Wettbewerbsfähigkeit der jeweiligen Gesellschaften beeinträchtigen. Nordzucker beobachtet die relevanten Währungsentwicklungen kontinuierlich und bewertet deren Einfluss auf die Kostenstruktur und Marktposition. Bei Bedarf werden geeignete Maßnahmen zur Absicherung von Kursrisiken getroffen.

Steuern

Auf Konzernebene bestehen steuerrechtliche Risiken, die sowohl die Nordzucker AG als auch verbundene Tochtergesellschaften betreffen können. Dazu zählen unter anderem Risiken im Bereich der Verrechnungspreise, mögliche steuerrechtliche Auswirkungen von Umstrukturierungen sowie Unsicherheiten aus internationalen Geschäftsaktivitäten und lokalen steuerlichen Anforderungen. Solche Risiken können finanzielle Belastungen wie Steuernachforderungen, Strafzahlungen oder Zinsaufwendungen nach sich ziehen und zusätzlichen administrativen Aufwand verursachen.

Zur Steuerung dieser Risiken setzt Nordzucker auf standardisierte Prozesse, regelmäßige Überprüfungen der steuerlichen Struktur und Dokumentation sowie gezielte Schulungsmaßnahmen. Ergänzend arbeitet Nordzucker eng mit externen Steuerberatern zusammen und orientiert sich an internationalen Vorgaben, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu begrenzen.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken können aus sämtlichen Vertragsbeziehungen entstehen, insbesondere in den Bereichen Einkauf, Vertrieb und Unternehmensakquisitionen. Eine unzureichende juristische Prüfung oder verspätete Einbindung der Rechtsabteilung kann zu nachteiligen Vertragsklauseln, Haftungsrisiken oder finanziellen Verlusten führen. Die frühzeitige und systematische Einbindung rechtlicher Expertise in alle relevanten Geschäftsprozesse ist daher ein zentraler Bestandteil der Risikosteuerung.

Darüber hinaus unterliegt Nordzucker verschiedenen gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften, die die Geschäftsaktivitäten und Prozesse beeinflussen. Änderungen in diesen Regelungen können eine Anpassung der operativen Tätigkeit sowie außerplanmäßige Investitionen erfordern und zu einer erheblichen Steigerung der Produktionskosten führen.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und
Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



Die wesentlichen regulatorischen Risiken liegen im Lebensmittel- und Futtermittelrecht, in Vorschriften über Arbeitssicherheit und im Umweltrecht. Dazu kommen Risiken aus steuerrechtlichen Vorschriften, Arbeitsrecht, der Datenschutzgrundverordnung und dem Bereich IT-Sicherheit. Verfahren hinsichtlich Gesetzesverletzungen können zu Strafen und Bußgeldern bis hin zu zivilrechtlicher Haftung und Imageverlust für das Unternehmen führen. Diese Risiken bestehen ebenfalls für Verstöße in den Bereichen Wettbewerbs- und Kartellrecht, Korruption, Diebstahl und Betrug. Hier kann das Vermögensrisiko ebenfalls darin bestehen, dass der Nordzucker Konzern Opfer einer strafbaren Handlung wird.

Nordzucker ist und wird möglicherweise auch künftig mit verschiedenen Rechtsstreitigkeiten oder Verfahren konfrontiert. Diese können insbesondere dazu führen, dass Nordzucker die Zahlung von Schadensersatz oder die Erfüllung von anderen Ansprüchen auferlegt werden. In diesem Zusammenhang sind die Klageverfahren im Zusammenhang mit dem deutschen Zuckerkartell in den Jahren 1996 bis 2009 zu nennen. Obwohl Nordzucker davon ausgeht, dass die Qualität der Absprachen nicht für eine Wirkung im Markt ausgereicht hat, kann ein Gericht zu dem Ergebnis kommen, dass Nordzucker die Zahlung von Schadensersatz auferlegt wird.

Nachhaltigkeit

Nordzucker verfolgt Nachhaltigkeitsziele, die sowohl ökologische als auch soziale Aspekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette berücksichtigen. Ein zentrales Element ist die Verpflichtung im Rahmen der Science Based Targets initiative (SBTi), die absoluten Treibhausgasemissionen aus eigener Produktion (Scope 1) und aus zugekaufter Energie (Scope 2) bis zum Jahr 2030 um 50,4 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2018 zu reduzieren. Darüber hinaus hat sich Nordzucker 2024 mit Einreichung der FLAG-Ziele verpflichtet, ihre landwirtschaftlichen Emissionen (Scope 3) bis 2030 um 36,6 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2018 zu senken. Die Zielerreichungen sind eng mit regulatorischen Entwicklungen sowie gesellschaftlichen und kundenseitigen Erwartungen verknüpft.

Ein Verfehlen dieser Klimaziele kann Auswirkungen auf das Abnahmeverhalten von Kunden haben, zu Reputationsverlusten, eingeschränktem Zugang zu Fördermitteln und zusätzlichen regulatorischen Anforderungen führen. Auch direkte wirtschaftliche Auswirkungen sind möglich, etwa durch steigende Kosten für CO₂-Zertifikate im Rahmen des europäischen Emissionshandelssystems. Zur Begrenzung dieser Risiken setzt Nordzucker kontinuierlich Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung und Emissionsreduktion ein.

Darüber hinaus stellt die Anpassung an sich ändernde gesetzliche Anforderungen im Bereich der unternehmerischen Sorgfaltspflichten eine fortlaufende Herausforderung dar. Die Berichtspflichten gemäß des LkSG sind entfallen und Nordzucker ist nach der Omnibus I Directive nicht mehr vom direkten Anwendungsbereich der europäischen CSDDD betroffen. Nordzucker begegnet den bestehenden und künftigen Herausforderungen durch ein strukturiertes Compliance-Management, die kontinuierliche Weiterentwicklung interner Prozesse sowie eine frühzeitige Vorbereitung auf neue regulatorische Anforderungen.

Mitarbeiter

Das Know-how der Mitarbeiter zählt zu den zentralen Erfolgsfaktoren für Nordzucker. Ein möglicher Verlust von Erfahrungswissen soll durch Wissenstransfer und damit einhergehende Überlappungszeiten vermieden werden. Zur Aufrechterhaltung der operativen Leistungsfähigkeit setzt Nordzucker auf eine gezielte Weitergabe von Wissen, eine vorausschauende Nachfolgeplanung sowie die Gewinnung und Entwicklung von Nachwuchskräften, die perspektivisch Schlüsselpositionen übernehmen können. Die Stärkung der Berufsausbildung in Deutschland sowie ein Traineeprogramm sind hierbei wichtige Elemente einer vorausschauenden Personalplanung.

Die demografische Entwicklung in Europa und Australien verschärft den Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte, insbesondere in technischen, naturwissenschaftlichen und IT-nahen Bereichen sowie in den Werken. Die Nichtbesetzung kritischer Rollen kann operative Einschränkungen, Know-how-Verlust und strategische Risiken nach sich ziehen.

Insbesondere in Australien ist die Wettbewerbsfähigkeit auf dem lokalen Arbeitsmarkt aufgrund der geografischen Lage von MSL zusätzlich eingeschränkt. Vor diesem Hintergrund ist es entscheidend, qualifizierte Mitarbeiter in ausreichender Zahl zu gewinnen, langfristig zu binden und ihre Einsatzfähigkeit sicherzustellen.

Darüber hinaus können verschiedene Faktoren die Einsatzfähigkeit der Belegschaft beeinträchtigen und zu erhöhten Personalaufwendungen führen. Dazu zählen krankheitsbedingte Ausfälle, längere Kampagnezeiten, erhöhte Arbeitsbelastung sowie mögliche Unzufriedenheit am Arbeitsplatz.

Nordzucker begegnet diesen Herausforderungen durch gezielte Maßnahmen zur Personalgewinnung und -entwicklung, durch eine vorausschauende Kapazitätsplanung sowie durch die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Mit dem Mitarbeiterempfehlungsprogramm werden Mitarbeiter aktiv in die Gewinnung neuer Talente eingebunden. Mit einer europaweiten Mitarbeiterbefragung sollen Optimierungspotenziale in verschiedenen Bereichen identifiziert werden, sodass das Arbeitsumfeld für die Mitarbeiter stetig verbessert werden kann. Das Leitmotiv Together we grow als Arbeitgebermarke wirkt nach innen und nach außen zur Stärkung der Identifikation und der Motivation der Mitarbeiter. Ziel der Maßnahmen ist es, die Leistungsfähigkeit und Motivation der Mitarbeiter nachhaltig zu sichern und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu stärken.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



IT

Durch die zunehmende Digitalisierung ist die Abhängigkeit von stabilen und sicheren IT-Systemen gestiegen. Daraus ergeben sich verschiedene Risiken, die sowohl die Integrität und Verfügbarkeit von Daten als auch die Funktionsfähigkeit kritischer Geschäftsprozesse gefährden können. Cyberangriffe, insbesondere durch Malware und unautorisierte Zugriffe, stellen ein fortlaufendes Risiko dar. Sie können zu Systemausfällen, Datenverlusten, Reputationsschäden und regulatorischen Sanktionen führen. Ebenso können fehlerhafte Zugriffskonfigurationen, etwa bei Mitarbeitern oder externen Dienstleistern, zu Datenschutzverletzungen und wirtschaftlichen Schäden führen. Zusätzlich besteht das Risiko technischer Defekte, Störungen bei Cloud-Dienstleistern oder unautorisiertem Zutritt zu IT-Räumen.

Zur Risikominimierung ist die frühzeitige Erkennung von Cyberangriffen und Schwachstellen in IT-Systemen unerlässlich. Die eingesetzten Firewalls detektieren täglich vielfältige Angriffe von außen und wehren diese zuverlässig ab. Die kontinuierlich laufende Awareness-Kampagne fördert die Sensibilität der Mitarbeiter gegenüber Angriffsversuchen, insbesondere durch E-Mails oder Telefonanrufe. Technisch wird die Resilienz durch Investitionen in IT-Sicherheitskomponenten gestärkt, unter anderem durch die Ausweitung von Multifaktorauthentifizierung (MFA) auf weitere Systeme. Projekte zur Modernisierung der Fernzugriffsinfrastruktur (Remote Access) sowie zur zentralen Analyse von Logdaten (SIEM) unterstützen die frühzeitige Identifikation und Abwehr potenzieller Bedrohungen.

Nordzucker adressiert die mit der NIS-2-Richtlinie verbundenen Anforderungen proaktiv und passt hierzu die bestehenden Guidelines, Prozesse und Systeme entsprechend an. Ziel ist es, einen ISO 27001 Ready-Status zu erreichen und damit die regulatorischen Vorgaben in allen europäischen Ländern vollumfänglich zu erfüllen. Von Vorteil ist, dass Nordzucker seit 2018 in Deutschland unter die BSIKritisV fällt und daher bereits einen wesentlichen Teil der durch NIS-2 erforderlichen Maßnahmen umgesetzt hat.

Durch das im Berichtsjahr durchgeführte Integrationsprojekt von MSL auf die bestehende SAP S/4-Plattform wird der Nordzucker Konzern ab 2026/27 einheitlich SAP S/4 nutzen können. Dies vereinheitlicht auch Berichtsstrukturen auf Konzernebene.

Gesamtbild der Risiken und Chancen

Die hohe Preisvolatilität, ein sich änderndes Konsumentenverhalten sowie mögliche angespannte Verfügbarkeit auf den Rohstoff- und Beschaffungsmärkten haben einen direkten Einfluss auf das Risikopotenzial des Nordzucker Konzerns. Weitere Risiken ergeben sich aus Cyberbedrohungen und steigenden regulatorischen Anforderungen. Durch kontinuierliche Zusammenarbeit mit Anbauern und externen Partnern sowie entsprechende Projekte begegnet Nordzucker diesen Herausforderungen aktiv. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Risikosteuerung werden konsequent überprüft und laufend an die markt- und geopolitische Situation angepasst.

Gleichzeitig ergeben sich für Nordzucker erhebliche Chancen. Zucker ist ein weltweit nachgefragtes Produkt, dessen Verbrauch auch in Zukunft mit steigender Weltbevölkerung und steigendem Wohlstand zunehmen wird. Daraus könnten sich attraktive Investitionsmöglichkeiten außerhalb Europas ergeben. So bedeutet etwa die Beteiligung an dem Rohrzuckerproduzenten MSL den Zugang sowohl zum australischen als auch zum asiatischen

Markt. Eine Expansion im Rohrzuckerbereich könnte zur weiteren Diversifikation des Nordzucker Konzerns beitragen. In Europa hat Nordzucker durch seine starke Marktpräsenz bereits attraktive Absatzmärkte. Mittels der gestarteten Exzellenz-Initiativen in den Bereichen Produktion, Supply Chain, Agri, Vertrieb, Digitalisierung und Nachhaltigkeit bereitet sich das Unternehmen umfassend auf künftige Herausforderungen vor. Gleichzeitig tragen diese zur Effizienzsteigerung und Kostenreduzierung im Produktionsprozess bei.

Durch das Gesamtbild der erläuterten Risiken und Chancen sowie der mittelfristigen Planung der Nordzucker ergeben sich aktuell keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Dies gilt sowohl für einzelne identifizierte als auch die Wechselwirkung verschiedener Risiken.

Prognosebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Mögliche Auswirkungen des Irankonflikts

Die aktuelle geopolitische Lage im Mittleren Osten und die damit verbundenen möglichen Einschränkungen der globalen Lieferketten werden auch die Geschäftstätigkeit von Nordzucker im kommenden Geschäftsjahr beeinflussen. Beim Einkauf von Primärenergie wie Gas zur Versorgung der Produktionsanlagen während der Kampagne werden aufgrund der bereits bestehenden Sicherungsgeschäfte nur geringe Effekte erwartet. Hingegen muss für die Beschaffungs- und Distributionslogistik, für den Einkauf von Hilfs- und Betriebsstoffen sowie für Verpackungsmaterial mit erheblichen Kostensteigerungen gerechnet werden.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

- Kennzahlen
- Nordzucker in Europa und Australien
- Konzernlagebericht**
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Bericht des Aufsichtsrats
- Bestätigungsvermerk
- Kontakte



Der aufgrund der Sperrung der Straße von Hormus gestiegene Ölpreis führte bis dato nicht zu einer nachhaltigen Preiserhöhung für Zucker am Weltmarkt. Perspektivisch ist bei anhaltend höheren Energiepreisen davon auszugehen, dass mehr Zucker in Richtung Ethanolproduktion gelenkt wird und damit zu höheren Notierungen für den Rohzuckerpreis New York No. 11 sowie den Weißzuckerpreis London No. 5 führen wird. Gleichwohl bleibt es angesichts der Dynamik der politischen Lage schwer abzuschätzen, wie sich die Preise entwickeln werden.

Marktentwicklung

Seit Mai 2025 sind die Weltmarktpreise für Zucker deutlich rückläufig. Treiber dieser Entwicklung sind anhaltende Unsicherheiten im internationalen Handel – insbesondere im Zusammenhang mit Zöllen – sowie Wechselkurschwankungen. Gleichzeitig führen hohe Ernteerträge in wichtigen Anbauregionen wie Brasilien, Indien und der EU zu einem erhöhten Angebot. In der Folge erreichten die Weltmarktpreise zuletzt den niedrigsten Stand seit 2021.

Der Preisdruck im EU-Zuckermarkt setzt sich vor diesem Hintergrund fort. Neben den niedrigen Weltmarktpreisen wirken große verfügbare Zuckermengen in Europa aus den beiden letzten Kampagnen sowie ein schwächerer US-Dollar belastend.

In diesem Markt- und Versorgungsumfeld ist vorerst keine substantielle Preiserholung zu erwarten, obwohl mit zurückgehenden Anbauflächen für die Zuckerrübe und geringerer Produktion in der Kampagne 2026 gerechnet wird. Eine nachhaltige Entspannung setzt voraus, dass sich das Angebot spürbar reduziert und Überbestände abgebaut werden.

Unternehmensausblick

Auf Basis der vorgenannten Prämissen sowie der aktuellen Einschätzung bisher nicht fixierter offener Absatz- und Bezugsmengen wird für das Geschäftsjahr 2026/27 ein negatives EBIT budgetiert. Das Unternehmen geht in der Budgetierung davon aus, dass dieses negative EBIT sich im mittleren zweistelligen Millionenbereich bewegen wird. EBIT-Marge und RoCE werden daraus resultierend ebenfalls negativ erwartet und liegen damit weiterhin deutlich außerhalb des Zielkorridors von vier bis sechs Prozent. Insbesondere für den Geschäftsbereich Beet in Europa wird aufgrund der verzögerten Preiserholung ein negatives Ergebnis erwartet. Die anhaltende Schwäche des Weltmarktpreises wird sich negativ auf die Ertragskraft auch bei MSL auswirken; dennoch werden derzeit bezogen auf das gesamte Geschäft keine substantiellen Verluste für den Geschäftsbereich Cane im kommenden Geschäftsjahr erwartet.

Das Unternehmen setzt die geplanten Maßnahmen zur Anpassung der Kostenstruktur konsequent fort und reichert diese über die Intensivierung bestehender und neuer Exzellenz-Initiativen im Einkauf, im Vertrieb, im Produktionsbereich, in der Verwaltung sowie dem Ausbau der Digitalisierung weiter an. Darüber hinaus werden weitere langfristige effizienzsteigernde Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette initiiert. Die positiven Effekte der Exzellenz-Initiativen sowie aus dem Sofortprogramm Fit for Growth werden erheblich zum Ergebnis beitragen und die Wettbewerbsfähigkeit von Nordzucker nachhaltig stärken. Zudem müssen Rübenpreismodelle konzernweit angepasst werden, um die notwendige Resilienz in der Kostenstruktur der Nordzucker AG bei stark rückläufigen Absatzpreisen zu gewährleisten. Die vollumfängliche Wirkung aller bereits umgesetzten sowie weiterhin geplanten Maßnahmen wird sich allerdings aufgrund bestehender Vertragsstrukturen erst zum Geschäftsjahr 2028/29 einstellen.

Der Free Cashflow wird aufgrund der negativen Ergebnisentwicklung und der weiterhin hohen Investitionssumme auch im kommenden Geschäftsjahr negativ erwartet. Finanzierungsseitig führt dies zu einer höheren Inanspruchnahme der bestehenden Finanzierungslinie des Konsortialkredits und damit auch zu einer höheren Verschuldung als im laufenden Geschäftsjahr. Insbesondere die neu ausgehandelten Covenants verhelfen Nordzucker zu einem flexibleren finanziellen Spielraum und sichern die Finanzlage und die Liquidität des Nordzucker Konzerns ab.

Neben den Optimierungsmaßnahmen im Kerngeschäft in Europa und denen bei MSL werden weiterhin Optionen im Rahmen der Wachstums- und Diversifizierungsstrategie im Geschäftsbereich Cane intensiv geprüft. Zudem wird an der neuen Markteintrittsstrategie für Smart Ingredients gearbeitet.

Auf Basis der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des bestehenden Geschäftes in Europa und Australien wird Nordzucker weiterhin ein starker Anbieter für Zucker und Futtermittel bleiben. Im Rahmen der Wachstums- und Diversifizierungsstrategie will Nordzucker gleichzeitig Wachstumschancen auf den Märkten nutzen und sich konsequent als Nahrungsmittelanbieter im außereuropäischen Zuckermarkt sowie im Markt für Smart Ingredients weiterentwickeln.

Braunschweig, den 8. Mai 2026

Der Vorstand

Dr. Lars Gorissen

Alexander Bott

Alexander Godow

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



Konzernabschluss

- 39 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 39 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 40 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 41 Konzern-Bilanz
- 42 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und
Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung¹

für die Zeit vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 der Nordzucker AG, Braunschweig

TEUR	Anhang	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
Umsatzerlöse	8	2.343.438	2.769.767
Herstellungskosten	9	– 2.114.769	– 2.271.171
Bruttogewinn vom Umsatz		228.669	498.596
Vertriebskosten	10	– 257.392	– 262.832
Verwaltungskosten	11	– 99.442	– 100.851
Sonstige Erträge	12	58.395	81.665
Sonstige Aufwendungen	13	– 156.251	– 116.121
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		– 226.021	100.457
Finanzerträge	14	18.174	9.111
Finanzaufwendungen	15	– 35.395	– 21.507
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	24	9.338	11.182
Finanzergebnis		– 7.883	– 1.214
Ergebnis vor Steuern		– 233.904	99.243
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	62.249	– 14.781
Konzern-Periodenergebnis		– 171.655	84.461
davon den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zustehendes Ergebnis		– 4.620	4.708
davon den Anteilseignern zuzurechnendes Konzernergebnis		– 167.035	79.753

¹ Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 der Nordzucker AG, Braunschweig

TEUR	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
Konzern-Periodenergebnis	– 171.655	84.461
Posten, die zukünftig nicht in die GuV umgegliedert werden		
Neubewertung von Beteiligungen	– 4.906	9.026
Ergebnis aus der Neubewertung Pensionen	10.606	– 3.068
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	18.252	– 4.517
Latente Steuern	– 7.646	1.449
Posten, die zukünftig in die GuV umgegliedert werden		
Ergebnis aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	11.122	6.859
Ergebnis aus der Marktbewertung Sicherungsinstrumente (Cashflow Hedge) nach latenten Steuern	– 3.139	53.048
Erfolgsneutrale Änderung	– 23.779	58.578
Erfolgswirksame Änderung	18.006	8.532
Latente Steuern	2.634	– 14.062
Sonstiges Ergebnis	13.683	65.865
Konzern-Gesamtergebnis nach Steuern	– 157.972	150.326
davon den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zustehendes Gesamtergebnis	– 288	8.909
davon den Anteilseignern zuzurechnendes Konzern-Gesamtergebnis	– 157.684	141.417

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen
 Nordzucker in Europa und Australien
 Konzernlagebericht
Konzernabschluss
 Konzernanhang
 Bericht des Aufsichtsrats
 Bestätigungsvermerk
 Kontakte



Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 der Nordzucker AG, Braunschweig

TEUR	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
Ergebnis vor Steuern	– 233.904	99.243
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	34.005	16.117
Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	192.363	116.023
Veränderung der Rückstellungen	– 18.637	11.535
Veränderung der Vorräte	92.402	– 165.258
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.769	88.283
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 225.491	– 3.833
Veränderung der sonstigen betrieblichen Aktiva und Passiva	29.865	5.061
Gewinne/Verluste aus dem Abgang des Anlagevermögens	2.205	1.896
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	41.637	77.289
Erhaltene Zinsen im Geschäftsjahr	1.297	5.374
Gezahlte Zinsen im Geschäftsjahr	– 28.604	– 14.655
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	– 9.338	– 9.323
Ergebnis aus dem Abgang von Konsolidierungseinheiten	– 10.232	0
Gezahlte Steuern im Geschäftsjahr	5.738	– 58.579
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	– 64.925	169.172
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	235	3.032
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	– 157.135	– 190.380
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	17	12
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	– 2.734	– 5.208
Einzahlungen aus dem Abgang von Konsolidierungseinheiten	10.241	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	– 217	0
Erhaltene Dividende aus Beteiligungen	16.419	20.509
Cashflow aus Investitionstätigkeit	– 133.174	– 172.035

TEUR	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende)	– 20.299	– 99.357
Aufnahme von Krediten	31.663	110.257
Veränderungen von finanziellen Verbindlichkeiten mit Finanzierungscharakter	184.606	0
Auszahlung aus Finanzierungsleasing	– 8.841	– 7.494
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	187.129	3.406
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	– 10.970	543
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	43.791	43.075
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	80	173
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	32.901	43.791

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen
Nordzucker in Europa und Australien
Konzernlagebericht
Konzernabschluss
Konzernanhang
Bericht des Aufsichtsrats
Bestätigungsvermerk
Kontakte



Konzern-Bilanz

zum 28. Februar 2026 der Nordzucker AG, Braunschweig

Aktiva TEUR	Anhang	28.2.2026	28.2.2025	Passiva TEUR	Anhang	28.2.2026	28.2.2025
Langfristige Vermögenswerte				Eigenkapital	31		
Immaterielle Vermögenswerte	20	20.676	23.064	Gezeichnetes Kapital	31.1	123.651	123.651
Sachanlagen	21	1.198.328	1.222.038	Kapitalrücklage	31.2	127.035	127.035
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	23	8.735	8.881	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	31.3	1.372.402	1.567.271
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen	24	72.023	76.508	Kumuliertes übriges Eigenkapital	31.4	- 13.990	- 31.847
Sonstige Finanzanlagen	25	50.841	54.377	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	31.5	76.549	77.808
Finanzielle Vermögenswerte	29	6.969	7.640			1.685.647	1.863.918
Sonstige Vermögenswerte	30	428	606				
Latente Steuern	16	35.828	23.669	Langfristige Schulden			
		1.393.828	1.416.783	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32	169.221	181.964
				Sonstige Rückstellungen	33	87.951	86.381
Kurzfristige Vermögenswerte				Finanzverbindlichkeiten	34	78.864	85.353
Vorräte	26	1.234.512	1.372.593	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	36	3.568	5.313
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Fremde	27	234.313	295.877	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	37	13.101	9.551
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	28	2.087	2.667	Sonstige Verbindlichkeiten	38	2.918	3.223
Forderungen aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	8.606	17.583	Latente Steuern	16	74.498	117.427
Finanzielle Vermögenswerte	29	51.194	59.276			430.121	489.212
Sonstige Vermögenswerte	30	127.929	151.834				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	40	32.901	43.791	Kurzfristige Schulden			
		1.691.542	1.943.621	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32	13.272	17.284
		3.085.370	3.360.404	Sonstige Rückstellungen	33	63.901	77.484
				Finanzverbindlichkeiten	34	252.196	213.163
				Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	7.237	11.212
				Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Fremden	35	345.138	569.719
				Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	36	36.834	42.464
				Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	37	213.790	36.632
				Sonstige Verbindlichkeiten	38	37.234	39.316
						969.602	1.007.274
						3.085.370	3.360.404

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und
Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 28. Februar 2026 der Nordzucker AG, Braunschweig

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Sonstige Eigenkapitalposten				Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
				Währungs-umrechnung	Neubewertung Pensionen	Marktbewertung Sicherungs-instrumente (Cashflow Hedge)	Marktbewertung Finanzanlagen			
Stand 1.3.2024	123.651	127.035	1.583.285	- 2.126	- 54.827	- 36.558	/	1.740.460	71.894	1.812.354
Periodenergebnis	/	/	79.753	/	/	/	/	79.753	4.708	84.461
Sonstiges Ergebnis	/	/	/	7.103	- 3.068	47.776	9.853	61.664	4.202	65.866
Konzerngesamtergebnis	/	/	79.753	7.103	- 3.068	47.776	9.853	141.417	8.910	150.327
Ausschüttung	/	/	- 96.606	/	/	/	/	- 96.606	- 2.751	- 99.357
Sonstige	/	/	839	/	/	/	/	839	- 245	594
Stand 28.2.2025	123.651	127.035	1.567.271	4.977	- 57.895	11.281	9.853	1.786.110	77.808	1.863.918
Stand 1.3.2025	123.651	127.035	1.567.271	4.977	- 57.895	11.281	9.853	1.786.110	77.808	1.863.918
Periodenergebnis	/	/	- 167.035	/	/	/	/	- 167.035	- 4.620	- 171.655
Sonstiges Ergebnis	/	/	/	10.482	10.609	- 8.111	- 3.629	9.351	4.332	13.683
Konzerngesamtergebnis	/	/	- 167.035	10.482	10.609	- 8.111	- 3.629	- 157.684	- 288	- 157.972
Ausschüttung	/	/	- 19.328	/	/	/	/	- 19.328	- 971	- 20.299
Sonstige	/	/	- 8.506	/	/	/	8.506	/	/	/
Stand 28.2.2026	123.651	127.035	1.372.402	15.459	- 47.286	3.107	14.730	1.609.098	76.549	1.685.647

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



Konzernanhang 2025/26

- 44 Allgemeine Angaben
- 57 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 63 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
- 80 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 80 Sonstige Angaben
- 101 Aufstellung des Anteilsbesitzes

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und
Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



Allgemeine Angaben

1. Grundlagen

Der Konzernabschluss zum 28. Februar 2026 der Nordzucker AG (Küchenstraße 9, 38100 Braunschweig) wurde in Anwendung der Regelungen des § 315e HGB nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) beziehungsweise vom IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind (EU-IFRS), unter Berücksichtigung der ergänzenden handelsrechtlichen Regelungen aufgestellt. Die Anforderungen der EU-IFRS wurden vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Nordzucker AG sowie der einbezogenen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen (im Folgenden: „Nordzucker Konzern“ oder „Konzern“).

Die Nordzucker AG ist als Mutterunternehmen des Konzerns in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nach deutschem Aktienrecht im Handelsregister beim Amtsgericht Braunschweig (HRB 2936) eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 der Satzung der Gesellschaft vom 10. Juli 2025 die Herstellung, der Vertrieb und der Handel mit Zucker und sonstigen Erzeugnissen für die Lebensmittelindustrie, Futtermitteln, Bioethanol und sonstigen Biokraftstoffen und ähnlichen Produkten, die aus agrarischen Rohstoffen erzeugt werden, sowie die sonstige Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, insbesondere Zuckerrüben, sowie die Erbringung von Dienstleistungen des Unternehmenszwecks. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen und Zweigniederlassungen im In- und Ausland zu gründen.

Die Nordzucker Holding Aktiengesellschaft erstellt einen Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen, dem die Nordzucker AG als Tochterunternehmen angehört. Der Konzernabschluss der Nordzucker Holding Aktiengesellschaft wird durch Einreichung im Unternehmensregister veröffentlicht.

Der Konzernabschluss zum 28. Februar 2026 ist am 8. Mai 2026 aufgestellt und vom Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfung durch den Prüfungsausschuss erfolgt am 11. Mai 2026 und die Prüfung sowie Billigung durch den Aufsichtsrat erfolgt am 26. Mai 2026. Der Konzernabschluss der Nordzucker AG wird durch Einreichung im Unternehmensregister veröffentlicht. Der Geschäftsbericht kann über die Internet-Seite der Nordzucker AG (www.nordzucker.com) eingesehen werden.

Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt und veröffentlicht. Alle Betragsangaben werden in TEUR beziehungsweise in Mio. Euro angegeben. Die Vorjahreszahlen werden regelmäßig in Klammern dargestellt. Bei Prozentangaben und Zahlen können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

2. Konsolidierung und Unternehmenserwerbe

2.1 Konsolidierungsgrundsätze Tochterunternehmen

In den Nordzucker Konzernabschluss sind – neben der Nordzucker AG als Mutterunternehmen – die in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Nordzucker AG Beherrschung gemäß IFRS 10 ausüben (Tochterunternehmen) kann.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, das heißt ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Konzerninterne Transaktionen zwischen den Konzernunternehmen werden in voller Höhe eliminiert.

a) Gemeinschaftsunternehmen

Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Bei Gemeinschaftsunternehmen hat die Nordzucker AG Rechte am Nettovermögen des Unternehmens und führt es zusammen mit einer anderen Partei (gemeinschaftliche Beherrschung). Bei der Einbeziehung nach der Equity-Methode werden die IFRS-Abschlüsse dieser Unternehmen zugrunde gelegt. Verluste aus Gemeinschaftsunternehmen, die den Beteiligungsbuchwert beziehungsweise sonstige langfristige Forderungen aus der Finanzierung dieser Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst, sofern keine Nachschusspflicht besteht.

b) Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen werden ebenfalls nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Bei assoziierten Unternehmen hat die Nordzucker AG einen maßgeblichen Einfluss, das heißt, es besteht die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens mitzuwirken, nicht aber die Beherrschung oder die gemeinschaftliche Beherrschung der Entscheidungsprozesse.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen
Nordzucker in Europa und Australien
Konzernlagebericht
Konzernabschluss
Konzernanhang
Bericht des Aufsichtsrats
Bestätigungsvermerk
Kontakte



2.2 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Nordzucker Konzerns ergibt sich aus der folgenden Aufstellung:

Konsolidierungskreis

	28.2.2026	28.2.2025
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen		
Inland	6	6
Ausland	17	17
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen		
Inland	3	3
Ausland	4	4

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist am Ende dieses Anhangs ersichtlich.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Tochterunternehmen haben als Abschlussstichtag den 28. Februar 2026. Sechs nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen haben als Abschlussstichtag den 31. Dezember 2025. Ein Equity-Unternehmen erstellt seinen Abschluss für die Einbeziehung in den Nordzucker Konzernabschluss auf den 28. Februar 2026.

Eine ausländische Gesellschaft wurde verkauft, eine weitere ausländische Gesellschaft wurde neu gegründet und in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Bei der verkauften Gesellschaft handelt es sich um eine schwedische Grundstücksgesellschaft, deren Zweck das reine Halten von Grund und Boden gewesen ist. Eine operative Tätigkeit hat die Gesellschaft nicht ausgeübt. Der Buchwert der gehaltenen Vermögenswerte lag bei 1.144 TEUR, die entsprechenden Schulden bei 1.135 TEUR und der Veräußerungspreis betrug 10.241 TEUR.

2.3 Wesentliche Tochterunternehmen

In der folgenden Tabelle werden die wesentlichen Tochterunternehmen des Nordzucker Konzerns aufgeführt:

Wesentliche Tochterunternehmen

	Konzernanteil
Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	100 %
Nordzucker GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	100 %
Nordzucker Plant Based Ingredients GmbH (Braunschweig, Deutschland)	100 %
Nordzucker Captive GmbH (Braunschweig, Deutschland)	100 %
Nordzucker Polska S.A. (Opalenica, Polen)	99,87 %
Považský Cukor a.s. (Trencianska Tepla, Slowakei)	96,80 %
Nordic Sugar A/S (Kopenhagen, Dänemark)	100 %
Nordic Sugar AB (Malmö, Schweden)	100 %
AB Nordic Sugar Kėdainiai (Kėdainiai, Litauen)	77,02 %
UAB Nordzucker Business Services (Kaunas, Litauen)	100 %
Sucros Oy (Säkylä, Finnland)	80 %
Suomen Sokeri Oy (Kantvik, Finnland)	100 %
Nordzucker Ireland Limited (Dublin, Irland)	100 %
Mackay Sugar Limited (Mackay, Australien)	70,94 %

Für folgende Personenhandelsgesellschaften in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG und für Kapitalgesellschaften in der Rechtsform der GmbH

- Nordzucker GmbH & Co. KG, Braunschweig
- Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG, Braunschweig
- Norddeutsche Flüssigzucker Verwaltungs-GmbH, Braunschweig
- Nordzucker Plant Based Ingredients GmbH, Braunschweig

wurden die Befreiungen von den jeweils geltenden Pflichten nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB und § 264b HGB in Anspruch genommen.

2.4 Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen

Die Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Tochterunternehmen tätig ist. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum gewogenen Durchschnittskurs der jeweiligen Berichtsperiode umgerechnet. Eigenkapitalkomponenten der Tochterunternehmen werden zum entsprechenden historischen Kurs bei Entstehung umgerechnet. Die aus der Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden innerhalb des kumulierten übrigen Eigenkapitals (das heißt im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

- Kennzahlen
- Nordzucker in Europa und Australien
- Konzernlagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang**
- Bericht des Aufsichtsrats
- Bestätigungsvermerk
- Kontakte



Die Kurse für die Umrechnung wesentlicher Fremdwährungsabschlüsse haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt:

Kurse Fremdwährungen

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2025/26	2024/25	28.2.2026	28.2.2025
für EUR 1				
Polnische Zloty (PLN)	4,24045	4,28350	4,22430	4,15030
Dänische Kronen (DKK)	7,46505	7,45958	7,47180	7,45830
Schwedische Kronen (SEK)	10,95047	11,44997	10,66430	11,18800
Australische Dollar (AUD)	1,75957	1,64137	1,66120	1,67410

3. Erläuterung der wesentlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden

3.1 Allgemeine Grundsätze

Die Bewertung der Bilanzposten des Konzernabschlusses erfolgt überwiegend auf Grundlage der fortgeführten Anschaffungskosten. Zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden insbesondere derivative Finanzinstrumente sowie Deckungskapital für Pensionsverpflichtungen in der Form von Planvermögen.

Wertminderungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte werden unter Anwendung des Modells der erwarteten Kreditverluste (expected loss model) berücksichtigt. Das Wertminderungsmodell ist auf finanzielle Vermögenswerte anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden.

Einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Dabei werden den in der Berichtsperiode vereinnahmten Umsatzerlösen die zur Erzielung dieser Umsatzerlöse angefallenen Kosten gegenübergestellt, welche nach den Funktionsbereichen Herstellung, Vertrieb und Verwaltung gruppiert sind.

Die Vermögenswerte und Schulden sind in der Bilanz entsprechend ihrer Fälligkeit in langfristig (bei Fälligkeiten über einem Jahr) und kurzfristig gegliedert.

3.2 Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Umsatzerlöse für Waren und Erzeugnisse mit Kunden werden in der Höhe der zu erwartenden Gegenleistung erfasst. Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen wie beispielsweise Retouren, Preisnachlässen und Rabatten ausgewiesen. Die Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Kontrolle über die Erzeugnisse und Waren auf den Kunden übertragen wurde. Der Zeitpunkt des Kontrollübergangs ist im Regelfall mit dem Übergang der Chancen und Risiken nach den vereinbarten Incoterms

definiert. Die Transaktionspreise und damit die Höhe der Umsatzerlöse bestimmen sich nach den Einzelveräußerungspreisen unter Berücksichtigung der zuvor genannten variablen Gegenleistungen. Neben Vertragsabschlüssen für Spot-Verkäufe liegen Kundenverträge insbesondere in Form von Jahresverträgen vor. Einige dieser Verträge insbesondere mit international agierenden Großkunden haben eine variable Preiskomponente, die übrigen werden mit festen Preisen abgeschlossen. Da der überwiegende Anteil der Umsatzerlöse des Nordzucker Konzerns durch einfach strukturierte Verkaufstransaktionen erzielt wird, hat Nordzucker in der Regel einen Anspruch auf Zahlung nach Erfüllung der Leistungsverpflichtung.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand beziehungsweise Ertrag erfasst. Zinsaufwendungen, die im Zusammenhang mit der Anschaffung und Herstellung bestimmter Vermögenswerte entstanden sind, werden nur aktiviert, sofern es sich gemäß IAS 23 um qualifizierte Vermögenswerte handelt.

Dividenden werden mit Entstehen des Rechtsanspruchs ertragswirksam vereinnahmt.

3.3 Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

Unter diesen Bilanzposten fallen im Wesentlichen erworbene immaterielle Vermögenswerte, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

- Kennzahlen
- Nordzucker in Europa und Australien
- Konzernlagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang**
- Bericht des Aufsichtsrats
- Bestätigungsvermerk
- Kontakte



Erworbene immaterielle Vermögenswerte (erworbene Rechte und Lizenzen) werden erstmalig mit ihren Anschaffungskosten (Erwerbspreis, direkt zurechenbare Kosten) bewertet. Im Rahmen von Unternehmenserwerben (siehe auch Anhangangabe 3.16) identifizierte Vermögenswerte, wie vertragliche Kundenbeziehungen, Markenrechte und Wettbewerbsverbote, werden, sofern die Kriterien des IFRS 3 und des IAS 38 erfüllt sind, als erworbene immaterielle Vermögenswerte erfasst und erstmalig zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (wie zum Beispiel selbst erstellte Software) werden angesetzt, wenn sie die Aktivierungskriterien des IAS 38 (insbesondere Nachweise über die technische Realisierbarkeit, über die Absicht und Fähigkeit zur Nutzung sowie über die verlässliche Bewertbarkeit) erfüllen. Die Herstellungskosten umfassen die direkt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten sowie Fremdkapitalkosten, sofern diese gemäß IAS 23 zu aktivieren sind. Forschungskosten werden als Aufwand berücksichtigt.

Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit beschränkter Nutzungsdauer werden nach der erstmaligen Erfassung planmäßig abgeschrieben. Dabei kommt die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung, und es werden die folgenden Nutzungsdauern unterstellt:

Immaterielle Vermögenswerte

	Nutzungsdauer in Jahren
ERP-Lizenzen	20
Andere Software	5–10

Die Angemessenheit der Nutzungsdauern wird regelmäßig überprüft. Falls erforderlich, werden Anpassungen der Nutzungsdauern vorgenommen. Bestehen für immaterielle Vermögenswerte mit beschränkter Nutzungsdauer gemäß IAS 36 Anhaltspunkte für eine Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Posten außerplanmäßig abgeschrieben (siehe auch Anhangangabe 3.6). Sind die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich in Verbindung mit einem Unternehmenserwerb (siehe auch Anhangangabe 3.16), wenn die dem Unternehmensveräußerer übertragene Gesamtleistung (Kaufpreis und etwaige künftige bedingte Gegenleistungen) über dem Nettobetrag der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden liegt. Der positive Differenzbetrag ist gemäß IFRS 3 zu aktivieren.

Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich gemäß IAS 36 auf Wertminderung überprüft (siehe auch Anhangangabe 3.6). Der Wertminderungstest für den Geschäfts- oder Firmenwert erfolgt dabei auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Posten bei der erstmaligen Erfassung zugeordnet wurde. Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird derjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die voraussichtlich von den Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss profitiert. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist nach IAS 36 die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten mit, von anderen Vermögenswerten weitestgehend unabhängigen, Mittelzuflüssen. Innerhalb des Nordzucker Konzerns stellt dies die niedrigste Ebene dar, auf welcher ein Geschäfts- oder

Firmenwert für die interne Unternehmenssteuerung überwacht werden würde. Eine Wertminderung eines Geschäfts- oder Firmenwerts ergibt sich immer dann, wenn der erzielbare Betrag der dem Posten zugeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter dem Buchwert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegt; ein Geschäfts- oder Firmenwert ist dann um diesen Differenzbetrag außerplanmäßig abzuschreiben. Grundlage für die Berechnung des erzielbaren Betrags ist der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Dieser bestimmt sich über ein Barwertmodell unter Berücksichtigung von Cashflows, die auf internen Planzahlen basieren. Eine spätere Rückgängigmachung der Wertminderung beziehungsweise Zuschreibung eines Geschäfts- oder Firmenwerts kann nicht vorgenommen werden.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang und Verluste aus der Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Sonstige Erträge“ beziehungsweise im Posten „Sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen.

3.4 Sachanlagen

Sachanlagevermögen wird gemäß IAS 16 erstmalig zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst und in der Folge planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen den Erwerbspreis, alle direkt zurechenbaren Kosten, geschätzte Kosten für künftige Entsorgungs- und Wiederherstellungsverpflichtungen sowie Fremdkapitalkosten, sofern diese gemäß IAS 23 zu aktivieren sind.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen



Blick ins Unternehmen



Zahlen und Fakten

- Kennzahlen
- Nordzucker in Europa und Australien
- Konzernlagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang**
- Bericht des Aufsichtsrats
- Bestätigungsvermerk
- Kontakte



Für die planmäßigen Abschreibungen werden die folgenden Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Sachanlagen

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	20 – 60
Technische Anlagen und Maschinen	4 – 60
Gleisanlagen	70
Fuhrpark	4 – 15
Anhänger und Eisenbahnwaggons	25
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 25

Die Angemessenheit der Nutzungsdauern wird regelmäßig überprüft. Falls erforderlich, werden Anpassungen der Nutzungsdauern vorgenommen. Die Abschreibung beginnt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, zu dem der Vermögenswert betriebsbereit ist. Auf produktionsbezogene Sachanlagen, die nur in der Kampagne genutzt werden, wird die volle Jahresabschreibung verrechnet. Bestehen gemäß IAS 36 Anhaltspunkte für eine Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Posten außerplanmäßig abgeschrieben (siehe auch Anhangangabe 3.6). Sind die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Aufwendungen aus dem Abgang oder aus der Wertminderung von Sachanlagevermögenswerten beziehungsweise Erträge aus Zuschreibungen von Sachanlagevermögenswerten werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Sonstige Aufwendungen“ beziehungsweise im Posten „Sonstige Erträge“ ausgewiesen.

3.5 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien, die zur Vermietung an Dritte bestimmt sind, werden gemäß IAS 40 erstmalig zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst. Zur Folgebewertung nutzt der Nordzucker Konzern einheitlich das Wahlrecht zur Bewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen dabei linear über die Nutzungsdauer von 20 bis 60 Jahren. Sofern gemäß IAS 36 Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen und der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten ist, erfolgt eine Wertminderung (siehe auch Anhangangabe 3.6), die beim Entfallen der Gründe in nachfolgenden Perioden wieder rückgängig gemacht wird.

3.6 Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten, Geschäfts- oder Firmenwerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

Wertminderungen beziehungsweise außerplanmäßige Abschreibungen werden gemäß IAS 36 durch Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag ermittelt. Ein solcher Wertminderungstest erfolgt auf Ebene der einzelnen Vermögenswerte, wenn es möglich ist, den erzielbaren Betrag für den einzelnen Vermögenswert zu schätzen. Ansonsten muss der Wertminderungstest auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfolgen. Dies ist die kleinste Zusammenfassung von Vermögenswerten, die weitestgehend unabhängige Mittelzuflüsse erzeugt.

Der Nordzucker Konzern unterscheidet in die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) Zucker aus Rübe und Zucker aus Rohr.

An jedem Abschlussstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte für die Wertminderung von Vermögenswerten vorliegen. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor, muss der erzielbare Betrag des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt und mit dem Buchwert verglichen werden. Für einen Geschäfts- oder Firmenwert, für sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie für noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte wird – unabhängig davon, ob Anhaltspunkte bestehen oder nicht – einmal jährlich ein Wertminderungstest durchgeführt.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt sich aus dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert. Für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wird der erzielbare Betrag in der Regel unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens unter Berücksichtigung von Zahlungsströmen, die auf internen Planzahlen basieren, ermittelt. Die Cashflows werden dabei mit einem Kapitalkostensatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt, diskontiert.

Eine Wertminderung wird vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts beziehungsweise der zahlungsmittelgenerierenden Einheit geringer ist als der entsprechende Buchwert. Bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist zunächst ein etwaiger Geschäfts- oder Firmenwert zu vermindern beziehungsweise zu eliminieren. Reicht der Buchwert nicht aus, sind die anderen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit anteilig zu reduzieren.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und
Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



Außer für den Geschäfts- oder Firmenwert muss an jedem Abschlussstichtag überprüft werden, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine zuvor erfasste Wertminderung nicht länger besteht oder sich vermindert hat. Ist dies der Fall, muss der Buchwert des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf seinen erzielbaren Betrag erhöht werden. Dabei dürfen Vermögenswerte nicht über ihre um planmäßige Abschreibungen fortgeführten Buchwerte zugeschrieben werden, die bestimmt worden wären, wenn zuvor keine Wertminderungen erfasst worden wären.

3.7 Zuschüsse für Investitionen

Zuwendungen der öffentlichen Hand, welche gemäß IAS 20 Zuwendungen für Vermögenswerte darstellen (das heißt Zuschüsse für Investitionen), werden nur dann erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass ein Unternehmen innerhalb des Nordzucker Konzerns die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuschüsse werden nicht vom entsprechenden Vermögenswert abgezogen, sondern als passiver Abgrenzungsposten im Bilanzposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ berücksichtigt. Der Abgrenzungsposten wird nachfolgend über die Nutzungs- beziehungsweise Abschreibungsdauer des entsprechenden Sachanlagevermögenswerts erfolgswirksam (das heißt über die Gewinn- und Verlustrechnung) aufgelöst.

3.8 Leasing von Sachanlagen

Der Nordzucker Konzern als Leasingnehmer setzt gemäß IFRS 16 grundsätzlich alle Leasingverhältnisse als Barwert in Form eines Nutzungsrechts am geleasten Vermögensgegenstand und einer Leasingverbindlichkeit in der Bilanz an.

Der Barwert wird auf Basis des aktuellen laufzeitadäquaten Grenzfremdkapitalzinssatzes ermittelt, es sei denn, der den Leasingzahlungen zugrunde liegende Zinssatz ist verfügbar.

Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zahlungswirksame Leasingraten werden dabei jeweils in einen erfolgswirksamen Zins- und einen erfolgsneutralen Tilgungsteil aufgeteilt. Der Ausweis der Leasingverpflichtungen erfolgt, nach der Regel der Fristigkeit gegliedert, in den Finanzverbindlichkeiten.

Das Nutzungsrecht wird regelmäßig über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeit wird nach der Effektivzinsmethode aufgezinst und durch die Leasingzahlungen getilgt. Die daraus resultierenden Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen und die vertraglichen Leasingzahlungen werden ausschließlich dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Das Nutzungsrecht unterliegt dem Wertminderungstest gemäß IAS 36 (Wertberichtigung von Vermögensgegenständen).

Ausnahmeregelungen von der Anwendung der Ansatz- und Bewertungsregeln existieren nach IFRS 16 für Leasingverhältnisse, deren Laufzeit nicht mehr als zwölf Monate beträgt, deren zugrunde liegender Vermögenswert von „geringem Wert“ ist oder falls es sich um einen immateriellen Vermögenswert handelt. Unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit und Wesentlichkeit liegen im Konzern Vermögenswerte mit geringem Wert vor, wenn deren Neuwert einen Betrag von 15.000 Euro nicht überschreitet. In den vorgenannten Ausnahmefällen werden beim Konzern die Leasingverhältnisse nicht in der Bilanz als abschreibbares Nutzungsrecht beziehungsweise Leasingverbindlichkeit erfasst. Entsprechende Zahlungen werden im Cashflow aus operativer Tätigkeit ausgewiesen und in gleicher Höhe aufwandswirksam im operativen Ergebnis erfasst.

3.9 Finanzinstrumente

Finanzinstrumente werden in IAS 32 definiert; die diesbezüglichen Bilanzierungs- und Anhangvorgaben finden sich in IFRS 9 beziehungsweise IFRS 7. Unter den Begriff des Finanzinstruments fallen finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten. Finanzielle Vermögenswerte umfassen liquide Mittel, vertraglich zugesicherte Rechte zum Empfang von Barmitteln oder anderweitigen finanziellen Vermögenswerten wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, derivative Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert und an anderen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalinstrumente. Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen vertragliche Verpflichtungen, liquide Mittel oder andere finanzielle Vermögenswerte. Hierzu zählen zum Beispiel aufgenommene Darlehen, kurzfristige Kredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus echten Pensionsgeschäften und derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert.

In den Bilanzposten „Sonstige Finanzanlagen“, „Finanzielle Vermögenswerte“, „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen“ sowie „Finanzmittel“ sind ausschließlich finanzielle Vermögenswerte enthalten. Die Bilanzposten „Finanzverbindlichkeiten“, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“, „Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen“ sowie „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ setzen sich ausschließlich aus finanziellen Verbindlichkeiten zusammen.

Bei der erstmaligen Erfassung müssen Finanzinstrumente Bewertungskategorien, die in IFRS 9 aufgeführt sind, zugeordnet werden. Über die Bewertungskategorie bestimmt sich die Folgebewertung der Posten. Für finanzielle Vermögenswerte existieren drei Bewertungskategorien („erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „erfolgswirksam zum

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und
Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“). Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt. Finanzielle Verbindlichkeiten können drei Bewertungskategorien („erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“) zugeordnet werden.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind anzusetzen, sobald ein Unternehmen Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird. Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenwert aus, wenn sein vertragliches Anrecht auf Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenwert ausläuft. Marktübliche Käufe oder Verkäufe werden innerhalb des Nordzucker Konzerns einheitlich zum Erfüllungstag (Tag, an dem der Vermögenwert an oder durch das Unternehmen geliefert wird) erfasst. Die Erstbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts gelten die Vorgaben in IFRS 13. Transaktionskosten sind bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Posten im Erstbuchwert zu berücksichtigen.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten bei ihrem erstmaligen Ansatz freiwillig als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ zu designieren (Fair-Value-Option), hat der Nordzucker Konzern keinen Gebrauch gemacht.

Nach dem erstmaligen Ansatz sind Finanzinstrumente der Bewertungskategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ sowie der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Unter die Bewertungskategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ fallen auch derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind (siehe auch Anhangangabe 3.14). Wertänderungen der letztgenannten Bewertungskategorien werden erfolgswirksam (das heißt über die Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst. Die Folgebewertung von Posten, die unter die Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ fallen, erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert. Wertänderungen werden allerdings unter Berücksichtigung steuerlicher Aspekte erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital (das heißt im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst. Die so erfolgsneutral erfassten Wertänderungen werden bei Eigenkapitalinstrumenten niemals in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt.

In eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung eingebundene derivative Finanzinstrumente (siehe auch Anhangangabe 3.14) sind keiner Bewertungskategorie zugeordnet. Sie werden auch zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, allerdings kommt für die Erfassung der Wertänderungen in Abhängigkeit der Art der Sicherungsbeziehung auch eine erfolgsneutrale Erfassung im kumulierten übrigen Eigenkapital (das heißt im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) infrage.

Finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ werden nach dem erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die unter dem Bilanzposten „Finanzmittel“ subsumierten finanziellen Vermögenswerte werden innerhalb des Nordzucker Konzerns der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Sie umfassen Bankguthaben, Kassenbestände und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten mit einer anfänglichen Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen regelmäßig dem Nominalwert.

Der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnete Fremdkapitalinstrumente unterliegen den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9. Dabei ist an jedem Abschlussstichtag der für den jeweiligen Posten zu erwartende Kreditverlust zu erfassen. Die Veränderung des erwarteten Kreditverlusts stellt einen erfolgswirksam zu erfassenden Wertminderungsaufwand beziehungsweise -ertrag dar.

3.10 Vorräte

Vorräte sind gemäß IAS 2 grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert zu bewerten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten beinhalten alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die

[Brief des Vorstands](#)

Strategie:
[Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

- [Kennzahlen](#)
- [Nordzucker in Europa und Australien](#)
- [Konzernlagebericht](#)
- [Konzernabschluss](#)
- [Konzernanhang](#)
- [Bericht des Aufsichtsrats](#)
- [Bestätigungsvermerk](#)
- [Kontakte](#)



Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt auf der Grundlage eines gewichteten Durchschnittswerts. Die Herstellungskosten umfassen alle der Leistungserstellung zurechenbaren Einzelkosten sowie produktionsbezogene Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen, da die Erzeugnisse des Konzerns nicht als qualifizierende Vermögenswerte gemäß IAS 23 einzustufen sind.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Der Nettoveräußerungswert von unfertigen Erzeugnissen und Leistungen wird retrograd aus dem Nettoveräußerungswert der fertigen Erzeugnisse und Leistungen unter Berücksichtigung der noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten ermittelt. Halbfabrikate aus den Fertigungsprozessen werden mit den jeweiligen Vollkosten-Ansätzen bewertet, wobei die anteiligen Gemeinkosten anhand der Produktionsmengen und der Fertigungstiefe zugeordnet werden. Liegen die Ansätze für fertige Erzeugnisse und Waren am Abschlussstichtag über den entsprechenden Marktwerten, so werden die Bestände auf den zu erwartenden Erlös abgewertet. Der unter den fertigen Erzeugnissen ausgewiesene Zuckerbestand aus eigener Produktion ist zu Herstellungskosten angesetzt, sofern nicht im Hinblick auf die Verwertungsmöglichkeit ein niedrigerer Ansatz in Form des Nettoveräußerungswerts anzusetzen ist. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden neben den Fertigungskosten auch die dem Fertigungsbereich zurechenbaren Gemeinkostenanteile sowie verbrauchsbedingte lineare Abschreibungen einbezogen.

Bei Wegfall der Gründe, die zu einer Wertminderung der Vorräte auf den Nettoveräußerungswert geführt haben, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

3.11 Rückstellungen für Pensionen

Gemäß IAS 19 müssen für Pensionszusagen in der Form von leistungsorientierten Plänen, bei denen das versicherungsmathematische Risiko (dass die Leistungen höhere Kosten als erwartet verursachen) sowie das Anlagerisiko (dass die angelegten Vermögenswerte nicht ausreichen, um die erwarteten Leistungen zu erbringen) im Wesentlichen das Unternehmen trägt, Rückstellungen gebildet werden. Die Rückstellung wird als Nettoschuld ausgewiesen, das heißt, von der leistungsorientierten Verpflichtung (welche die künftigen Pensionszahlungen an die Arbeitnehmer widerspiegelt) wird das zur Finanzierung der Pensionszahlungen gebildete Kapital (Deckungskapital) in Abzug gebracht, wenn Deckungskapital die Definitionsmerkmale von Planvermögen aufweist.

Die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung erfolgt mithilfe einer versicherungsmathematischen Bewertungsmethode (Methode der laufenden Einmalprämien oder Anwartschaftsbarwertverfahren). Dieses Verfahren unterstellt, dass der Arbeitnehmer in jedem Tätigkeitsjahr einen zusätzlichen Teil seines endgültigen Leistungsanspruchs erwirbt; demzufolge erhöht sich die leistungsorientierte Verpflichtung sukzessive bis zum Renteneintritt. Die künftigen Auszahlungen werden mit einem Rechnungszins diskontiert, der zu jedem Abschlussstichtag über Markttrenditen von erstrangigen Unternehmensanleihen abgeleitet wird. Das

Verfahren berücksichtigt versicherungsmathematische Annahmen wie demografische Annahmen (wie zum Beispiel Sterbewahrscheinlichkeit, Fluktuation, Frühverrentung) sowie finanzielle Annahmen (wie zum Beispiel Rechnungszins, künftige Gehaltstrends).

Kostenkomponenten im Zusammenhang mit Rückstellungen für Pensionen sind Dienstzeitaufwand, Nettozinsen (Zinsaufwand, Zinsertrag), versicherungsmathematischer Gewinn oder Verlust und Ertrag aus Planvermögen. Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung werden der Dienstzeitaufwand (das heißt der Anstieg des Barwerts einer leistungsorientierten Verpflichtung, die aus einer Arbeitsleistung in der Berichtsperiode entsteht) in den Posten „Herstellungskosten“, „Vertriebskosten“ und „Verwaltungskosten“ und die Nettozinsen im Posten „Finanzaufwendungen“ ausgewiesen. Die Nettozinsen bestimmen sich durch Multiplikation der Nettoschuld mit dem Rechnungszins der leistungsorientierten Verpflichtung. Versicherungsmathematischer Gewinn oder Verlust sowie Ertrag aus Planvermögen werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital (das heißt im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sind Veränderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung aufgrund von erfahrungsbedingten Berichtigungen (Auswirkungen der Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung) und Auswirkungen von Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen. Der Ertrag aus dem Planvermögen ist die Abweichung der tatsächlichen Verzinsung des Planvermögens von der Verzinsung auf Basis des Rechnungszinses der leistungsorientierten Verpflichtung.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie:
Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

—

[Blick ins Unternehmen](#)

—

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)



3.12 Sonstige Rückstellungen

Unter den Bilanzposten „Sonstige Rückstellungen“ fallen zum einen personalbezogene Rückstellungen für Jubiläums-, Alters- teilzeit-, Vorruhestands- und Abfindungsverpflichtungen sowie Verpflichtungen für Tantiemen, Prämien und andere Gratifikationen. Diese werden gemäß IAS 19 in Abhängigkeit der Merkmale der Verpflichtung entweder nach den Regeln für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, nach den Regeln für sonstige (das heißt nicht als Pensionsleistungen geltende) langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer oder aber nach den Regeln für langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses bilanziert.

Der Bilanzposten „Sonstige Rückstellungen“ beinhaltet ferner Rekultivierungsverpflichtungen und andere Rückstellungen (wie zum Beispiel für Rechtsstreitigkeiten oder für belastende Verträge beziehungsweise drohende Verluste). Derartige Rückstellungen werden nach IAS 37 angesetzt, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung entstanden ist, die wahrscheinlich mit einem Ressourcenabfluss verbunden ist und deren Höhe sich verlässlich schätzen lässt. Die Bewertung erfolgt zum Betrag der bestmöglichen Schätzung für die Ausgaben, die zur Erfüllung der Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen müssen mit einem risikoadäquaten Zins diskontiert werden.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen des Nordzucker Konzerns gegenüber Dritten.

3.13 Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 zur Berücksichtigung künftiger steuerlicher Folgen von temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Bemessungsgrundlagen der Vermögenswerte und Schulden und deren Wertansätzen im IFRS-Abschluss sowie auf Verlustvorträge gebildet. Die Bemessung der latenten Steuern erfolgt dabei auf Grundlage der vom Gesetzgeber zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode erlassenen und angekündigten Regelungen für die Berichtsperioden, in denen sich die Differenzen ausgleichen beziehungsweise die Verlustvorträge wahrscheinlich genutzt werden. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur dann angesetzt, wenn ihre Realisierbarkeit in näherer Zukunft hinreichend gesichert erscheint und mit zu versteuerndem Einkommen zu rechnen ist. Eine Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern wird ausschließlich vorgenommen, falls bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.

Die Gegenbuchung zur bilanziellen Erfassung latenter Steuern erfolgt innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ – außer die Steuer resultiert aus einem Geschäftsvorfall oder Ereignis, das in der gleichen oder einer anderen Periode entweder im kumulierten übrigen Eigenkapital (das heißt im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) oder an anderer Stelle direkt im Eigenkapital angesetzt wird.

Für jede unsichere steuerliche Behandlung bestimmt der Nordzucker Konzern, ob diese separat oder gemeinsam mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen beurteilt werden muss. Dabei wählt er die Methode, die sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet.

Für mögliche Risiken aus unsicheren Steuerpositionen wurden unter Berücksichtigung von IFRIC 23 entsprechende bilanzielle Vorsorgen getroffen. In Abhängigkeit davon, welcher Wert die Erwartung am besten widerspiegelt, wird der wahrscheinlichste Wert oder der Erwartungswert für die Bewertung verwendet.

3.14 Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Der Nordzucker Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, die aus Zinsänderungen, Wechselkursänderungen und anderen Marktrisiken wie insbesondere Zuckerpreis- und Energiepreisrisiken resultieren. Als Instrument zur Steuerung der genannten Risiken kommen derivative Finanzinstrumente zum Einsatz.

Die Bilanzierung derivativer Finanzinstrumente erfolgt nach den Vorgaben des IFRS 9. Derivative Finanzinstrumente werden dabei entweder freistehend bilanziert oder sie sind in eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) eingebunden. Hedge Accounting bedeutet, in einem dokumentierten wirtschaftlichen Zusammenhang stehende Grund- und Sicherungsgeschäfte derart einzugehen, dass die aus Marktpreisänderungen resultierenden kompensatorischen Ergebniseffekte, die mit höchstwahrscheinlichen Transaktionen verbunden sind, in derselben Periode eintreten. Sofern eine Sicherungsbeziehung designiert wird, erfolgt die Erfassung der Gewinne und Verluste aus Grund- und Sicherungsgeschäft nach den speziellen Hedge-Accounting-Regelungen. Für jeden Sachverhalt besteht grundsätzlich ein Wahlrecht zum Hedge Accounting. Allerdings ist die Anwendung der Hedge-Accounting-Regelungen an Bedingungen geknüpft. So muss die

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie:
Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

- [Kennzahlen](#)
- [Nordzucker in Europa und Australien](#)
- [Konzernlagebericht](#)
- [Konzernabschluss](#)
- [Konzernanhang](#)
- [Bericht des Aufsichtsrats](#)
- [Bestätigungsvermerk](#)
- [Kontakte](#)



Sicherungsbeziehung dokumentiert werden. Ferner hat der Sicherungszusammenhang bestimmte Effektivitätskriterien (wirtschaftliche Beziehung zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument, kein dominanter Einfluss des Ausfallrisikos, Sicherungsquote entspricht der zu Risikomanagementzwecken verwendeten Sicherungsquote) zu erfüllen.

Wertmaßstab für die Erst- und Folgebewertung derivativer Finanzinstrumente ist der beizulegende Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert bestimmter Derivate kann sowohl positiv als auch negativ sein; in Abhängigkeit davon handelt es sich entweder um einen finanziellen Vermögenswert oder um eine finanzielle Verbindlichkeit. Der beizulegende Zeitwert ist nach den Vorgaben des IFRS 13 zu bestimmen. Sofern keine notierten Marktpreise aus aktiven Märkten vorliegen, werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von Barwert- oder Optionspreismodellen errechnet, deren wesentliche Inputfaktoren (zum Beispiel Marktpreise, Zinssätze) von notierten Preisen oder anderen direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren abgeleitet werden.

Freistehende, das heißt nicht in eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebundene, derivative Finanzinstrumente sind stets den Bewertungskategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ zuzuordnen. Wertänderungen werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ oder im Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

In eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung eingebundene derivative Finanzinstrumente sind keiner Bewertungskategorie zugeordnet. Sie werden ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert

bilanziert, wobei die Erfassung in Abhängigkeit von der Art der Sicherung (Fair Value Hedge, Cashflow Hedge) beziehungsweise von den Merkmalen der Sicherung entweder erfolgswirksam (das heißt in der Gewinn- und Verlustrechnung) oder erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital (das heißt im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) erfolgt.

Im Nordzucker Konzern werden ausschließlich Cashflow Hedges genutzt. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Sicherungsinstrument wird im OCI in der Cashflow-Hedge-Rücklage ausgewiesen, während der ineffektive Teil sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Die Cashflow-Hedge-Rücklage wird um den niedrigeren Wert aus dem kumulierten Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsinstrument und der kumulierten Änderung des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts angepasst. Die Gruppe verwendet Zuckerminkontrakte und andere OTC-Warenterminkontrakte, um sich gegen die Volatilität der Rohstoffpreise bei kontrahierten Transaktionen abzusichern. Im Zusammenhang mit der Absicherung von Zuckerminkontrakten kommt es zu Margin-Zahlungen, die als Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit diesen Finanzinstrumenten dienen und in der Bilanz als sonstige Forderung oder Verbindlichkeit ausgewiesen werden. Diese Zahlungen dienen dazu, das Kreditrisiko aus den offenen Positionen in den Terminkontrakten zu minimieren. Der ineffektive Teil in Bezug auf diese Rohstoffkontrakte wird als sonstige betriebliche Erträge oder Aufwendungen erfasst. Weitere Einzelheiten sind in Anhangangabe 42.4 zu finden.

Zinsderivate werden innerhalb des Nordzucker Konzerns stets in bilanzielle Sicherungsbeziehungen eingebunden. Zur Absicherung von Währungs- und Marktrisiken kommen auch freistehende Derivate zum Einsatz (siehe auch Anhangangabe 42.4).

3.15 Transaktionen und Posten in Fremdwährung

Eine Fremdwährungstransaktion ist gemäß IAS 21 ein Geschäftsvorfall, dessen Wert in einer Fremdwährung angegeben ist oder der die Erfüllung in einer Fremdwährung erfordert. Eine Fremdwährung ist jede Währung außer der funktionalen Währung des Konzernunternehmens. Fremdwährungstransaktionen sind Geschäftsvorfälle zum Kauf oder Verkauf von Waren oder Dienstleistungen in Fremdwährung, Mittelaufnahmen oder Verleihungen in Fremdwährung oder Erwerbe oder Veräußerungen von Vermögenswerten und Schulden in Fremdwährung auf sonstige Weise. Fremdwährungsposten sind Bilanzposten, die in Fremdwährung eingegangen oder aufgenommen wurden (und deren Einbuchung somit Fremdwährungstransaktionen vorausgingen).

Fremdwährungstransaktionen beziehungsweise Fremdwährungsposten werden erstmalig mit dem am jeweiligen Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Die Folgebewertung eines Fremdwährungspostens hängt davon ab, ob es sich bei diesem um einen monetären oder um einen nicht monetären Posten handelt. Monetäre Posten in einer Fremdwährung sind zu jedem Abschlussstichtag unter Verwendung des Stichtagskurses (das heißt dem Kassakurs am Abschlussstichtag) in die funktionale Währung umzurechnen; Umrechnungsdifferenzen müssen in der Regel erfolgswirksam (das heißt innerhalb der Gewinn- oder Verlustrechnung) erfasst werden. Nicht monetäre Posten sind – sofern sie zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet werden – mit dem Kurs, der am Tag der erstmaligen Erfassung bestand, in die funktionale Währung umzurechnen. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete nicht monetäre Posten

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen
Nordzucker in Europa und Australien
Konzernlagebericht
Konzernabschluss
Konzernanhang
Bericht des Aufsichtsrats
Bestätigungsvermerk
Kontakte



hat man mit dem Kurs umzurechnen, der am Tag der Bemessung gültig war (das heißt in der Regel mit dem Stichtagskurs). Umrechnungsdifferenzen aus nicht monetären Posten sind wie alle anderen Gewinne beziehungsweise Verluste zu behandeln, das heißt, sie sind entweder erfolgswirksam oder erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital (das heißt im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) zu erfassen.

3.16 Unternehmenserwerbe

Unternehmenszusammenschlüsse werden gemäß IFRS 3 unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten derivativen Finanzinstrumente.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam (das heißt in der Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst.

Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in der Regel in Übereinstimmung mit IFRS 9 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Unternehmens bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich gemäß IAS 36 auf Wertminderung überprüft (siehe Anhangangabe 3.3 und 3.6).

4. Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird neben den Ansatz- und Bewertungsmethoden auch von Schätzungen und Annahmen beeinflusst. Geschätzte Werte und sich tatsächlich ergebende Werte können – gegebenenfalls in erheblichem Umfang – voneinander abweichen.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen werden insbesondere hinsichtlich der Festlegung der konzerneinheitlichen Abschreibungsdauern, der Wertberichtigungssätze auf Forderungen, des Grenzfremdkapitalzinssatzes zur Bewertung von Leasingverbindlichkeiten sowie der Bestimmung der versicherungsmathematischen Annahmen bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen getroffen. Gleichfalls in erheblichem Ausmaß ist es für die Bilanzierung von Rückstellungen oder die Angabe von Eventualverbindlichkeiten – insbesondere im Zusammenhang mit anhängigen oder sich möglicherweise ergebenden Rechtsstreitigkeiten oder anderen ausstehenden Ansprüchen – erforderlich, Schätzungen und Annahmen vorzunehmen. So müssen etwa Schätzungen über die Wahrscheinlichkeit, dass ein anhängiges Verfahren für den Kläger erfolgreich ist, sowie die sich daraus eventuell ergebende Zahlungsverpflichtung vorgenommen werden. Auch ergeben sich Schätzungsunsicherheiten bei der Bildung von Rückstellungen für belastende Verträge beziehungsweise drohende Verluste dahingehend, ob ein Verlust wahrscheinlich ist und ob man diesen Verlust zuverlässig schätzen kann. Hinsichtlich der Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern sind vor allem Schätzungen bezüglich der künftig erzielbaren steuerlichen Gewinne zu treffen. Weitere signifikante Schätzungen werden bei der Frage, ob für Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierende Einheiten

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen
Nordzucker in Europa und Australien
Konzernlagebericht
Konzernabschluss
Konzernanhang
Bericht des Aufsichtsrats
Bestätigungsvermerk
Kontakte



Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, bei der Durchführung des Werthaltigkeitstests nach IAS 36 im Hinblick auf die Bestimmung der Cashflows im Prognosezeitraum sowie bei der Auswahl eines adäquaten Kapitalisierungszinssatzes getätigt. Analoge Ermessensentscheidungen sind notwendig für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes für die sonstigen Finanzanlagen. Der Nordzucker Konzern hat mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Diese Optionen werden vom Management ausgehandelt, um das Portfolio an Leasinggegenständen flexibel und in Einklang mit den jeweiligen Geschäftsanforderungen verwalten zu können. Die Beurteilung der Frage, ob die Ausübung dieser Verlängerungs- und Kündigungsoptionen hinreichend sicher ist, erfordert wesentliche Ermessensentscheidungen vonseiten des Managements. Bezüglich der Buchwerte der von wesentlichen Schätzungen betroffenen Bilanzposten wird auf die entsprechenden Erläuterungen zur Konzern-Bilanz verwiesen.

Im Berichtsjahr wurde überprüft, ob nachhaltigkeitsbezogene Sachverhalte wesentliche Auswirkungen auf die Berichterstattung der Periode hatten. Auswirkungen sind dabei in verschiedenen Bereichen gemäß der folgenden Auflistung möglich. Nachhaltigkeitsbezogene Aspekte können beispielsweise auf die Werthaltigkeit, auf die Nutzungsdauer und Restbuchwerte von Vermögenswerten, auf die erwarteten Kreditverluste bei Finanzinstrumenten, auf die Inputfaktoren und Annahmen zur Bemessung des Nutzungswerts und der Unternehmensbewertung (zum Beispiel Diskontierungszinssätze, Zeitpunkt und Höhe prognostizierter Cashflows) Einfluss haben.

Nachhaltigkeitsbezogene Risikofaktoren werden grundsätzlich in Schätzungen und Ermessensentscheidungen bei der Erstellung des Jahresabschlusses einbezogen. Dabei wurden insbesondere folgende Aspekte in die Überlegungen und Planungsmodelle einbezogen:

- Fortführung des GoGreen-Programms zur Umstellung des Konzerns auf nachhaltige Energieversorgung und der damit verbundenen Cashouts für Investitionen. Nordzucker erwartet, dass die Implementierung beziehungsweise Weiterentwicklung des GoGreen-Programms mittel- bis langfristig zu weiteren Reduktionen der Betriebskosten und einer Steigerung der ökologischen Effizienz führen wird.
- Rechtzeitige Eindeckung mit CO₂-Zertifikaten als Reaktion auf die politischen Rahmenbedingungen bezüglich der zu erwartenden Verknappung der Zertifikate (siehe auch Anhangangabe 30). Die frühzeitige Sicherung von CO₂-Zertifikaten trägt dazu bei, die zukünftige Volatilität der Produktionskosten in Bezug auf die Emissionsrechte zu mindern.
- Marktpreisveränderungen für Zucker und Energie sowie für Rohstoffe. Diese können aufgrund exogener Effekte starken Schwankungen unterliegen (zum Beispiel führt der Ukraine-Konflikt zu erhöhten Zuckerimporten in die EU, hohe Erntemengen in Brasilien beeinflussen den Weltmarktzuckerpreis, Gasversorgung über LNG-Terminals statt Gas aus Russland führt zu höheren Einkaufspreisen) und können die Geschäftsentwicklung des Nordzucker Konzerns beeinflussen. Durch die Vornahme von Sicherungsgeschäften erhöht die Nordzucker die Planbarkeit der Schwankungsbreiten.

- Rohstoffmengenänderungen aufgrund witterungsbedingter Effekte wie zum Beispiel Dürreereignisse, Frostperioden oder Überflutungen von Ackerflächen haben ebenso erheblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Nordzucker Gruppe. Fehlmengen können zur Nichterfüllung von vertraglich zugesagten Lieferverpflichtungen führen. Entsprechend werden die Verträge mit den Rübenanbauern frühzeitig gezeichnet.

5. Erstmalig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

In der aktuellen Berichtsperiode ergaben sich keine neuen oder geänderten in Kraft getretenen Standards, aus welchen sich wesentliche Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden des Konzerns oder die Notwendigkeit rückwirkender Anpassungen ergeben hätten.

6. Nicht angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Für den Konzernabschluss der Nordzucker AG zum 28. Februar 2026 wurden keine IFRS freiwillig vorzeitig angewandt. Die Verlautbarungen werden erstmals zum Zeitpunkt ihrer verpflichtenden Anwendung berücksichtigt. Die Anwendung der IFRS setzt voraus, dass die Europäische Union (EU) die teilweise noch ausstehenden Anerkennungen erteilt.

Ferner wendet der Nordzucker Konzern bislang IFRS 8 „Geschäftssegmente“ sowie IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ nicht an; eine verpflichtende Anwendung ergibt sich nur für kapitalmarktorientierte Unternehmen.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie:
Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

—

[Blick ins Unternehmen](#)

—

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)



Diese Standards beziehungsweise Standardänderungen kommen im Nordzucker Konzernabschluss zum 28. Februar 2026 oder für spätere Berichtsperioden erstmalig zur Anwendung:

IASB-Verlautbarungen (veröffentlicht am)	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre am oder nach dem
Übernahme in europäisches Recht erfolgt		
Änderungen an IAS 21 (15.8.2023)	The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates: Lack of Exchangeability	1.1.2025
(18.7.2024)	Annual improvements Volume 11	1.1.2026
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 (18.12.2024)	Contracts Referencing Nature-dependant Electricity	1.1.2026
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 (30.5.2024)	Amendments to the Classification and Measurement of Financial Instruments	1.1.2026
Änderungen an IFRS 18 (9.4.2024)	Presentation and Disclosures in Financial Statements	1.1.2027
Übernahme in europäisches Recht noch ausstehend		
Änderungen an IFRS 19 (18.12.2024)	Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures	1.1.2027
Änderungen an IFRS 19 (21.8.2025)	Amendments to Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures	1.1.2027
Änderungen an IAS 21 (13.11.2025)	The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates: Translation to a Hyperinflationary Presentation Currency	1.1.2027

Die in der vorgenannten Tabelle aufgelisteten Regelungsänderungen werden bis auf die Änderung des IFRS 18 voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise auf die Cashflows des Nordzucker Konzerns haben.

Der im April 2024 durch das IASB veröffentlichte Standard IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“ wird den bisherigen Standard IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ ersetzen. Der IFRS 18 soll die Darstellung finanzieller Informationen im Abschluss verbessern und die Transparenz und Vergleichbarkeit

von Abschlüssen erhöhen. Die Neustrukturierungen der Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich der Festlegung verpflichtender Zwischensummen, zusätzliche Angaben für bestimmte Leistungskennzahlen und erweiterte Anforderungen für die Aggregation und Disaggregation von Informationen innerhalb der primären Abschlussbestandteile sind die wesentlichen Änderungen des IFRS 18. Der Standard wird sich nicht auf den Ansatz und die Bewertung von Posten auswirken; durch die Neustrukturierung der Gewinn- und Verlustrechnungen könnten Erträge und Aufwendungen zukünftig verändert zugeordnet und damit Zwischensummen in veränderter Höhe ausgewiesen werden. Gegebenenfalls ergeben sich auch Änderungen im Ausweis und Darstellung der Kapitalflussrechnung. Die Untersuchungen der Auswirkungen aus der Erstanwendung des IFRS 18 auf den Konzernabschluss sind noch nicht abgeschlossen.

7. Änderungen der Berichtsstruktur sowie Änderungen der Ansatz- und Bewertungsmethoden

In der Berichtsperiode sind keine wesentlichen Änderungen der Berichtsstruktur vorgenommen worden.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie:
Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

—

[Blick ins Unternehmen](#)

—

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und
Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)



Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

8. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse

TEUR	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
Zucker Industriekunden	1.367.940	1.696.197
Zucker Handel	248.134	315.924
Zucker Non-Food	36.295	30.061
Rohrohrzucker	225.963	275.008
Zucker sonstige Vertriebswege	37.009	36.744
Zucker gesamt	1.915.341	2.353.934
Bioethanol	83.046	52.309
Erlöse aus dem Verkauf von Energie	5.035	15.113
Energie gesamt	88.081	67.422
Melasse	83.561	96.244
Pellets	129.290	120.866
Sonstige Futtermittel	36.362	34.072
Futtermittel gesamt	249.213	251.182
Saatgut	47.875	53.905
Sonstige	42.928	43.324
Gesamt	2.343.438	2.769.767

Die Umsatzerlöse für Zucker gesamt sind aufgrund stark gesunkener Marktpreise in Europa und auf dem Weltmarkt deutlich rückläufig. In Australien werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Rohrzucker, Melasse und Energie erzielt. Dieser Umsatz beläuft sich auf 265.619 (318.946) TEUR einschließlich Umsätzen aus Sugar Futures. Die übrigen Umsätze entfallen mit 971.949 (1.143.011) TEUR auf deutsche Gesellschaften und die verbleibenden 1.105.869 (1.307.811) TEUR auf die weiteren europäischen Konzerngesellschaften.

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten überwiegend Verkäufe von Biodiesel, Carbokalk, Paletten und Rübenschutzvliesen. Die Erfassung der Umsatzerlöse erfolgt zeitpunktbezogen.

9. Herstellungskosten

Die Herstellungskosten haben die folgenden Bestandteile:

Herstellungskosten

TEUR	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
Materialaufwand	– 1.749.844	– 1.910.231
Personalaufwand	– 216.621	– 218.795
Abschreibungen	– 72.867	– 68.356
Sonstige Aufwendungen	– 75.437	– 73.789
Gesamt	– 2.114.769	– 2.271.171

10. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

Vertriebskosten

TEUR	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
Frachten	– 100.932	– 101.069
Mieten, Pachten und Fremdlagerkosten	– 77.452	– 78.706
Personalaufwand	– 25.699	– 25.421
Abschreibungen	– 11.770	– 9.987
Werbung	– 5.783	– 6.278
Verkaufsprovision	– 1.525	– 3.366
Übrige Vertriebsaufwendungen	– 34.231	– 38.005
Gesamt	– 257.392	– 262.832

Die Mieten, Pachten und Fremdlagerkosten beinhalten ebenso Kosten für interne wie zum Teil auch länderübergreifende Umlagerungen. Übrige Vertriebsaufwendungen enthalten insbesondere Energie- und Instandhaltungsaufwendungen für die Silos an den Nordzucker-Standorten. Darüber hinaus werden dort Aufwendungen für Paletten, Reise- und Beratungskosten gezeigt.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie:
Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und
Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)



11. Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten sind folgendermaßen gegliedert:

Verwaltungskosten

TEUR	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
Personalaufwand	– 57.950	– 54.821
Beratungskosten	– 12.530	– 17.145
Gebühren und Abgaben	– 6.263	– 5.080
Abschreibungen	– 6.161	– 4.747
Mieten und Pachten	– 738	– 1.218
Reisekosten	– 1.077	– 1.641
Telefon/Kommunikation	– 1.655	– 1.136
Reparaturen und Instandhaltung IT	– 3.874	– 4.144
Ausgelagerte Dienstleistungen und Tätigkeiten	– 2.398	– 2.439
Software- und Cloud-Gebühren	– 5.420	– 4.202
Übrige Verwaltungsaufwendungen	– 1.376	– 4.278
Gesamt	– 99.442	– 100.851

12. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge haben diese Zusammensetzung:

Sonstige Erträge

TEUR	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
Versicherungs- und sonstige Schadensersatzleistungen	7.375	54.086
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.296	2.512
Währungskursgewinne	448	1.529
Erträge aus Derivaten	21.266	14.844
Erträge aus Anlageabgängen	76	1.266
Auflösungen Wertberichtigungen auf Forderungen	141	211
Erträge aus der Auflösung von Investitionszulagen, -zuschüssen und sonstigen Forderungen	327	547
Erträge aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen sowie Haus- und Grundstücks-erträge	1.317	652
Zuschuss Energieträgerumstellung	2.800	0
Erträge Rückvergütung Energieversorgung	2.828	0
Erträge aus Lagergeldvergütung	7.816	0
Übrige betriebliche Erträge	10.705	6.018
Gesamt	58.395	81.665

Versicherungs- und sonstige Schadensersatzleistungen des laufenden Jahres begründen sich überwiegend aus dem Schadensfall am Extraktionsturm in Schladen. Die Werte des Vorjahres resultierten im Wesentlichen aus dem Schaden aus der Explosion im Werk Örtofta in Schweden.

Die höheren Erträge aus Derivaten ergeben sich aus gestiegenen Währungskursgewinnen aus der Absicherung der Rübenverträge, des Finanzinstruments Accumulator und aus konzerninternen Kreditvergaben. Anhangangabe 41 enthält weitere Informationen zu den Nettoergebnissen von Finanzinstrumenten.

Die Erträge aus der Lagergeldvergütung resultieren aus der Lagerung von Zucker im Rahmen des abgeschlossenen Pensionsgeschäfts mit einem Pensionsnehmer.

13. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Aufwendungen

TEUR	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
Personalaufwand	– 1.425	– 2.705
Abschreibungen	– 101.300	– 44.083
Aufwendungen aus Schadensfällen	– 2.133	– 23.207
Forschung und Entwicklung	– 2.130	– 2.055
Währungskursverluste	– 1.998	– 782
Aufwendungen aus Derivaten	– 18.762	– 23.866
Verluste aus Anlagenabgängen	– 1.873	– 3.160
Wertberichtigungen auf Forderungen	– 1.007	– 237
Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen	– 13.186	– 3.268
Aufwendungen für Bereich Proteine	– 1.261	– 7.648
Aufwendungen aus Standortrückbau	– 3.847	0
Übrige betriebliche Aufwendungen	– 7.329	– 5.110
Gesamt	– 156.251	– 116.121

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



Die Aufwendungen aus Schadensfällen betreffen im Wesentlichen die Schäden am Extraktionsturm in Schladen sowie ein Schaden im Zuckerlager Nakskov in Dänemark.

Die Abschreibungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen aus dem Impairmenttest für die ZGE Zucker aus Rübe (100.000 TEUR) sowie aus der Schließung der Produktionsanlagen am Standort Trenčianska Teplá. Weitere Aufwendungen aus der genannten Schließung sind in der Zuführung von Rückstellungen enthalten. Hier werden hauptsächlich Kosten für Rückbaumaßnahmen sowie Abfindungen für die Mitarbeiter antizipiert.

Darüber hinaus bestehen nachlaufende Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Rückbau und Unterhalt ehemaliger geschlossener Produktionsstandorte.

Die Aufwendungen aus Derivaten resultieren im Wesentlichen aus dem Finanzinstrument Accumulator, aus der Fremdwährungssicherung für die Rübenverträge und aus Währungskursverlusten aus konzerninternen Kreditvergaben. Anhangangabe 41 enthält weitere Informationen zu den Nettoergebnissen von Finanzinstrumenten.

14. Finanzerträge

Die Finanzerträge sind folgendermaßen gegliedert:

Finanzerträge

TEUR	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	4.960	3.639
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	650	2.248
Zinserträge von Kreditinstituten	646	3.126
Sonstige finanzielle Erträge	11.918	98
Gesamt	18.174	9.111

Bei den Erträgen aus sonstigen Beteiligungen handelt es sich im Wesentlichen um Dividenden aus der Finanzbeteiligung Tereos TTD. Die sonstigen finanziellen Erträge beziehen sich im Wesentlichen auf die Veräußerung einer Konzerngesellschaft in Schweden (10.232 TEUR).

15. Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen haben diese Zusammensetzung:

Finanzaufwendungen

TEUR	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen	– 6.791	– 6.852
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 20.118	– 7.249
Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	– 8.486	– 7.406
Gesamt	– 35.395	– 21.507

Der Anstieg der sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus zusätzlichen Gebühren im Zusammenhang mit dem Erhalt weiterer finanzieller Mittel aus dem Pensionsgeschäft.

Die Zinsaufwendungen an Kreditinstitute resultieren aus Kreditinanspruchnahmen der Konzernlinien.

16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich dabei aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den entsprechenden ausländischen Einkommen- beziehungsweise Ertragsteuern zusammen. Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gliedert sich nach der Herkunft wie folgt:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

TEUR	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
Laufende Steuern		
Laufende Steuern im Inland	3.309	– 2.965
Laufende Steuern im Ausland	– 1.011	– 27.515
	2.299	– 30.480
Latente Steuern		
Latente Steuern im Inland	62.196	7.877
Latente Steuern im Ausland	– 2.246	7.822
	59.950	15.699
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	62.249	– 14.781

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie:
Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

- [Kennzahlen](#)
- [Nordzucker in Europa und Australien](#)
- [Konzernlagebericht](#)
- [Konzernabschluss](#)
- [Konzernanhang](#)
- [Bericht des Aufsichtsrats](#)
- [Bestätigungsvermerk](#)
- [Kontakte](#)



Die laufenden Ertragsteuererträge, die Vorjahre betreffen, wirken sich auf das Jahresergebnis in Höhe von plus 3.977 (minus 692) TEUR aus.

Der erwartete Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Konzernobergesellschaft Nordzucker AG in Höhe von 30,00 Prozent (Vorjahr: 30,00 Prozent) auf das IFRS-Konzernergebnis vor Steuern und Anteilen der Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss ergeben hätte, lässt sich wie folgt auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag laut Gewinn- und Verlustrechnung überleiten:

Steueraufwand/Steuerertrag

TEUR	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
IFRS-Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 233.904	99.244
Konzernsteuersatz	30,00 %	30,00 %
Erwarteter Steueraufwand (-)/ Steuerertrag (+)	70.171	– 29.773
Abweichende Steuersätze	– 10.794	8.086
Steuersatzänderung	6.883	0
Steuern für Vorjahre	4.756	4.325
Steuerfreie Erträge	3.229	1.189
Nicht abziehbare Betriebsausgaben und permanente Differenzen	– 1.421	426
Wertberichtigung von aktiven Latenten Steuern auf Verlustvorräte	– 11.204	– 1.278
Nutzung von Verlustvorräten, für die keine aktiven Latenten Steuern gebildet wurden	0	2.433
Sonstige Effekte	628	– 191
Steueraufwand	62.249	– 14.781

Bei in Deutschland ansässigen Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft beträgt im Berichtsjahr der Körperschaftsteuersatz 15 Prozent zuzüglich 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag auf die geschuldete Körperschaftsteuer.

Am 11. Juli 2025 hat der Deutsche Bundesrat dem Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland zugestimmt. Durch dieses Gesetz wurde unter anderem die Absenkung des deutschen Körperschaftsteuersatzes von 15 Prozent auf 10 Prozent über einen 5-Jahres-Zeitraum ab 2028 beschlossen. Diese Änderung wurde bei der Berechnung der latenten Steuern zum Stichtag berücksichtigt, woraus sich ein latenter Steuerertrag von 6.883 TEUR ergibt. Die Änderung der Körperschaftsteuersätze hat keine Auswirkungen auf den laufenden Steueraufwand des Berichtsjahres, da die neuen Steuersätze in Deutschland erstmals für Veranlagungszeiträume ab dem Jahr 2028 Anwendung finden.

Die Senkung des deutschen Körperschaftsteuersatzes führt mittel- bis langfristig zu einer Reduzierung der Steuerquote der in Deutschland ansässigen Konzerngesellschaften. Im Berichtsjahr ergab sich hieraus ein einmaliger Ergebniseffekt aus der Neubewertung latenter Steuern. Zusätzlich unterliegen in Deutschland ansässige Unternehmen der Gewerbesteuer, deren Höhe sich in Abhängigkeit gemeindespezifischer Hebesätze bestimmt.

Die Auswirkungen abweichender Steuersätze zwischen ausländischen Steuersätzen und dem Konzernsteuersatz der Nordzucker AG (30,00 Prozent; Vorjahr: 30,00 Prozent) sind in der Überleitungsrechnung unter den steuersatzbedingten Abweichungen im In- und Ausland ausgewiesen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern resultieren hauptsächlich aus temporären Bewertungsunterschieden zwischen IFRS-Abschluss und lokaler Steuerbilanz der einzelnen Konzerngesellschaften für folgende Posten:

Latente Steuern nach Bilanzposten

TEUR	28.2.2026		28.2.2025	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	3.023	0	2.964
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	1.809	0	1.867
Sachanlagen	30.488	118.805	13.325	127.233
Finanzanlagen	0	2.735	0	2.959
Vorräte	3.500	10.558	10.209	9.896
Sonstige Aktiva	16.479	24.541	2.246	11.791
Pensionsrückstellungen	16.880	8.805	24.528	5.670
Sonstige Rückstellungen	3.472	0	2.692	6.533
Übrige Verbindlichkeiten	19.855	5.346	28.511	9.781
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	90.674	175.622	81.511	178.694
Aktive latente Steuern auf Verlustvorräte	46.278	0	3.426	0
Bruttobetrag	136.952	175.622	84.937	178.694
Saldierung	– 101.124	– 101.124	– 61.267	– 61.267
Bilanzausweis	35.828	74.498	23.669	117.427

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen
Nordzucker in Europa und Australien
Konzernlagebericht
Konzernabschluss
Konzernanhang
Bericht des Aufsichtsrats
Bestätigungsvermerk
Kontakte



Die in der Konzern-Bilanz dargestellte Veränderung der latenten Steuern zum Abschlussstichtag von insgesamt 55.088 (666) TEUR wurde in Höhe von 59.950 TEUR als Erhöhung des Steuerertrags (Vorjahr: Minderung 15.699 TEUR) – das heißt in der Gewinn- und Verlustrechnung – erfasst. Ferner wurde ein Steueraufwand von 3.200 (Vorjahr: Steueraufwand 14.403) TEUR erfolgsneutral (das heißt im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) erfasst; wechselkursbedingte Änderungen in Höhe von minus 1.662 (631) TEUR sind dabei im Posten „Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe“ berücksichtigt worden.

Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis saldiert, sofern die Saldierungsvoraussetzungen erfüllt sind. Sofern latente Steuern auf Ebene von Personengesellschaften bestehen, erfolgte eine Saldierung nur für körperschaftsteuerliche Zwecke auf Ebene der Nordzucker AG. Für die Gewerbesteuer werden die latenten Steuern auf Ebene der einzelnen Personengesellschaften saldiert.

Der folgenden Tabelle lassen sich die gebuchten Änderungen der aktiven und passiven latenten Steuern entnehmen:

Änderungen latenter Steuern

TEUR	1.3.2025 – 28.2.2026		1.3.2024 – 28.2.2025	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	59	0	467
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	– 58	0	1.865
Sachanlagen	17.163	– 8.428	11.500	10.567
Finanzanlagen	0	– 223	0	2.959
Vorräte	– 6.709	663	7.430	732
Sonstige Aktiva	14.233	12.750	– 1.564	2.637
Pensionsrückstellungen	– 7.648	3.135	1.599	819
Sonstige Rückstellungen	780	– 6.534	– 195	– 969
Übrige Verbindlichkeiten	– 8.656	– 4.437	– 826	862
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	9.163	– 3.073	17.944	19.940
Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	42.852	0	2.662	0
Summe	52.015	– 3.073	20.606	19.940

Für den auf Einzelgesellschaftsebene bilanzierten Überhang aktiver latenter Steuern über passive latente Steuern in Höhe von 3.980 (5.449) TEUR für die Gesellschaften, die in der Berichtsperiode oder der Vorperiode einen Verlust erzielt haben, wird auf Basis erwarteter zukünftiger positiver Entwicklung des Zuckerpreises und damit einhergehender positiver Ergebniserwartung in den Unternehmensplanungsrechnungen die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern als hinreichend sicher erachtet.

Im Geschäftsjahr wurden für ausländische steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 91.633 (71.112) TEUR und für ausländische temporäre Differenzen in Höhe von 29.000 (0) TEUR keine aktiven latenten Steuern bilanziert, da künftiges positives steuerliches Einkommen in der näheren Zukunft nicht erwartet wird. Des Weiteren wurden im Inland für Verlustvorträge in Höhe von 127 (127) TEUR keine latenten Steuern aktiviert, da künftiges positives steuerliches Einkommen in der näheren Zukunft nicht erwartet wird.

Für temporäre Differenzen auf Anteile von Tochterunternehmen in Höhe von 33.370 (34.395) TEUR wurden keine latenten Steuern gebildet, da der Nordzucker Konzern den zeitlichen Verlauf der Umkehrung steuern kann und sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

- Kennzahlen
- Nordzucker in Europa und Australien
- Konzernlagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang**
- Bericht des Aufsichtsrats
- Bestätigungsvermerk
- Kontakte



In allen Ländern, in denen der Nordzucker Konzern tätig ist, wurden Gesetze der zweiten Säule (Pillar Two) des OECD Inclusive Framework on Base Erosion and Profit Shifting (BEPS) 2.0 erlassen oder im Wesentlichen in Kraft gesetzt, die eine globale Mindestbesteuerung umsetzen. Die Gesetzgebung in Deutschland trat für das am 1. März 2024 beginnende Geschäftsjahr des Nordzucker Konzerns in Kraft. Die Nordzucker AG und ihre Tochtergesellschaften fallen in den Anwendungsbereich dieser erlassenen oder im Wesentlichen erlassenen Gesetzgebungen. Oberste Konzerngesellschaft und damit Steuerpflichtige, sofern keine qualifizierende lokale Mindeststeuer im jeweiligen Land umgesetzt wird, ist die Nordzucker AG. Diese hat eine Bewertung des potenziellen Risikos in Bezug auf die Ertragsteuern nach Pillar Two vorgenommen.

Die Bewertung des potenziellen Risikos aus der Mindeststeuer basiert auf den jüngst verfügbaren Steuererklärungen, der länderspezifischen Berichterstattung (Country-by-Country-Report) und den Jahresabschlüssen der einzelnen Tochtergesellschaften der Nordzucker AG. Auf der Grundlage der Bewertung liegen die effektiven Steuersätze der meisten Tochtergesellschaften über dem Mindeststeuersatz beziehungsweise erfüllen den Substance-based- oder De-minimis-Test (sogenannte Safe-Harbour-Erleichterung). Nach IAS 12.88 a werden latente Steuern, die sich aus der Umsetzung der Pillar-Two-Regelungen ergeben, nicht angesetzt.

17. Materialaufwand

Der Materialaufwand unterteilt sich wie folgt:

Materialaufwand

TEUR	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	– 1.469.877	– 1.881.546
Aufwendungen für bezogene Leistungen	– 154.155	– 151.914
Gesamt	– 1.624.032	– 2.033.460

18. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand

TEUR	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
Löhne und Gehälter	– 264.706	– 266.453
Soziale Abgaben und sonstige soziale Aufwendungen	– 27.622	– 26.496
Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne	– 16.323	– 15.309
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	– 2.724	– 2.750
Gesamt	– 311.375	– 311.008

Die Aufwendungen für leistungs- und beitragsorientierte Pläne sind Leistungen des Konzerns für leistungs- und beitragsorientierte Pensionszusagen sowie für pensionsähnliche Verpflichtungen. Die Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne betreffen Dienstzeitaufwendungen. Sie beinhalten nicht die den Pensionsaufwendungen

zugehörigen Netto-Zinskosten der leistungsorientierten Zusagen. Diese werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Finanzaufwendungen“ ausgewiesen.

In der Berichtsperiode waren im Nordzucker Konzern durchschnittlich 4.040 Mitarbeiter (Vergleichsperiode: 4.076 Mitarbeiter) beschäftigt. Im Geschäftsjahr 2025/26 waren davon 2.582 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.632) im gewerblichen Bereich beschäftigt und 1.458 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.444) im Angestelltenbereich.

19. Abschreibungen

Die Abschreibungen teilen sich wie folgt auf:

Abschreibungen

TEUR	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	– 91.063	– 83.253
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	– 101.300	– 44.083
Gesamt	– 192.363	– 127.336

Die außerplanmäßigen Abschreibungen beinhalten insbesondere eine notwendig gewordene Abschreibung in Höhe von 100.000 TEUR bezüglich der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Zucker aus Rübe (siehe dazu Anhangangabe 22). Im Vorjahr bezogen sich die außerplanmäßigen Abschreibungen insbesondere auf die Abschreibung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Zucker aus Rübe in Höhe von 39.062 TEUR sowie in Höhe von 5.021 TEUR auf das Sachanlagevermögen des Bereiches Proteine im Rahmen der Überarbeitung und Neuausrichtung dieses Geschäftszweiges.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie:
Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

Konzernanhang

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)



Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

20. Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Rechte, Patente und Lizenzen	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Immaterielle Vermögenswerte 2025/26					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1.3.2025	2.941	2.265	57.282	1.512	64.000
Währungsdifferenzen	- 49	0	- 32	0	- 80
Zugänge	0	0	1.944	444	2.388
Abgänge	0	0	- 805	0	- 805
Umbuchungen	0	0	1.291	- 1.293	- 2
28.2.2026	2.892	2.265	59.681	663	65.501
Abschreibungen und Wertminderungen					
1.3.2025	- 291	- 2.265	- 38.381	0	- 40.936
Währungsdifferenzen	1	0	25	0	26
Abschreibungen des Geschäftsjahres	- 213	0	- 4.194	0	- 4.407
Wertminderungen des Geschäftsjahres	- 33	0	- 263	0	- 296
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	788	0	788
Umbuchungen	0	0	0	0	0
28.2.2026	- 535	- 2.265	- 42.026	0	- 44.825
Buchwert 28.2.2026	2.357	0	17.656	663	20.676

[Brief des Vorstands](#)

Strategie:
Fields for Growth

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)



TEUR	Rechte, Patente und Lizenzen	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Immaterielle Vermögenswerte 2024/25					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1.3.2024	1.391	2.265	54.752	719	59.127
Währungsdifferenzen	8	0	75	0	83
Zugänge	56	0	2.178	1.425	3.659
Abgänge	0	0	-418	0	-418
Umbuchungen	1.486	0	695	-632	1.549
28.2.2025	2.941	2.265	57.282	1.512	64.000
Abschreibungen und Wertminderungen					
1.3.2024	-153	-2.265	-35.672	0	-38.090
Währungsdifferenzen	-2	0	-56	0	-59
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-135	0	-2.836	0	-2.971
Wertminderungen des Geschäftsjahres	0	0	-223	0	-223
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	406	0	406
Umbuchungen	0	0	0	0	0
28.2.2025	-291	-2.265	-38.381	0	-40.936
Buchwert 28.2.2025	2.650	0	18.901	1.512	23.064

Zum Ende der Berichtsperiode lagen keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer vor.

In der Berichtsperiode wurden Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Höhe von 2.130 (Vorjahr: 2.055) TEUR in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Aufwendungen sind vollständig dem Posten „Sonstige Aufwendungen“ zugeordnet.

[Brief des Vorstands](#)

Strategie:
[Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)



21. Sachanlagen einschließlich Leasing

Erworbenes Sachanlagevermögen 2025/26

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1.3.2025	582.944	2.456.468	63.391	72.040	3.174.843
Währungsdifferenzen	3.047	14.761	137	-807	17.138
Zugänge	12.295	104.066	4.433	29.129	149.923
Abgänge	-1.439	-32.240	-2.407	-717	-36.802
Umbuchungen	8.750	38.401	1.554	-48.341	364
28.2.2026	605.599	2.581.455	67.108	51.303	3.305.465
Abschreibungen und Wertminderungen					
1.3.2025	-331.629	-1.596.819	-40.716	0	-1.969.163
Währungsdifferenzen	-434	-7.103	-88	0	-7.625
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-9.286	-64.404	-4.590	0	-78.280
Wertminderungen des Geschäftsjahres	-2.822	-97.923	-153	0	-100.898
Abgänge	351	31.006	2.177	0	33.534
Umbuchungen	1.473	-1.392	0	0	81
28.2.2026	-342.348	-1.736.634	-43.370	0	-2.122.351
Buchwert 28.2.2026	263.251	844.821	23.738	51.303	1.183.114

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und
Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

[Konzernanhang](#)

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



Geleastes Sachanlagevermögen 2025/26

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Buchwert					
1.3.2025	6.500	1.707	8.153	0	16.360
Währungsdifferenzen	20	-2	100	0	119
Zugänge	4.710	33	2.856	0	7.598
Abgänge	0	0	-1	0	-1
Abschreibungen	-4.407	-407	-3.410	0	-8.224
Wertminderungen	-57	-16	-18	0	-91
Umbuchungen	200	-794	0	0	-594
Sonstige Änderungen	46	0	0	0	46
Buchwert 28.2.2026	7.012	521	7.680	0	15.215
Buchwert der gesamten Sachanlagen	270.263	845.343	31.418	51.303	1.198.328

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



Erworbenes Sachanlagevermögen 2024/25

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1.3.2024	564.351	2.300.917	59.535	95.531	3.020.334
Währungsdifferenzen	3.055	5.444	184	- 233	8.450
Zugänge	9.040	105.357	7.118	60.936	182.451
Abgänge	- 1.086	- 23.999	- 4.968	- 5.671	- 35.724
Umbuchungen	7.585	68.750	1.521	- 78.523	- 668
28.2.2025	582.945	2.456.468	63.391	72.040	3.174.843
Abschreibungen und Wertminderungen					
1.3.2024	- 321.236	- 1.518.743	- 41.209	- 2	- 1.881.190
Währungsdifferenzen	- 1.154	- 1.860	- 141	0	- 3.155
Abschreibungen des Geschäftsjahres	- 8.947	- 60.212	- 4.118	0	- 73.278
Wertminderungen des Geschäftsjahres	- 1.047	- 37.640	- 109	- 5.021	- 43.817
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	755	21.637	4.862	5.024	32.277
Umbuchungen	0	0	0	0	0
28.2.2025	- 331.629	- 1.596.819	- 40.716	0	- 1.969.163
Buchwert 28.2.2025	251.316	859.649	22.675	72.041	1.205.680

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



Geleastes Sachanlagevermögen 2024/25

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Buchwert					
1.3.2024	6.524	2.102	5.995	0	14.620
Währungsdifferenzen	- 30	0	52	0	21
Zugänge	3.228	937	5.313	0	9.478
Abgänge	30	- 19	- 1	0	10
Abschreibungen	- 3.272	- 471	- 3.203	0	- 6.946
Wertminderungen	- 28	0	- 15	0	- 43
Umbuchungen	0	- 860	11	0	- 849
Sonstige Änderungen	49	18	0	0	68
Buchwert 28.2.2025	6.500	1.707	8.153	0	16.360
Buchwert der gesamten Sachanlagen	257.816	861.356	30.828	72.041	1.222.040

Zum Abschlussstichtag der Berichts- und der Vergleichsperiode waren Sachanlagevermögenswerte in Höhe von 149.337 (138.004) TEUR im Bestand, die als Sicherheiten für Verbindlichkeiten begeben wurden.

Nordzucker setzt Leasing insbesondere im Bereich der Lagerhaltung, Logistik und bei der Beschaffung von Fahrzeugen ein. Es haben sich die folgenden Zahlungen aus den Leasingverhältnissen ergeben, die sich wie folgt in der Kapitalflussrechnung und in der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken:

Aufwendungen und Auszahlungen aus Leasingverträgen

TEUR	2025/26	2024/25
In der Kapitalflussrechnung erfasste Beträge:		
Gesamte Auszahlungen aus Leasingverträgen	30.330	34.406
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge:		
Abschreibungen und Wertminderungen	8.315	6.989
Zinsaufwand auf Leasingverbindlichkeiten	715	658
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	20.224	25.235
Aufwand aus Leasingverhältnissen mit geringwertigen Vermögenswerten	1.264	1.676

Die Verpflichtungen aus den Leasingverträgen sind durch das Eigentum des Leasinggebers an den Leasinggegenständen besichert. Die Abtretung und das Unterleasing der Leasinggegenstände durch den Nordzucker Konzern sind generell untersagt.

Die variablen Leasingzahlungen sind unwesentlich für den Nordzucker Konzern.

Von den gesamten Leasingauszahlungen in Höhe von 30.330 TEUR betreffen 8.841 TEUR die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten und sind entsprechend in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Der verbleibende Betrag in Höhe von 21.488 TEUR stellt den Aufwand für Leasingverhältnisse mit kurzfristigen Laufzeiten und mit geringwertigen Vermögenswerten dar.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



22. Werthaltigkeitstest der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen

Werthaltigkeitstests für die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen werden im Wesentlichen auf der Grundlage der jeweiligen beizulegenden Zeitwerte auf Ebene zahlungsmittelgenerierender Einheiten (ZGE) durchgeführt.

Wie unter Anhangangabe 3.6 erläutert, besteht der Nordzucker Konzern aus zwei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Zucker aus Rübe“ und „Zucker aus Rohr“.

Obwohl der Nordzucker Konzern keine Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert, führte insbesondere der deutliche Preisrückgang für Zucker innerhalb der EU aus der Rübe dazu, dass auf den Bilanzstichtag ein Werthaltigkeitstest für die ZGE Zucker aus Rübe durchgeführt worden ist.

Für die Bestimmung des erzielbaren Betrages wurde im Berichtsjahr der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung ermittelt. Hierfür wird auf der Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells (Discounted Cashflow) ermittelt. Der Wertbestimmung liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die auf der zum Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Fünf-Jahres-Planung des Nordzucker Konzerns basieren. In diese Planungen fließen Erfahrungen ebenso ein wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung und der gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten. Zur Ermittlung der Veräußerungskosten wurde ein Betrag von einem Prozent auf den Wert der ZGE Zucker unterstellt.

Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten je ZGE berechnet. Die Eigenkapitalkosten errechnen sich aus einem risikolosen Basiszinssatz, einem Renditezuschlag für das Geschäftsrisiko sowie einem

Länderrisikoaufschlag. Die Fremdkapitalkosten umfassen den risikolosen Basiszinssatz, einen Länderrisikoaufschlag sowie einen Kreditrisikoaufschlag.

Der Werthaltigkeitstest basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen und Planungen, die den beizulegenden Zeitwert der ZGEs bestimmen. Die Höhe der jeweiligen beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten ist abhängig von den zukünftigen Cashflows laut der Unternehmensplanung sowie den zugrunde gelegten Kapitalkosten.

Für die ZGE Zucker aus der Rübe sind die Einschätzungen eines moderat rückläufigen Rübenanbaus, der Zuckerverzeugung und des Zuckerverbrauchs in Europa in die Planung eingeflossen. Zwar wird erwartet, dass sich der Zuckerpreis im Zeitablauf sukzessive aufgrund des zugrunde gelegten Commodity Cycle verbessert, aber insgesamt unterschreitet der ermittelte beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten in Höhe von 2.128.752 TEUR (Vorjahr: Nutzungswert 2.129.925 TEUR) den Buchwert der ZGE Zucker aus der Rübe um 100.000 (Vorjahr: 39.062) TEUR. Für die ewige Rente wird mit einer um circa zwei Prozentpunkte verringerten EBIT-Marge gerechnet, die auch Preiskorrekturen aus dem Commodity Cycle nach unten antizipiert, aber immer noch die langfristige Ambition des Nordzucker-Managements widerspiegelt. Eine etwaige ungünstige Änderung einer wesentlichen Annahme könnte zu einer weiteren Wertminderung führen. Der im Geschäftsjahr 2025/26 für die Diskontierung der Zahlungsströme dieser ZGE verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 7,94 (7,80) Prozent, wobei bei der Bestimmung des in die Bewertung der Netto-Cashflows einfließenden nachhaltigen Ergebnisses eine Wachstumsrate von 1,50 (1,50) Prozent angesetzt wurde.

Der Abwertungsbetrag betrifft insbesondere die technischen Anlagen und Maschinen, welche der ZGE Zucker aus Rübe zugeordnet sind.

23. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien im Nordzucker Konzern betreffen insbesondere Wohnungen sowie nicht betriebsnotwendige Grundstücke.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung:

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

TEUR	Summe
2025/26	
Anschaffungs- und Herstellungskosten	
1.3.2025	9.824
Währungsdifferenzen	45
Zugänge	0
Abgänge	- 181
Umbuchungen	826
28.2.2026	10.514
Abschreibungen und Wertminderungen	
1.3.2025	- 944
Währungsdifferenzen	- 12
Abschreibungen des Geschäftsjahres	- 152
Wertminderungen des Geschäftsjahres	- 15
Zuschreibungen	0
Abgänge	- 675
28.2.2026	- 1.779
Buchwert 28.2.2026	8.735

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen
Nordzucker in Europa und Australien
Konzernlagebericht
Konzernabschluss
Konzernanhang
Bericht des Aufsichtsrats
Bestätigungsvermerk
Kontakte



Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

TEUR	Summe
2024/25	
Anschaftungs- und Herstellungskosten	
1.3.2024	11.497
Währungsdifferenzen	- 24
Zugänge	0
Abgänge	- 1.616
Umbuchungen	- 32
28.2.2025	9.825
Abschreibungen und Wertminderungen	
1.3.2024	- 1.121
Währungsdifferenzen	3
Abschreibungen des Geschäftsjahres	- 58
Wertminderungen des Geschäftsjahres	0
Zuschreibungen	173
Abgänge	59
28.2.2025	- 944
Buchwert 28.2.2025	8.881

In der Berichts- und Vergleichsperiode wurden keine nachträglichen Anschaffungskosten aktiviert.

In der Berichtsperiode wurden Mieterlöse in Höhe von 479 (359) TEUR erzielt, denen Aufwendungen in Höhe von 270 (235) TEUR gegenüberstehen. Darüber hinaus fielen Aufwendungen in Höhe von 91 (142) TEUR an, denen keine Mieterlöse gegenüberstanden.

Der beizulegende Zeitwert der gehaltenen Immobilien beträgt zum Abschlussstichtag 10.718 (11.490) TEUR. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte aufgrund von internen Einschätzungen auf der Basis von Vergleichsobjekten.

24. Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen

TEUR	28.2.2026	28.2.2025
Stand 1.3.	76.508	82.712
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Änderungen in der Konsolidierungsmethode und Umbuchungen	0	0
Anteiliges Ergebnis	9.338	11.182
Erhaltene Dividende	- 13.352	- 16.870
Erfolgsneutrale Änderungen des Ergebnisses	403	340
Fremdwährung	- 875	- 856
Stand 28.2.	72.023	76.508

In den Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind Beteiligungsbuchwerte an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 2.400 (2.400) TEUR sowie an assoziierten Unternehmen in Höhe von 69.623 (74.108) TEUR enthalten.

Das anteilige Ergebnis entspricht dem Periodenergebnis und setzt sich aus Beiträgen der ATZU GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland in Höhe von 693 (877) TEUR, der Sugar Australia Pty. Ltd., Yarraville, Australien in Höhe von 6.036 (6.750) TEUR, der New Zealand Sugar Pty. Ltd., Auckland, Neuseeland in Höhe von 2.529 (3.462) TEUR und der Oriana Shipping Co Pte. Ltd., Singapur, Singapur in Höhe von 81 (93) TEUR zusammen.

Die folgenden Tabellen enthalten zusammengefasste Finanzinformationen zu den einzelnen betrachteten wesentlichen at-equity bilanzierten Unternehmen, wobei die Angaben nicht den Anteil der Nordzucker AG, sondern 100 Prozent vor Konsolidierung darstellen.

Als wesentliche assoziierte Unternehmen sind die Sugar Australia Pty. Ltd., Yarraville, Australien und die New Zealand Sugar Company Pty. Ltd., Auckland, Neuseeland zu nennen. Die Sugar Australia Pty. Ltd. wird zusammen durch unsere australische Tochtergesellschaft MSL und Wilmar Sugar Australia geführt und ist im Bereich Zuckerraffination, Verpackung und Verteilung des Zuckers tätig.

TEUR	Sugar Australia Pty. Ltd.	
	2025/26	2024/25
Erhaltene Dividenden	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte	134.459	155.822
davon flüssige Mittel	2.509	2.737
Langfristige Vermögenswerte	88.120	83.084
Vermögenswerte gesamt	222.579	238.906
Kurzfristige Verbindlichkeiten	26.030	21.179
davon kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	2.410	2.272
davon langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0
Verbindlichkeiten gesamt	28.440	23.451
Umsatzerlöse	328.496	379.489
Zinserträge	0	0
Zinsaufwendungen	- 303	- 442
Abschreibungen	- 7.720	- 7.999
Ergebnis aus fortgeführten Tätigkeiten	21.524	22.650
Sonstiges Ergebnis	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 4.666	- 4.910
Ergebnis nach Steuern	16.858	17.739
Nettovermögen	194.139	215.455
Anteiliges Nettovermögen (25 %)	48.535	53.864
Wertminderung At-Equity-Ansatz in Vorperioden	- 13.832	- 14.417
Beteiligungsbuchwert	34.703	39.446

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen
Nordzucker in Europa und Australien
Konzernlagebericht
Konzernabschluss
Konzernanhang
Bericht des Aufsichtsrats
Bestätigungsvermerk
Kontakte



An der New Zealand Sugar Company Pty. Ltd., Auckland, Neuseeland hält unsere australische Tochtergesellschaft MSL einen Anteil in Höhe von 25 Prozent. Die Gesellschaft ist in dem Bereich Zuckervertrieb tätig und bedient in Neuseeland den Handel und Industriekunden.

	New Zealand Sugar Company Pty. Ltd.	
	2025/26	2024/25
TEUR		
Erhaltene Dividenden	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte	86.491	85.419
davon flüssige Mittel	29.690	13.892
Langfristige Vermögenswerte	35.873	36.952
Vermögenswerte gesamt	122.364	122.371
Kurzfristige Verbindlichkeiten	14.564	14.028
davon kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	-760	101
davon langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	94	101
Verbindlichkeiten gesamt	13.804	14.129
Umsatzerlöse	156.555	171.369
Zinserträge	541	727
Zinsaufwendungen	-4	-13
Abschreibungen	0	-3.921
Ergebnis aus fortgeführten Tätigkeiten	16.479	23.367
Sonstiges Ergebnis	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.747	-5.582
Ergebnis nach Steuern	11.732	17.785
Nettovermögen	108.560	108.242
Anteiliges Nettovermögen (25 %)	27.140	27.060
Beteiligungsbuchwert	27.140	27.060

Die folgende Übersicht enthält zusammengefasste aggregierte Finanzinformationen der einzeln betrachtet unwesentlichen At-Equity-Beteiligungen:

TEUR	Übrige Gemeinschafts- unternehmen		Übrige assoziierte Unternehmen	
	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25
Ergebnis aus fortgeführten Tätigkeiten	333	1.143	3.813	2.332
Beteiligungsbuchwert	2.400	2.400	7.781	7.602

25. Sonstige Finanzanlagen

TEUR	28.2.2026	28.2.2025
Sonstige Beteiligungen	50.383	54.143
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	458	235
Sonstige Finanzanlagen	50.841	54.377

Von den sonstigen Finanzanlagen in Höhe von 50.841 (54.377) TEUR werden 50.841 (54.377) TEUR zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Veränderungen wurden im sonstigen Ergebnis erfasst. Sonstige Finanzanlagen in Höhe von 30.802 TEUR betreffen die Anteile an der Tereos TTD a.s. Diese werden trotz einer Beteiligungsquote von 35,38 Prozent hier ausgewiesen, da kein maßgeblicher Einfluss im Sinne des IAS 28.6 auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann. Es besteht keine Möglichkeit zur Einflussnahme auf Entscheidungsprozesse. Ebenso bestehen keine wesentlichen Geschäftsvorfälle zwischen der Nordzucker AG und Tereos TTD. Es hat bisher auch keinen Austausch von Führungspersonal gegeben und bedeutende Informationen werden der Nordzucker AG nicht bereitgestellt. Weitere 19.581 TEUR betreffen die Beteiligung am Sugar Terminal Limited in Brisbane, Australien.

In der Berichtsperiode hat der Nordzucker Konzern Dividenden in Höhe von 4.960 (3.639) TEUR erhalten.

26. Vorräte

Vorräte

TEUR	28.2.2026	28.2.2025
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	118.539	108.950
Unfertige Erzeugnisse	68.005	88.475
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.047.968	1.175.168
Bilanzausweis	1.234.512	1.372.593

Die Minderung der Vorräte resultierte insbesondere aus gesunkenen Herstellungskosten für Zucker bei im Vergleich zum Vorjahr ebenso leicht geringeren Bestandsmengen.

Die unfertigen Erzeugnisse enthalten im Wesentlichen Dicksaft zur Herstellung von Bioethanol und kristalliner Ware.

Wertminderungen und Rückgängigmachungen von Wertminderungen (Wertaufholungen) auf Vorräte werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Herstellungskosten“ erfasst. In der Berichtsperiode ergaben sich Wertberichtigungen von 49.412 (71.187) TEUR und Wertaufholungen von 869 (1.153) TEUR. Die Wertminderungen in der Berichtsperiode und Vorperiode betrafen im Wesentlichen Bewertungsanpassungen auf den Nettoveräußerungswert von hergestelltem Zucker.

Im Berichtsjahr sind als Sicherheit für Verbindlichkeiten 75.191 (76.082) TEUR verpfändet. Die für Schulden verpfändeten Vorräte betreffen von MSL geleistete Sicherheiten im Rahmen des bestehenden Konsortialkredits.

[Brief des Vorstands](#)

Strategie:
[Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

- [Kennzahlen](#)
- [Nordzucker in Europa und Australien](#)
- [Konzernlagebericht](#)
- [Konzernabschluss](#)
- [Konzernanhang](#)
- [Bericht des Aufsichtsrats](#)
- [Bestätigungsvermerk](#)
- [Kontakte](#)



27. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte nach Restlaufzeit

TEUR	28.2.2026	Restlaufzeit		28.2.2025	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	234.313	234.313	0	295.877	295.877	0
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	2.087	2.087	0	2.667	2.667	0
Positive Marktwerte aus Derivaten	48.723	41.754	6.969	43.826	36.186	7.640
Übrige finanzielle Vermögenswerte	9.440	9.440	0	23.090	23.090	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	58.163	51.194	6.969	66.916	59.276	7.640
Sonstige Steuererstattungsansprüche	38.001	38.001	0	48.510	48.510	0
Forderungen aus Steuern vom Eink./Ertr.	8.606	8.606	0	17.583	17.583	0
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	90.355	89.927	428	103.931	103.324	607
Nicht finanzielle Vermögenswerte	136.963	136.535	428	170.024	169.417	607
Sonstige Vermögenswerte	431.527	424.129	7.398	535.484	527.237	8.247

Die Buchwerte der Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen entsprechen ihren beizulegenden Zeitwerten.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten neben Einzelwertberichtigungen für eingetretene Kreditrisiken ebenso Wertanpassungen für zukünftig erwartete Kreditverluste. Die zukünftig erwarteten Kreditverluste werden auf Basis historischer Ausfallquoten und in Abhängigkeit der jeweiligen Überfälligkeiten ermittelt.

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

TEUR	2025/26	2024/25
Stand 1.3.	- 1.137	- 1.197
Zuführung/Verbrauch	- 941	- 61
Inanspruchnahmen	1	13
Auflösungen	284	108
Veränderungen Kons.-Kreis / Währungsänderungen	0	0
Stand 28.2.	- 1.793	- 1.137

Die nachstehende Tabelle zeigt die Bruttobuchwerte der in ihrer Bonität nicht beeinträchtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 28. Februar 2026:

TEUR	2025/26	2024/25
nicht überfällig	226.905	288.965
bis 30 Tage	9.101	5.655
bis 60 Tage	- 172	0
bis 90 Tage	93	1.337
größer 90 Tage	179	1.057
Stand 28.2.	236.106	297.014
Portfoliobasierte Wertberichtigungen	- 1.328	- 435
Einzelwertberichtigte Forderungen	- 465	- 705
Gesamtforderungen aus Lieferungen und Leistungen	234.313	295.874

28. Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen

Die Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen betreffen im Berichtsjahr und Vorjahr hauptsächlich die August Töpfer Zuckerhandels-gesellschaft mbH & Co. KG. Die Forderungen gegen sonstige nahestehende Personen und Unternehmen bestehen gegenüber der Union-Zucker Südhannover GmbH.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie:
Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

- [Kennzahlen](#)
- [Nordzucker in Europa und Australien](#)
- [Konzernlagebericht](#)
- [Konzernabschluss](#)
- [Konzernanhang](#)
- [Bericht des Aufsichtsrats](#)
- [Bestätigungsvermerk](#)
- [Kontakte](#)



Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen

TEUR	28.2.2026	28.2.2025
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen	1.836	2.667
Forderungen gegen sonstige nahestehende Personen und Unternehmen	251	0
Bilanzausweis	2.087	2.667

Angaben zu den Ausfallrisiken sind Anhangangabe 42.2 zu entnehmen. Die Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

29. Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzielle Vermögenswerte

TEUR	28.2.2026	28.2.2025
Positiver beizulegender Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten	48.723	43.826
Schadensersatzansprüche	8.727	13.074
Übrige finanzielle Vermögenswerte	713	10.019
Bilanzausweis	58.163	66.916

Bezüglich des im Vorjahr stattgefundenen Schadens am Extraktionssturm in Schladen, Deutschland, ist die Schadensfeststellung und deren Regulierung zum Bilanzstichtag nicht vollständig abgeschlossen. Neben den bilanzierten Schadensansprüchen sind eventuelle weitere Schadensersatzleistungen möglich; jedoch ist deren Eintritt und Höhe von zukünftigen Einflussfaktoren abhängig, sodass keine hinreichende verlässliche Schätzung möglich ist.

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte des Berichtsjahres beinhalten im Vorjahr finanzielle Forderungen gegen Zuckerrohranbauer bei MSL, die im Berichtsjahr weitgehend ausgeglichen wurden.

Angaben zu Ausfallrisiken erfolgen unter Anhangangabe 42.2. Die finanziellen Vermögenswerte haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

30. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

Sonstige Vermögenswerte

TEUR	28.2.2026	28.2.2025
Forderungen aus sonstigen Steuern	38.001	48.510
Rechnungsabgrenzungsposten	6.004	4.980
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	453	329
CO ₂ -Zertifikate	58.877	75.600
Übrige sonstige Vermögenswerte	25.022	23.021
Bilanzausweis	128.357	152.440

Der Rückgang der CO₂-Zertifikate ist auf den Verbrauch von Zertifikaten im Geschäftsjahr 2025/26 zurückzuführen. Die übrigen sonstigen Vermögenswerte der Berichtsperiode betreffen im Wesentlichen Forderungen für Zuschüsse für Investitionen in Sachanlagevermögen an deutschen Standorten.

31. Eigenkapital

Die Veränderung des Konzerneigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das Kapitalmanagement des Nordzucker Konzerns ist insbesondere auf eine starke Eigenkapitalbasis und eine nachhaltige Dividendenpolitik ausgelegt, um einerseits die laufende Geschäftstätigkeit sicherzustellen und andererseits den Aktionären eine angemessene Dividendenrendite zu ermöglichen. Die rechnerische Eigenkapitalquote beträgt zum 28. Februar 2026 54,6 Prozent (Vorjahr: 55,5 Prozent). Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2025/26 eine Dividende in Höhe von 0,00 Euro pro dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Für weitere Ausführungen wird auf Anhangangabe 49 verwiesen.

Die Nordzucker AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Der Vorstand steuert den Konzern erfolgsbezogen auf der Grundlage kapitalmarktorientierter Unternehmensziele, die durch das Erreichen bestimmter Konzernkennzahlen gemessen werden. Als maßgebliche Konzernkennzahlen dienen RoCE und EBIT-Marge.

31.1 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt zum Abschlussstichtag unverändert 123.651.328,00 Euro und ist in 48.301.300 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Das Grundkapital ist voll eingezahlt und hat wie im Vorjahr einen rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von 2,56 Euro je Aktie.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



Als Aktionär mit mehr als 50 Prozent der Aktien war am Abschlussstichtag die Nordzucker Holding AG, Braunschweig, mit 83,77 Prozent legitimiert.

31.2 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wurde aus Aufgeldern aus Kapitalerhöhungen der Nordzucker AG gebildet.

31.3 Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital umfasst die in den vergangenen Geschäftsjahren sowie in der laufenden Periode erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Geschäfts- oder Firmenwerte, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstanden sind, die vor dem 1. März 2004 durch den Konzern durchgeführt worden sind, wurden mit den Rücklagen verrechnet. Der Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen wurde in der IFRS-Eröffnungsbilanz mit dem erwirtschafteten Eigenkapital verrechnet.

Im erwirtschafteten Konzerneigenkapital ist mit 12.365 TEUR die gesetzliche Rücklage von zehn Prozent des gezeichneten Kapitals enthalten, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht zur Ausschüttung zur Verfügung steht (§ 150 AktG).

Wie in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich, erfolgte im Berichtsjahr eine Umgliederung in Höhe von 8.506 TEUR in das kumulierte übrige Eigenkapital bezüglich der Darstellung und des Ausweises der „Neubewertung Finanzanlagen“.

31.4 Kumuliertes übriges Eigenkapital

Das kumulierte übrige Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

Kumuliertes übriges Eigenkapital		
TEUR	28.2.2026	28.2.2025
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	- 47.286	- 57.894
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	15.459	4.977
Nettoergebnis aus der Absicherung von Cashflows	3.107	11.430
Neubewertung Finanzanlagen	14.731	9.640
Bilanzausweis	- 13.989	- 31.847

31.5 Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile der Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss entfallen auf die folgenden Unternehmen:

Anteile ohne beherrschenden Einfluss		
TEUR	28.2.2026	28.2.2025
Sucros Oy	18.166	21.353
AB Nordic Sugar Kėdainiai	11.616	13.325
Považský Cukor a.s.	316	1.659
Nordzucker Polska S.A.	174	195
Mackay Sugar Limited	46.277	41.276
Bilanzausweis	76.549	77.808

Der Gesamtbetrag des den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zustehenden Konzern-Periodenergebnisses der Berichtsperiode in Höhe von minus 4.620 TEUR resultierte im Wesentlichen aus der Mackay Sugar Limited (599 TEUR), aus der AB Nordic Sugar Kėdainiai (minus 1.710 TEUR), aus der Sucros Oy (minus 2.212 TEUR) sowie aus der Povazsky Cukor a.s. (minus 1.279 TEUR).

Das den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zustehende Konzern-Periodenergebnis von 4.708 TEUR der Vergleichsperiode entfiel im Wesentlichen auf die Mackay Sugar Limited (6.457 TEUR), auf die AB Nordic Sugar Kėdainiai (minus 2.818 TEUR) sowie auf die Sucros Oy (1.358 TEUR).

32. Pensionsverpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter des Nordzucker Konzerns sowie für deren Hinterbliebene gebildet.

Die Ausgestaltung der Altersversorgung richtet sich nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten der jeweiligen Länder.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



Die Versorgungssysteme innerhalb des Konzerns sind sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Die Pensionszusagen basieren auf Betriebsvereinbarungen sowie in wenigen Fällen auf Einzelzusagen mit fixierten Auszahlungsbeträgen. Beitragsorientierte Versorgungssysteme kommen im Wesentlichen für die Absicherung der Vorstandsmitglieder zur Anwendung.

Für die leistungsorientierten Versorgungssysteme bestehen sowohl rückstellungsfinanzierte als auch durch Planvermögen gedeckte Zusagen. So wurden im Jahr 2005 für einen Teil der Versorgungspläne Rückdeckungsversicherungen mit Verpfändung an den Versorgungsberechtigten abgeschlossen. Ferner hat der Nordzucker Konzern für einen Teil der Versorgungspläne bei einer Unterstützungskasse eine zusätzliche Versorgungszusage abgeschlossen. Dabei wurden 80 Prozent der Versorgungsverpflichtungen kongruent gegen einen Einmalbeitrag ausfinanziert.

Im Jahr 2012 hat der Nordzucker Konzern für alle neuen Mitarbeiter einen leistungsorientierten Versorgungsplan abgeschlossen, über den die biometrischen Risiken auf Arbeitnehmer und Arbeitgeber verteilt werden. Der Versorgungsplan beinhaltet einen Wechsel auf eine Kapitalzusage mit marktabhängigem Zins.

In der Berichtsperiode belaufen sich die erfassten Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne auf 16.323 (15.309) TEUR.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierten Versorgungssysteme erfolgt gemäß IAS 19 auf der Grundlage versicherungsmathematischer Annahmen. In der Berichts- und der Vergleichsperiode kamen die folgenden gewichteten finanziellen Annahmen zur Anwendung:

Finanzielle Annahmen zu Pensionsverpflichtungen

	Berichtsperiode 2025/26		Vergleichsperiode 2024/25	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Rechnungszins	4,15 %	3,40 %	3,40 %	3,20 %
Lohn- und Gehaltstrend	3,00 %	3,00 %	3,00 %	2,65 %
Rententrend	2,15 %	2,15 %	2,15 %	1,70 %

Für Zusagen der VO 2000 ohne Übergangsregelung aus einer Altzusage und Zusagen der ZV 2000 wurde der garantierte Rententrend von einem Prozent p.a. berücksichtigt. Hinsichtlich der Lebenserwartung wurden bei den inländischen Unternehmen des Nordzucker Konzerns die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Bei einem Rechnungszins von 4,15 (3,40) Prozent betrug die Duration der Verpflichtungen im Inland 14,3 (14,7) Jahre. Im Ausland lag die Duration der Verpflichtungen bei einem Rechnungszins von 3,40 (3,20) Prozent bei 11 (11) Jahren.

Die folgende Tabelle zeigt, welche prozentuale Auswirkung eine Veränderung der getroffenen Annahmen auf die leistungsorientierte Verpflichtung zum Abschlussstichtag hätte, sofern die jeweils anderen Annahmen unverändert bleiben würden:

Sensitivitätsanalyse

		Berichtsperiode 2025/26		Vergleichsperiode 2024/25	
		Inland	Ausland	Inland	Ausland
		Rechnungszins	+ 0,5 %	- 5,73 %	- 6,04 %
	- 0,5 %	6,37 %	6,61 %	6,91 %	6,74 %
Lohn- und Gehaltstrend	+ 0,5 %	0,12 %	1,56 %	0,14 %	1,38 %
	- 0,5 %	- 0,11 %	- 1,44 %	- 0,14 %	- 1,26 %
Rententrend	+ 0,5 %	3,31 %	5,77 %	3,56 %	5,84 %
	- 0,5 %	- 3,07 %	- 5,37 %	- 3,28 %	- 5,43 %
Sterbewahrscheinlichkeit	+ 10,0 %	- 2,88 %	- 5,37 %	- 3,05 %	- 5,34 %
	- 10,0 %	3,23 %	5,43 %	3,43 %	5,40 %

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

- Kennzahlen
- Nordzucker in Europa und Australien
- Konzernlagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang**
- Bericht des Aufsichtsrats
- Bestätigungsvermerk
- Kontakte



Die in der Bilanz erfassten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Pensionsrückstellungen

TEUR	Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO) (I)		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (II)		Auswirkungen der Vermögensobergrenze (III)		Nettoschuld gesamt (I-II+III)	
	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	231.626	229.254	43.320	44.328	10.941	8.936	199.247	193.862
Dienstzeitaufwand	2.724	2.750	/	/	/	/	2.724	2.750
Zinsaufwand/Zinsertrag	7.748	7.777	1.324	1.465	254	308	6.678	6.620
Übrige Wertänderungen	41	/	/	/	/	/	41	0
Summe erfolgswirksam	10.513	10.527	1.324	1.465	254	308	9.443	9.370
Ertrag aus Planvermögen	/	/	- 2.322	- 406	/	/	2.322	406
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	- 20.574	4.111	/	/	/	/	- 20.574	4.111
Summe Neubewertungen (erfolgsneutral)	- 20.574	4.111	- 2.322	- 406	/	/	- 18.252	4.517
Einzahlungen auf Rückdeckungsversicherungen	/	/	107	189	/	/	- 107	- 189
Erstattungen aus Rückdeckungsversicherungen	/	/	- 3.286	- 3.938	/	/	3.286	3.938
Geleistete Rentenzahlungen	- 12.259	- 12.053	/	/	/	/	- 12.259	- 12.053
Währungskursdifferenzen und sonstige Anpassungen	68	- 213	- 2.517	1.682	- 1.451	1.697	1.134	- 198
Stand am Ende des Geschäftsjahres	209.374	231.626	36.626	43.320	9.744	10.941	182.492	199.247
Deutschland	181.145	202.638	35.716	42.212	9.744	10.941	155.173	171.367
Schweden	26.809	27.294	/	/	/	/	26.809	27.294
Finnland	1.068	1.317	910	1.108	/	/	158	209
Polen	352	377	/	/	/	/	352	377
Summe	209.374	231.626	36.626	43.320	9.744	10.941	182.492	199.247

Die versicherungsmathematischen Verluste der Berichtsperiode enthalten im Wesentlichen Verluste aus Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen bezüglich des Rechnungszinses (19.089 TEUR) und weitere erfahrungsbedingte Verluste in Höhe von 1.485 TEUR.

Für die Berichtsperiode 2026/27 werden Beiträge in das Planvermögen in Höhe von 0 (377) TEUR erwartet. Bei dem Planvermögen handelt es sich insbesondere um Rückdeckungsversicherungen.

Von der Nettoschuld in Höhe von 182.492 TEUR sind 169.221 TEUR unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Ein Anteil in Höhe von 13.272 TEUR hat eine Laufzeit von unter einem Jahr.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie:](#)
[Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)
[Nordzucker in Europa und Australien](#)
[Konzernlagebericht](#)
[Konzernabschluss](#)
[Konzernanhang](#)
[Bericht des Aufsichtsrats](#)
[Bestätigungsvermerk](#)
[Kontakte](#)



33. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Rückstellungen

TEUR	Stand 28.2.2025	Währungs- effekte	Zuführung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Stand 28.2.2026
Prozessrisiken und Risikoversorge	82.923	0	3.138	- 6.061	0	80.000
Personalbezogene Rückstellungen	34.017	60	7.345	- 5.178	- 444	35.800
Rückstellungen für Lieferanten und Kunden	20.762	- 3	7.322	- 19.427	- 1.335	7.319
Rückstellungen Rückgabe von CO ₂ -Zertifikaten	12.886	13	13.146	- 9.001	0	17.044
Drohverlustrückstellungen	5.514	0	1.177	- 4.094	- 34	2.563
Übrige sonstige Rückstellungen	7.763	67	7.719	- 4.843	- 1.579	9.128
Bilanzausweis	163.865	137	39.847	- 48.604	- 3.392	151.853

Die Rückstellungen für Prozessrisiken und Risikoversorge wurden im Wesentlichen gebildet für Kartellrechtsrisiken (Schadensersatz- und Zinszahlungen) und diverse rechtliche Risiken aus verschiedenen laufenden Rechtsstreitigkeiten. Obwohl Nordzucker davon ausgeht, dass die Qualität der Absprachen während des festgestellten Kartellzeitraums nicht für eine Wirkung im Markt ausgereicht hat, kann ein Gericht zu dem Ergebnis kommen, dass Nordzucker die Zahlung von Schadensersatz aufzuerlegen ist. Weitere inhaltlich erläuternde Angaben zu den Kartellrechtsrisiken werden nicht gemacht, da es sich um laufende Gerichtsverfahren handelt (Verweis auf IAS 37.92). Weitergehende Angaben könnten sich nachteilig auf den zukünftigen Verfahrensverlauf auswirken. Die gebildeten Rückstellungen für Prozessrisiken und Risikoversorge haben eine Laufzeit von größer einem Jahr.

Die personalbezogenen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Tantiemen, Prämien und andere Gratifikationen, Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben, Altersteilzeitverpflichtungen sowie Verpflichtungen für Vorruhestand und Abfindungen. Hiervon haben Rückstellungen mit einem Wert in Höhe von 1.953 TEUR eine Laufzeit von größer einem Jahr.

Die Rückstellungen für Lieferanten und Kunden wurden für bezogene und nicht abgerechnete Leistungen gebildet, deren Höhe noch unsicher ist.

Die Rückstellungen für die Rückgabe von CO₂-Zertifikaten werden gebildet für Zertifikate, die bereits verbraucht sind, aber erst zum 30. September 2026 an die ausgebende Behörde zurückgegeben werden können. Drohverlustrückstellungen wurden gebildet für zukünftige und noch nicht realisierte Verluste aus bestehenden Verkaufs- und Einkaufsverträgen. In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind unter anderem Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen berücksichtigt, die die voraussichtlich anfallenden Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Rückbau und der Rekultivierung von betrieblich genutzten Flächen sowie Rückbauverpflichtungen an ehemaligen Produktionsstandorten abdecken. Darüber hinaus werden hier die Verpflichtungen aus dem im Februar 2026 verkündeten Produktionsrückbau am Standort Trenčianska Teplá, Slowakei ausgewiesen. Hiervon haben Rückstellungen mit einem Wert in Höhe von 5.999 TEUR eine Laufzeit von größer einem Jahr.

[Brief des Vorstands](#)

Strategie:
[Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)



34. Finanzverbindlichkeiten sowie flüssige Mittel

TEUR	2025/26	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	314.452	245.947	68.505
Leasingverbindlichkeiten	16.608	6.249	10.359
Finanzverbindlichkeiten	331.060	252.196	78.864
Wertpapiere	0		
Flüssige Mittel	- 32.901		
Wertpapiere und flüssige Mittel	- 32.901		
Nettofinanzposition	298.159		

TEUR	2024/25	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	281.552	207.602	73.950
Leasingverbindlichkeiten	16.964	5.561	11.403
Finanzverbindlichkeiten	298.516	213.163	85.353
Wertpapiere	0		
Flüssige Mittel	- 43.791		
Wertpapiere und flüssige Mittel	- 43.791		
Nettofinanzposition	254.725		

Der Nordzucker Konzern hat zur Sicherung der Liquiditätsversorgung im Dezember 2022 einen Konsortialkreditvertrag für die Abdeckung des Geschäfts in Europa mit einer Laufzeit bis 20. Dezember 2027 abgeschlossen. Aus diesem kann das Unternehmen auf ein Kreditvolumen von 350,0 Millionen Euro zurückgreifen. Im Februar 2024 wurde die Erhöhungsoption aus dem bestehenden Konsortialkreditvertrag in Höhe von 100,0 Millionen Euro gezogen und die Laufzeit bis Dezember 2028 verlängert. Darüber hinaus wurden zwei weitere bilaterale Linien mit der Norddeutschen Landesbank sowie mit der DZ-Bank in Höhe von jeweils 50 Millionen Euro im Dezember 2023 beziehungsweise Januar 2024 abgeschlossen. Insgesamt verfügt der Nordzucker Konzern somit über ein Kreditvolumen in Höhe von 550 Millionen Euro.

Kredite dieser Art beinhalten Financial Covenants – Finanzkennzahlen, für die vereinbarte Werte während der gesamten Laufzeit des Kredits einzuhalten sind. Die vereinbarte Finanzkennzahl EBITDA im Verhältnis zur Nettoverschuldung wurde für die Testtermine zum dritten und vierten Quartal ausgesetzt und durch eine EBIT-Kennzahl ersetzt. Die erforderliche EBIT-Kennzahl wurde zum 28. Februar 2026 nicht erreicht. Das führte zu Nachverhandlungen mit den Banken, in deren Rahmen die Kennzahlenstruktur neu geregelt wurde.

Sonderkündigungsrechte der Banken bestehen im Wesentlichen für nachfolgende Sachverhalte:

- Nichteinhaltung der Financial Covenants
- Change of Control beim Nordzucker Konzern
- Nichteinhaltung der Informationsverpflichtungen gegenüber den Kreditgebern

Die Finanzierung der Mackay Sugar Limited erfolgt unabhängig vom Konsortialkredit des restlichen Konzerns. Neben einem endfälligen Darlehen in Höhe von 123,8 Millionen AUD mit einer Laufzeit bis Juli 2029 verfügt MSL auch über kurzfristige Kontokorrentlinien zur Deckung der saisonalen Liquiditätsbedürfnisse. Diese Darlehen sind mit Vermögensgegenständen besichert. Für Teile der Kreditlinien sind vereinbarte Finanzkennzahlen (EBITDA im Verhältnis zur Nettoverschuldung und Mindestgrößen zum Nettovermögen) einzuhalten.

Zum Abschlussstichtag waren hiervon 119.035 TEUR in Anspruch genommen worden.

Weitere Einzelheiten bezüglich der Fälligkeit der nicht derivativen Finanzverbindlichkeiten können der Anhangangabe 41 entnommen werden.

[Brief des Vorstands](#)

Strategie:
[Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

- [Kennzahlen](#)
- [Nordzucker in Europa und Australien](#)
- [Konzernlagebericht](#)
- [Konzernabschluss](#)
- [Konzernanhang](#)
- [Bericht des Aufsichtsrats](#)
- [Bestätigungsvermerk](#)
- [Kontakte](#)



35. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	28.2.2026	28.2.2025
Verbindlichkeiten gegenüber Rohstofflieferanten	192.786	378.634
Andere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	152.352	191.085
Bilanzausweis	345.138	569.719

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund der kürzeren Kampagne und der damit verbundenen geringeren Rübenverarbeitung im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen.

36. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen sind wie folgt gegliedert:

Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen

TEUR	28.2.2026	28.2.2025
Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	3.568	5.312
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen	36.834	42.464
Bilanzausweis	40.402	47.776

Die Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen betreffen insbesondere die Nordzucker Holding AG, die die Mehrheitsgesellschafterin der Nordzucker AG ist, sowie die Union-Zucker Südhannover GmbH, die ebenso an der Nordzucker AG beteiligt ist.

37. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

TEUR	28.2.2026	28.2.2025
Negativer Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten	42.173	46.163
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	184.718	20
Bilanzausweis	226.891	46.183

Die Abnahme des negativen Zeitwerts der Finanzinstrumente im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf die Marktentwicklung der Energiepreise sowie auf die Währungskurse zum Bilanzstichtag zurückzuführen.

Nordzucker hat als weitere kurzfristige Finanzierungsoption ein Pensionsgeschäft vereinbart, das über die zeitweilige Veräußerung von Zucker einhergehend mit einer Rückkaufverpflichtung weitere Handlungsspielräume eröffnet. Hieraus ergibt sich ein mögliches Finanzierungsvolumen von bis zu 200 Millionen Euro, von dem zum Bilanzstichtag 184.606 (0) TEUR in Anspruch genommen wurden.

38. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

Sonstige Verbindlichkeiten

TEUR	28.2.2026	28.2.2025
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	18.138	17.436
Investitionszulagen, -zuschüsse und sonstige Förderungen	3.075	3.338
Abgrenzungen	6.786	6.393
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	669	96
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	11.484	15.276
Bilanzausweis	40.152	42.539

Die Verbindlichkeiten aus Investitionszulagen, -zuschüssen und sonstigen Förderungen resultieren aus entsprechenden Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit der Anschaffung oder Herstellung von begünstigten Sachanlagen. Sie werden über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögenswerte über die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst.

In den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten waren insbesondere die Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern sowie für Verbindlichkeiten gegenüber Banken im Zusammenhang mit Derivatetransaktionen enthalten. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen
Nordzucker in Europa und Australien
Konzernlagebericht
Konzernabschluss
Konzernanhang
Bericht des Aufsichtsrats
Bestätigungsvermerk
Kontakte



Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

39. Zusammensetzung des Finanzmittelbestands

Der Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen äußerst liquiden Finanzmittel (das heißt Kassenbestände sowie Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten), die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

40. Sonstige Angaben zur Kapitalflussrechnung

In der Berichts- und Vergleichsperiode sind keine wesentlichen nicht zahlungswirksamen Vorgänge im Investitions- und Finanzierungsbereich erfolgt.

40.1 Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit verringert sich hauptsächlich durch das geringere Ergebnis vor Steuern, das teilweise durch die Hinzurechnung der Abschreibungen, durch die Veränderung des Working Capitals und durch die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge ausgeglichen wurde, und betrug minus 64.924 TEUR nach 169.171 TEUR im Vorjahr.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge beinhalten im Wesentlichen 49.412 TEUR aus der verlustfreien Bewertung des Vorratsvermögens.

40.2 Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte belaufen sich auf 159.869 (195.588) TEUR. Diese entfielen überwiegend auf Ersatzinvestitionen, die Erfüllung behördlicher Vorgaben und Auflagen sowie auf die Umstellung der Anlagen im Hinblick auf nachhaltigen Energieeinsatz.

40.3 Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit

Die Hauptversammlung der Nordzucker AG hat im Juli 2025 die Ausschüttung einer Dividende von 0,40 (2,00) Euro/Aktie beschlossen. Damit beliefen sich die Gewinnausschüttungen im laufenden Geschäftsjahr 2025/26 auf 20.299 (99.357) TEUR.

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Inanspruchnahme des Pensionsgeschäfts aus dem Verkauf von Zucker in Höhe von 184.606 (0,0) TEUR, die Aufnahme von Kreditmitteln in Höhe von 31.663 (110.257) TEUR sowie eine Rückführung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 8.841 (7.494) TEUR. Aufgrund von unterjährig erheblichen Schwankungen der Finanzierungslinien handelt es sich bei den dargestellten Ein- beziehungsweise Auszahlungen um saldierte Werte.

Sonstige Angaben

41. Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Zudem werden die relevanten Bewertungskategorien nach IFRS 9, „Finanzinstrumente“, sowie die jeweils für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts relevanten Stufen der „Fair-Value-Hierarchie“ nach IFRS 13, Bemessung des beizulegenden Zeitwerts, dargestellt:

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

[Konzernanhang](#)

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



Fair-Value-Hierarchie für Vermögenswerte

TEUR	Bewertung gemäß IFRS 9					
	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 28.2.2026	Beizulegender Zeitwert 28.2.2026	davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige Finanzanlagen	FA_AC	30.802	30.802	0	0	0
Sonstige Finanzanlagen	FA_FVOCI	20.037	20.037	0	0	20.037
Langfristige finanzielle Vermögenswerte (Derivative Finanzinstrumente)		6.969	6.969	4.122	2.847	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVOCI	2.483	2.483	0	2.483	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf	FA_FVOCI	4.122	4.122	4.122	0	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	FA_FVOCI	2	2	0	2	0
Derivate für die Absicherung von Zinsrisiken	FA_FVOCI	262	262	0	262	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf (Accumulator/Sugar Options)	FA_FVPL	100	100	0	100	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVPL	0	0	0	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FA_AC	234.313	234.313	0	0	0
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	FA_AC	2.087	2.087	0	0	0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (Derivative Finanzinstrumente)		84.097	84.097	18.204	23.657	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVOCI	4.452	4.452	0	4.452	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf	FA_FVOCI	18.204	18.204	18.204	0	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	FA_FVOCI	1.199	1.199	0	1.199	0
Derivate für die Absicherung von Zinsrisiken	FA_FVOCI	49	49	0	49	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVPL	1.928	1.928	0	1.928	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Rübeneinkauf)	FA_FVPL	1.962	1.962	0	1.962	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Konzerninterne Finanzierung)	FA_FVPL	6.141	6.141	0	6.141	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf (Accumulator/Sugar Options)	FA_FVPL	7.926	7.926	0	7.926	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Keine Kategorie	608	608	0	0	0
Versicherungs-/Schadensersatzansprüche	FA_AC	8.727	8.727	0	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FA_AC	32.901	32.901	0	0	0
Summe finanzielle Vermögenswerte		378.305	378.305	22.326	26.504	20.037

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



Fair-Value-Hierarchie für Schulden

TEUR	Bewertung gemäß IFRS 9					
	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 28.2.2026	Beizulegender Zeitwert 28.2.2026	davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3
Langfristige Verbindlichkeiten		95.532	95.532	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten		78.864	78.864	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FL_AC	68.505	68.505	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	Bewertung gem. IFRS 16	10.359	10.359	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	FL_AC	3.568	3.568	0	0	0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (Derivative Finanzinstrumente)		13.100	13.100	0	6.836	6.020
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FL_FVOCI	0	0	0	0	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf	FL_FVOCI	62	62	0	62	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	FL_FVOCI	6.650	6.650	0	6.650	0
Derivate für die Absicherung von Zinsrisiken	FL_FVOCI	5	5	0	5	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf (Accumulator/Sugar Options)	FA_FVPL	99	99	0	99	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVPL	20	20	0	20	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (PPA)	FL_FVPL	6.020	6.020	0	0	6.020
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Keine Kategorie	244	244	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten		847.959	847.959	1.220	18.905	0
Finanzverbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FL_AC	245.947	245.947	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	Bewertung gem. IFRS 16	6.249	6.249	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FL_AC	345.138	345.138	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	FL_AC	36.834	36.834	0	0	0
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (Derivative Finanzinstrumente)		213.791	213.791	1.220	18.905	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVOCI	205	205	0	205	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf	FA_FVOCI	497	497	0	497	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	FA_FVOCI	5.462	5.462	0	5.462	0
Derivate für die Absicherung von Zinsrisiken	FA_FVOCI	3	3	0	3	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVPL	3.316	3.316	0	3.316	0

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



Fair-Value-Hierarchie für Schulden

TEUR	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Bewertung gemäß IFRS 9				
		Buchwert 28.2.2026	Beizulegender Zeitwert 28.2.2026	davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Rübeneinkauf)	FA_FVPL	79	79	0	79	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Konzerninterne Finanzierung)	FA_FVPL	9.343	9.343	0	9.343	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf (Accumulator/Sugar Options)	FA_FVPL	1.220	1.220	1.220	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	Keine Kategorie	193.666	193.666	0	0	0
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		943.491	943.491	1.220	18.905	0
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IFRS 9						
Finanzielle Vermögenswerte FA_AC		308.830	308.830			
Finanzielle Vermögenswerte FA_FVOCI		50.810	50.810			
Finanzielle Vermögenswerte FA_FVPL/FL_FVPL		18.057	18.057			
Keine Bewertungskategorie		608	608			
Finanzielle Verbindlichkeiten FL_AC		699.992	699.992			
Finanzielle Verbindlichkeiten FL_FVOCI		12.884	12.884			
Finanzielle Verbindlichkeiten FA_FVPL/FL_FVPL		20.097	20.097			
Bewertung gemäß IFRS 16		16.608	16.608			
Keine Bewertungskategorie		193.910	193.910			

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

[Konzernanhang](#)

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



Fair-Value-Hierarchie für Vermögenswerte

TEUR	Bewertung gemäß IFRS 9					
	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 28.2.2025	Beizulegender Zeitwert 28.2.2025	davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige Finanzanlagen	FA_AC	30.802	30.802	0	0	0
Sonstige Finanzanlagen	FA_FVOCI	23.574	23.574	0	0	23.574
Langfristige finanzielle Vermögenswerte (Derivative Finanzinstrumente)		7.640	7.640	2.304	5.336	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVOCI	38	38	0	38	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf	FA_FVOCI	2.304	2.304	2.304	0	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	FA_FVOCI	5.267	5.267	0	5.267	0
Derivate für die Absicherung von Zinsrisiken	FA_FVOCI	31	31	0	31	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVPL	1	1	0	1	0
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FA_AC	295.877	295.877	0	0	0
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	FA_AC	2.667	2.667	0	0	0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (Derivative Finanzinstrumente)		103.067	103.067	6.729	33.144	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVOCI	157	157	0	157	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf	FA_FVOCI	6.729	6.729	6.729	0	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	FA_FVOCI	12.214	12.214	0	12.214	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVPL	2.817	2.817	0	2.817	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Rübeneinkauf)	FA_FVPL	2.876	2.876	0	2.876	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Konzerninterne Finanzierung)	FA_FVPL	10.683	10.683	0	10.683	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf (Accumulator/Sugar Options)	FA_FVPL	4.396	4.396	0	4.396	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Keine Kategorie	6.331	6.331	0	0	0
Versicherungs-/Schadensersatzansprüche	FA_AC	13.073	13.073	0	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FA_AC	43.791	43.791	0	0	0
Summe finanzielle Vermögenswerte		463.627	463.627	9.032	38.480	23.574

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



Fair-Value-Hierarchie für Schulden

TEUR	Bewertung gemäß IFRS 9					
	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 28.2.2025	Beizulegender Zeitwert 28.2.2025	davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3
Langfristige Verbindlichkeiten		100.217	100.217	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten		85.353	85.353	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FL_AC	73.950	73.950	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	Bewertung gem. IFRS 16	11.403	11.403	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	FL_AC	5.313	5.313	0	0	0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (Derivative Finanzinstrumente)		9.551	9.551	0	3.413	6.118
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVOCI	39	39	0	39	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf	FA_FVOCI	2.025	2.025	0	2.025	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	FA_FVOCI	1.113	1.113	0	1.113	0
Derivate für die Absicherung von Zinsrisiken	FA_FVOCI	236	236	0	236	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVPL	0	0	0	0	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (PPA)	FL_FVPL	6.118	6.118	0	0	6.118
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Keine Kategorie	20	20	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten		861.978	861.978	3.522	31.561	0
Finanzverbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FL_AC	207.602	207.602	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	Bewertung gem. IFRS 16	5.561	5.561	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FL_AC	569.719	569.719	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	FL_AC	42.464	42.464	0	0	0
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (Derivative Finanzinstrumente)		36.632	36.632	3.522	31.561	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVOCI	1.390	1.390	0	1.390	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf	FA_FVOCI	7.801	7.801	0	7.801	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	FA_FVOCI	599	599	0	599	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVPL	4.693	4.693	0	4.693	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Rübeneinkauf)	FA_FVPL	45	45	0	45	0

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



Fair-Value-Hierarchie für Schulden

TEUR	Bewertung gemäß IFRS 9					
	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 28.2.2025	Beizulegender Zeitwert 28.2.2025	davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Konzerninterne Finanzierung)	FA_FVPL	17.033	17.033	0	17.033	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf (Accumulator/Sugar Options)	FA_FVPL	3.522	3.522	3.522	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	Keine Kategorie	1.549	1.549	0	0	0
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		962.195	962.195			
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IFRS 9						
Finanzielle Vermögenswerte FA_AC		386.210	386.210			
Finanzielle Vermögenswerte FA_FVOCI		50.313	50.313			
Finanzielle Vermögenswerte FA_FVPL/FL_FVPL		20.773	20.773			
Keine Bewertungskategorie		6.331	6.331			
Finanzielle Verbindlichkeiten FL_AC		899.048	899.048			
Finanzielle Verbindlichkeiten FL_FVOCI		13.203	13.203			
Finanzielle Verbindlichkeiten FA_FVPL/FL_FVPL		31.410	31.410			
Bewertung gemäß IFRS 16		16.964	16.964			
Keine Bewertungskategorie		1.569	1.569			

Gemäß IFRS 9 werden Finanzinstrumente definiert als Verträge, die gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei dem anderen Unternehmen zu finanziellen Schulden führen.

Demgemäß sind finanzielle Vermögenswerte sowie finanzielle Verbindlichkeiten einer der folgenden drei Bewertungskategorien zuzuordnen:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Asset at Amortised Cost/**FA_AC** beziehungsweise Financial Liability at Amortised Cost/**FL_AC**),
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Financial Asset-Fair Value through profit and loss/**FA_FVPL** beziehungsweise Financial Liability Fair Value through profit and loss/**FL_FVPL**),
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (Financial Asset-Fair Value through other comprehensive income/**FA_FVOCI** beziehungsweise Financial Liability Fair Value through other comprehensive income/**FL_FVOCI**).

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte/Schulden erfolgt auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Nordzucker Konzerns zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten handelt es sich insbesondere um originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sowie Finanzverbindlichkeiten und liquide Mittel.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie:
Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)



Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden, handelt es sich um freistehende Derivate für die Absicherung von Preisrisiken für Zucker (Akkumulatoren), für Energie (hier insbesondere Verträge für den Einkauf erneuerbarer Energien – Power Purchase Agreements) und zur Absicherung von Währungsrisiken.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dann erfasst, wenn sie in einer wirksamen Hedgebeziehung stehen und Hedge Accounting angewendet wird. Es handelt sich um die Absicherung von Preisrisiken für Zucker, Energie, CO₂-Zertifikate und Zinsrisiken. Darüber hinaus werden hier die Beteiligungen an der Sugar Terminals Limited und an der Racecourse Projects Pty Ltd. gezeigt. Die beizulegenden Zeitwerte wurden näherungsweise auf Basis des anteiligen Eigentumsanteils am Nettovermögen der Gesellschaft ermittelt.

Die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt gemäß Verfügbarkeit relevanter Informationen auf Grundlage der drei in IFRS 7 respektive IFRS 13 aufgeführten Stufen der Fair-Value-Bewertungshierarchie. Die Bewertungsstufen untergliedern sich hierarchisch nach ihren Inputfaktoren:

Stufe 1: in aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,

Stufe 2: andere Inputdaten als notierte Marktpreise, die sich für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preis) oder indirekt (aus Preisen abgeleitet) beobachten lassen,

Stufe 3: herangezogene Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit basieren.

Die Ermittlung der Marktwerte von Zuckerfutures, die auf liquiden Märkten gehandelt werden, erfolgt auf Basis von Stichtagsnotierungen (Bewertungslevel 1).

Für die Marktwerte der Energiepreis-Sicherungen und Akkumulatoren basiert die Bewertung durch die Gegenpartei auf Preisen, die aus Marktpreisen, die auf aktiven Gasmärkten verwendet werden, abgeleitet werden (Bewertungslevel 2).

Die Bewertung der Währungstermingeschäfte erfolgt auf der Grundlage von Referenzkursen unter der Berücksichtigung von Terminauf- beziehungsweise -abschlägen (Bewertungslevel 2).

Bei den abgeschlossenen Zinsderivaten handelt es sich ausschließlich um Zinsswaps. Für diese Zinssicherungsgeschäfte wurden die Marktwerte auf Basis diskontierter, künftig erwarteter Cashflows ermittelt (Bewertungslevel 2).

Im Fall der freistehenden Derivate für Power Purchase Agreements erfolgt die Ermittlung der Zeitwerte auf Basis von Bewertungsfaktoren, deren Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten beruhen (Bewertungslevel 3).

Sensitivitäten der Inputfaktoren auf den Fair Value für Power Purchase Agreements

Bewertungsmethode	Wesentliche beobachtbare Bewertungsfaktoren	Mittelwert	Sensitivitäten der Inputfaktoren auf den Fair Value per 28.2.2026
DCF-Methode	Menge	Wind: 19,64 GWh Solar: 117,18 GWh	Ein Anstieg um 10 % würde zu einer Minderung des Fair Values in Höhe von 72.268,44 Euro (Wind) und 529.739,46 Euro (Solar) führen. Ein Rückgang um 10 % würde zu einem Anstieg des Fair Values in Höhe von 72.268,44 Euro (Wind) und 529.739,46 Euro (Solar) führen.
DCF-Methode	Capture price	Wind: 68,30 Euro/MWh Solar: 32,99 Euro/MWh	Ein Anstieg um 10 % würde zu einer Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts um 126.143,57 Euro (Wind) und 311.579,74 Euro (Solar) führen. Ein Rückgang um 10 % würde zu einer Verringerung des beizulegenden Zeitwerts um 126.143,57 Euro (Wind) und 311.667,83 Euro (Solar) führen.
DCF-Methode	Zinssatz	Wind: 1,90 % Solar: 2,13 %	Ein Anstieg um 100 Basispunkte würde zu einer Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts um 7.379,47 Euro (Wind) und 200.743,77 Euro (Solar) führen. Ein Rückgang um 100 Basispunkte würde zu einer Verringerung des beizulegenden Zeitwerts um 7.478,78 Euro (Wind) und 211.394,40 Euro (Solar) führen.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

- Kennzahlen
- Nordzucker in Europa und Australien
- Konzernlagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang**
- Bericht des Aufsichtsrats
- Bestätigungsvermerk
- Kontakte



Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien (IFRS 9) stellen sich wie folgt dar:

Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten

TEUR	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (FA_AC)	- 1.026	6.110
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (FA_FVOCI)	7.288	- 8.348
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (FA_FVPL/FL_FVPL)	25.771	4.246
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FL_AC)	- 28.604	- 14.655
Summe	3.429	- 12.647

Das Nettoergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten beinhaltet Wertberichtigungen auf Forderungen, Zinsen aus Forderungen und gewährten Darlehen sowie Gewinne beziehungsweise Verluste aus der Währungsumrechnung aus Forderungen. Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Gewinne beziehungsweise Verluste aus der Währungsumrechnung von Forderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten „sonstige Erträge“ beziehungsweise „sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen. Zinsen aus Forderungen und gewährten Darlehen werden im Posten „Finanzerträge“ erfasst.

Das Nettoergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewerteten finanziellen Vermögenswerten beinhaltet Dividenden, welche innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Finanzerträge“ beziehungsweise im Posten „Finanzaufwendungen“ ausgewiesen werden.

Unter den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten erfasst. Der Ausweis innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Posten „sonstige betriebliche Erträge“ beziehungsweise im Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“; ferner werden diese im Posten „Umsatzerlöse“ sowie im Posten „Herstellungskosten“ ausgewiesen, sofern Hedge Accounting angewendet wird.

Zinsen aus erhaltenen Darlehen werden unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Der Ausweis innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Posten „Finanzaufwendungen“.

Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung enthält der Posten „Finanzerträge“ beziehungsweise der Posten „Finanzaufwendungen“ Zinserträge in Höhe von 1.390 (5.391) TEUR und Zinsaufwendungen in Höhe von 28.604 (14.654) TEUR aus Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

In der Berichts- und Vergleichsperiode wurden keine Zinserträge aus wertberichtigten finanziellen Vermögenswerten vereinnahmt.

42. Risikomanagement von Finanzinstrumenten

42.1 Allgemeine Angaben

Der Nordzucker Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit potenziellen Risiken wie Kreditrisiken (Ausfall- und Bonitätsrisiken) sowie unterschiedlichen Marktpreisrisiken ausgesetzt. Im operativen Bereich betrifft dies im Wesentlichen die Commoditypreisrisiken aus Zucker- und Ethanolabsatz sowie Energiepreisrisiken aus dem Einkauf von Energieträgern sowie das mit Absatz und Beschaffung verbundene Währungsrisiko. Im Finanzbereich bestehen analoge Preisrisiken für Zinsen und Wechselkurse. Das Management dieser Risiken wird in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Zudem kommen im Konzern Sicherungsinstrumente zum Einsatz. Für deren Einsatz bestehen konzernweite Regelungen und Vorgaben.

Weitere Erläuterungen zu den im Folgenden dargestellten Risiken und zum Risikomanagement finden sich im Chancen- und Risikobericht im Konzernlagebericht.

[Brief des Vorstands](#)

Strategie:
[Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

- [Kennzahlen](#)
- [Nordzucker in Europa und Australien](#)
- [Konzernlagebericht](#)
- [Konzernabschluss](#)
- [Konzernanhang](#)
- [Bericht des Aufsichtsrats](#)
- [Bestätigungsvermerk](#)
- [Kontakte](#)



42.2 Ausfallrisiken

Die Ausfallrisiken von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, von Vertragsvermögenswerten oder anderen finanziellen Vermögenswerten umfassen das Risiko, dass offene Forderungen verspätet beglichen werden beziehungsweise uneinbringlich werden, falls ein Kunde oder eine andere Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Die Summe der positiven Buchwerte aus finanziellen Vermögenswerten entspricht dem maximalen Ausfallrisiko des Nordzucker Konzerns.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zur Reduktion des Ausfallrisikos von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/Ausleihungen hat der Nordzucker Konzern im Rahmen des Risikomanagements folgende Prozesse etabliert:

- Bonitätsprüfungen bei Neukunden sowie laufende Bonitätsprüfungen bei bestehenden Kunden
- Abschluss von Warenkreditversicherungen pro Kunde im Rahmen eines internationalen Kreditversicherungsprogramms gegebenenfalls ergänzt um zusätzliche Sicherheiten wie Bankgarantien
- Systemgestützte Kreditlimit-Prüfungen bei jeder Bestellung in den operativen Systemen
- Standardisiertes Mahnwesen

Jede operative Einheit ist verantwortlich für die Umsetzung und Überwachung der entsprechenden Prozesse. Das konzernweite Berichts- und Controllingsystem gewährleistet die kontinuierliche Information der verantwortlichen Entscheidungsträger.

Für verbleibende Restrisiken werden zum jeweiligen Abschlussstichtag erwartete Kreditverluste für das Ausfallrisiko bestimmt (gemäß IFRS 9 Wertberichtigungsvorschriften). Der so ermittelte Wertberichtigungsposten reduziert die jeweilige Forderung/Ausleihung in der Bilanz; in der Gewinn- und Verlustrechnung wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Falls sich im Zeitablauf die erwarteten Kreditverluste reduzieren, verringert sich der Wertberichtigungsposten bei gleichzeitiger Erfassung eines Wertminderungsertrags.

Nordzucker begrenzt das Ausfallrisiko von Forderungen/Ausleihungen durch den Abschluss von Warenkreditversicherungen. Da derartige Sicherheiten bei der Bestimmung erwarteter Kreditverluste gemäß IFRS 9 zu berücksichtigen sind, ergibt sich in der Regel pro Einzelposten ein äußerst geringer erwarteter Kreditverlust. Zur Entwicklung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und deren Laufzeiten verweisen wir auf Anhangangabe 27.

Liquiditätsüberschüsse/Derivate

Im Finanzbereich bestehen im Wesentlichen Kontrahentenrisiken bei der Anlage von Liquiditätsüberschüssen und dem Halten von Derivaten. Der Nordzucker Konzern wählt Banken als Geschäftspartner aus und achtet hierbei insbesondere auf deren Short-Term-Rating in Verbindung mit ihrem Langfrist-Rating.

42.3 Liquiditätsrisiko und Liquiditätsmanagement

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass das Unternehmen seinen Zahlungsverpflichtungen zu einem vertraglich vereinbarten Zeitpunkt nicht nachkommen kann. Zur Sicherstellung der Liquidität des Nordzucker Konzerns werden die Liquiditätsbedürfnisse zentral überwacht und geplant. Es werden stets ausreichend liquide Mittel sowie kurzfristige Kreditlinien vorgehalten, um allen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können.

Im Nordzucker Konzern verfügt insbesondere die Nordzucker AG über den Finanzierungsrahmen des Konsortialkredits. Der Finanzmittelbedarf der europäischen Konzernunternehmen wird überwiegend durch die Nordzucker AG und damit verbunden mittels entsprechender Cash-Pooling-Vereinbarungen gedeckt. Die australische Konzerntochter MSL verfügt über eine eigene Kreditlinie, aus der sie sich finanziert. Daneben existiert ein Gesellschafterdarlehen der Nordzucker AG, aus dem zum Abschlussstichtag noch Mittel abgerufen werden konnten.

Die Liquiditätsplanung ist in die Unternehmensplanung integriert und berücksichtigt ebenso die saisonalen Finanzierungsbedürfnisse aufgrund der Zuckerkampagne. Die Unternehmensplanung wird unterjährig durch Forecast-Planungen aktualisiert und die strategische Finanzplanung ist Teil der Fünf-Jahres-Planung des Nordzucker Konzerns. Um die saisonalen Liquiditätsbedürfnisse und Zahlungsverpflichtungen auch kurzfristig abdecken zu können, stehen Kreditmittel aus den syndizierten sowie bilateralen Kreditlinien zur Verfügung, die sich am maximalen Bedarf zuzüglich Headroom orientieren (siehe auch Anhangangabe 34).

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen – auch gegliedert nach verschiedenen Restlaufzeitenbändern – der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich:

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

- Kennzahlen
- Nordzucker in Europa und Australien
- Konzernlagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang**
- Bericht des Aufsichtsrats
- Bestätigungsvermerk
- Kontakte



Zahlungen aus Finanzinstrumenten nach Restlaufzeiten

TEUR	Buchwert	Bruttozu-/ -abflüsse	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
Stand 28.2.2026					
Finanzverbindlichkeiten	331.060	- 331.209	- 252.756	- 75.969	- 2.484
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	314.452	- 314.467	- 246.490	- 67.977	0
Leasingverbindlichkeiten	16.608	- 16.742	- 6.266	- 7.992	- 2.484
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	345.138	- 345.147	- 345.138	- 9	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehende Personen und Unternehmen	40.402	- 40.402	- 36.834	- 3.568	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	32.981	- 32.981	- 20.223	- 6.737	- 6.020
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – Auszahlungen aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	9.356	- 9.356	- 2.706	- 6.650	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – Auszahlungen aus dem Energieeinkauf (PPAs)	6.020	- 6.020	0	0	- 6.020
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – Auszahlungen aus der Absicherung des Zuckerverkaufs	1.878	- 1.878	- 1.816	- 62	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – Auszahlungen aus der Absicherung von Zinsrisiken	8	- 8	- 3	- 5	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – Auszahlungen aus der Absicherung von Währungsderivaten	12.963	- 12.963	- 12.943	- 20	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (CO ₂ -Zertifikate)	2.756	- 2.756	- 2.756	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte	- 57.557	57.557	50.587	6.969	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte – Einzahlungen aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	- 1.201	1.201	1.199	2	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte – Einzahlungen aus der Absicherung des Zuckerverkaufs	- 30.352	30.352	26.130	4.222	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte – Einzahlungen aus der Absicherung von Währungsderivaten	- 16.966	16.966	14.483	2.483	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte – Einzahlungen aus der Absicherung von Zinsrisiken	- 311	311	49	262	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Einzahlungen von Versicherungserstattungen	- 8.727	8.727	8.727	0	0
Summe	692.024	- 665.413	- 573.370	- 83.539	- 8.504

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



Zahlungen aus Finanzinstrumenten nach Restlaufzeiten

TEUR	Buchwert	Bruttozu-/ -abflüsse	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
Stand 28.2.2025					
Finanzverbindlichkeiten	298.516	- 307.609	- 221.984	- 83.062	- 2.563
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	281.552	- 287.699	- 215.497	- 72.202	0
Leasingverbindlichkeiten	16.964	- 19.910	- 6.487	- 10.860	- 2.563
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	569.719	- 569.719	- 569.719	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegen nahestehende Personen und Unternehmen	47.777	- 47.777	- 42.464	- 5.313	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	44.613	- 44.613	- 35.083	- 3.413	- 6.118
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – Auszahlungen aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	1.712	- 1.712	- 599	- 1.113	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – Auszahlungen aus der Absicherung aus dem Energieeinkauf (PPAs)	6.118	- 6.118	0	0	- 6.118
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – Auszahlungen aus der Absicherung des Zuckerverkaufs	13.348	- 13.348	- 11.322	- 2.025	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – Auszahlungen aus der Absicherung von Zinsrisiken	236	- 236	0	- 236	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – Auszahlungen aus der Absicherung von Währungsderivaten	23.201	- 23.201	- 23.161	- 39	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte	- 60.585	60.585	52.945	7.640	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte – Einzahlungen aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	- 17.481	17.481	12.214	5.267	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte – Einzahlungen aus der Absicherung des Zuckerverkaufs	- 13.428	13.428	11.124	2.304	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte – Einzahlungen aus der Absicherung von Währungsderivaten	- 16.572	16.572	16.534	39	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte – Einzahlungen aus der Absicherung von Zinsrisiken	- 31	31	0	31	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Einzahlungen von Versicherungserstattungen	- 13.073	13.073	13.073	0	0
Summe	900.040	- 909.133	- 816.304	- 84.148	- 8.680

Einbezogen in die Restlaufzeitenanalyse sind alle Instrumente im Bestand, für die zum Abschlussstichtag bereits Zahlungen vertraglich vereinbart sind. Die variablen Zinszahlungen aus Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Abschlussstichtag fixierten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind den Restlaufzeitenbereichen entsprechend der Einschätzung der jeweiligen Rückzahlungszeitpunkte zugeordnet.

42.4 Marktrisiken/Preisrisikomanagement

Das Preisrisikomanagement umfasst die Bereiche Währung, Zins- und Rohstoffpreisänderungen. Bei den nachfolgenden Ausführungen werden Risiko- und Managementdetails bezüglich der genannten Teilbereiche weiter ausgeführt.

Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen aufgrund der internationalen Ausrichtung der Nordzucker Gruppe mit Geschäftsaktivitäten, die nicht zum Euroraum zählen. Damit sind sowohl das operative Geschäft als auch das Finanzergebnis und die Zahlungsströme mit Risiken aus Wechselkursschwankungen behaftet.

Das Währungsrisiko entsteht im operativen Geschäft, wenn Umsatzerlöse oder Material- beziehungsweise Wareneinsatz abweichend von der Konzernwährung Euro anfallen. Im Finanzergebnis resultiert das Währungsrisiko überwiegend aus der konzerninternen Finanzierung von Tochterunternehmen mit abweichender Landeswährung.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

- Kennzahlen
- Nordzucker in Europa und Australien
- Konzernlagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang**
- Bericht des Aufsichtsrats
- Bestätigungsvermerk
- Kontakte



Währungsmanagement

Ziel des Währungsmanagements ist die Reduktion der Wechselkursrisiken. Über Art und Umfang der operativen Währungsabsicherung entscheidet der Bereich Corporate Finance in Abstimmung mit den Zentralfunktionen Konzern-Vertrieb und Konzern-Beschaffung. Zur Absicherung der operativen Wechselkursrisiken wird der Natural-Hedge-Ansatz verfolgt. Darüber hinaus erfolgt eine Absicherung über den gezielten Einsatz von Derivaten in Form von Devisentermingeschäften.

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse gibt an, welche Auswirkungen sich auf das Konzernergebnis beziehungsweise das Konzerneigenkapital vor Steuern ergeben hätten, wenn zum Bilanzstichtag bestehende Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit abweichenden Wechselkursen umzurechnen wären.

Dabei entspricht das Währungs-Exposure dem Nettobetrag der finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten, die Währungsrisiken ausgesetzt sind. Diese setzen sich insbesondere aus

Währungssensitivität

	Exposure		Sensitivität (+)		Sensitivität (-)	
	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25
TEUR 28.2.2026						
USD	9.519	21.259	- 373	- 1.933	819	2.362
EUR	46.557	63.382	- 4.222	- 5.762	5.186	7.042
PLN	146.690	148.855	- 13.335	- 13.532	16.299	16.539
SEK	25.745	50.756	- 2.340	- 4.614	2.861	5.640
AUD	35.600	39.365	- 3.236	- 3.579	3.956	4.374
NZD	26.454	24.608	2.930	- 2.237	2.930	2.734
Übrige Währungen	9.307	9.284	8	- 844	- 10	1.032

Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Finanzierungstätigkeit zusammen und schließen konzerninterne Salden ein. Währungssicherungen werden bei dieser Betrachtung außen vor gelassen; ein Überhang an Verbindlichkeiten ist als negativer Betrag dargestellt.

Die Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Wechselkurse um +/- 10 Prozent auf den Bestand relevanter Positionen in Fremdwährung (Netto-Risikoposition in Fremdwährung) zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag repräsentativ für die Berichtsperiode ist.

Nachstehend sind das Währungs-Exposure und die hypothetische Auswirkung auf das Konzernergebnis vor Steuern als Ertrag (+) beziehungsweise als Aufwand (-) dargestellt.

Fremdwährungspositionen in Dänischen Kronen unterliegen aufgrund der Zugehörigkeit zum Wechselkursmechanismus der Europäischen Union nur einem unwesentlichen Wechselkursrisiko und werden daher nicht betrachtet.

Zinsrisiko

Der Nordzucker Konzern ist aufgrund seiner Finanzierungsaktivitäten Zinsänderungsrisiken ausgesetzt, die sich aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten beziehungsweise Geldanlagen ergeben. Diese Zinsänderungsrisiken stehen im Zusammenhang mit kampagnetypischen Liquiditätsschwankungen oder mit bestehenden beziehungsweise geplanten variabel verzinslichen Kreditaufnahmen.

Zinsrisikomanagement

Der Nordzucker Konzern sichert den Liquiditätsbedarf im Wesentlichen über einen Konsortialkredit und Bankkredite auf regionaler Ebene ab. Zu den Details wird auf die Anhangangabe 34 verwiesen.

Zum Risikomanagement werden in begrenztem Umfang (derzeit nur bei MSL) derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps eingesetzt.

Sensitivitätsanalyse

Eine hypothetische Veränderung der für die variablen verzinslichen Instrumente maßgeblichen Zinssätze um einen Prozentpunkt hätte – bezogen auf die am 28. Februar 2026 variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und ohne Berücksichtigung von abgeschlossenen Zinsswaps – zur Erhöhung des Zinsaufwandes wie in unten stehender Tabelle geführt. Ein Rückgang des Marktzinsniveaus führt analog zu einer Reduzierung des Zinsaufwandes.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

- Kennzahlen
- Nordzucker in Europa und Australien
- Konzernlagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang**
- Bericht des Aufsichtsrats
- Bestätigungsvermerk
- Kontakte



Zinssensitivität

	2025/26			2024/25		
	Gesamt	davon variabel verzinslich	Effekt aus Zinssensitivität	Gesamt	davon variabel verzinslich	Effekt aus Zinssensitivität
TEUR						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	314.452	314.452	- 3.145	281.552	281.552	- 2.816

Risiken aus Commoditypreisen

Im operativen Bereich ist der Nordzucker Konzern aufgrund volatiler Preise auf den Commoditymärkten wesentlichen Preisrisiken auf der Absatz- und Beschaffungsseite ausgesetzt, die insbesondere Änderungen des Zuckerweltmarktpreises und Preise für Energieträger sowie damit verbundene CO₂-Emissionen betreffen.

Management von Commoditypreisen

Die Basis eines risikoadäquaten Umgangs mit diesen Risiken ist ein standardisiertes und fortlaufendes Monitoring der Risikoexposures und der Risikoveränderung differenziert nach dem Exposure für Zucker, Bioethanol und dem für Energie. Regelmäßig werden aktuelle Entwicklungen von den Heads of Sales & Marketing, Procurement und Corporate Finance vorgestellt und diskutiert. Basierend auf der festgelegten Sicherungsstrategie wird dann über die konkrete Risikoabsicherung entschieden. Eine laufende Nachverfolgung der Sicherungsquoten erfolgt durch ein regelmäßiges Reporting.

Als wesentliche Risikoträger wurden im Nordzucker Konzern Zuckerverkäufe und die damit verbundenen Währungsrisiken sowie der Einkauf von Energie identifiziert. Weitere Ausführungen erfolgen im nachfolgenden Abschnitt zu den derivativen Finanzinstrumenten.

Nominalvolumina und Marktwerte der derivativen Instrumente

TEUR	28.2.2026	Nominalvolumen		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
		2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25
Währungstermingeschäfte		243.288	140.608	6.935	195	205	1.430
Commodityderivate – Zuckerverkaufspreise		152.270	278.185	22.327	9.032	559	9.826
Commodityderivate – Energieeinkaufspreise		150.151	155.136	1.201	17.481	9.356	1.712
CO ₂ -Derivate		41.054	0	0	0	2.756	0
Zinsderivate		81.267	65.707	311	31	8	236
Summe in Cashflow Hedge		668.029	639.636	30.774	26.739	12.884	13.203
Währungstermingeschäfte		1.085.349	1.301.232	10.031	16.377	12.758	21.771
Commodityderivate – Zuckerverkaufspreise		25.103	9.125	8.025	4.396	1.319	3.522
Commodityderivate – Energieeinkaufspreise (PPA)		0	0	0	0	6.020	6.118
Summe freistehende Derivate		1.110.452	1.310.357	18.057	20.773	20.096	31.410
Gesamt		1.778.481	1.949.993	48.830	47.512	32.981	44.613
davon Veränderung des Eigenkapitals		668.029	639.636	30.774	26.739	12.884	13.203
davon Veränderung des Ergebnisses vor Ertragsteuern		1.110.452	1.310.357	18.057	20.773	20.096	31.410

Derivative Instrumente zur Absicherung von Preisrisiken

Zur Absicherung von Währungs-, Zins- und Commoditypreisrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit und aus dem Finanzbereich setzt der Nordzucker Konzern marktübliche derivative Instrumente ein (OTC und börsengeclearte Geschäfte). Im operativen Bereich werden Commodityderivate, wie Zuckerfutures, Derivate auf Gas- und Öl-Termingeschäfte eingesetzt. Zur Absicherung von Risiken im Finanzbereich werden marktübliche Währungstermingeschäfte und Zinsswaps (nur MSL) eingesetzt. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen der bestehenden Regeln und unter Einhaltung der durch den Vorstand gesetzten Limits durchgeführt. Dabei wird außerdem gewährleistet, dass Übersicherungen ausgeschlossen sind.

Folgende Tabelle zeigt die Nominalvolumina und Marktwerte der derivativen Instrumente zum jeweiligen Bilanzstichtag:

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen
Nordzucker in Europa und Australien
Konzernlagebericht
Konzernabschluss
Konzernanhang
Bericht des Aufsichtsrats
Bestätigungsvermerk
Kontakte



Bezüglich Zins-, Währungs- und Energiederivaten (OTC-Derivate) unterliegt der Nordzucker Konzern bei positiven Marktwerten einem Kreditrisiko. Die Kreditrisiken werden beschränkt, indem Derivate nur mit Banken und Partnern bester Bonität abgeschlossen werden. Aus Derivaten (zum Beispiel Zuckerderivate), die an Terminbörsen abgeschlossen werden, ergeben sich keine Kreditrisiken.

Sensitivitätsanalyse

Der Marktwert der am 28. Februar 2026 im Bestand befindlichen Derivate würde sich bei einer Reduzierung beziehungsweise Erhöhung des Marktzinssatzes um 10 Prozentpunkte sowie einer

Auf- beziehungsweise Abwertung der betrachteten Währungen gegenüber dem Euro um 10 Prozent und bei einer Reduzierung beziehungsweise Erhöhung der Preise für Zucker und Energie um jeweils 10 Prozent wie in unten stehender Tabelle dargestellt entwickeln (Sensitivität). Für die Ermittlung der Zinssensitivität wurde eine Auf- beziehungsweise Abwertung von jeweils 1 Prozent herangezogen. In Abhängigkeit von der Einbeziehung in eine Sicherungsbeziehung hätte eine Veränderung des Eigenkapital und ohne Sicherungsbeziehung das Ergebnis vor Ertragsteuern wie in folgender Tabelle verändert:

Insbesondere Commodityderivate und teilweise Währungstermingeschäfte (nur MSL) werden auch als Sicherungsbeziehung mittels Cashflow Hedge Accounting abgebildet, wobei sich die wesentlichen Ausstattungsmerkmale des Grund- und Sicherungsgeschäfts entsprechen und damit einander wertmäßig kompensieren. Dabei werden Wertänderungen dieser Sicherungsinstrumente zunächst ergebnisneutral im Eigenkapital abgebildet und erst zum Zeitpunkt der Ergebniswirkung des Grundgeschäfts bei Absatzgeschäften im Umsatz beziehungsweise bei Beschaffungsgeschäften im Materialaufwand erfasst.

Sensitivität der Derivate

	Netto-Marktwerte		Veränderung des Marktpreises		Veränderung FX EUR:USD	
			Δ Marktwert Sensitivität (+)	Δ Marktwert Sensitivität (-)	Δ Marktwert Sensitivität (+)	Δ Marktwert Sensitivität (-)
TEUR 28.2.2026	2025/26	2024/25	2025/26	2025/26	2025/26	2025/26
Währungstermingeschäfte	6.730	- 1.235	12.688	- 3.131	0	0
Commodityderivate – Zuckerverkaufspreise	21.767	- 794	13.168	29.921	23.699	19.390
Commodityderivate – Energieeinkaufspreise	- 8.155	15.769	1.679	- 21.009	N/A	N/A
CO ₂ -Derivate	- 2.756	0	944	- 6.559	N/A	N/A
Zinsderivate	303	- 205	1.126	- 519	N/A	N/A
Summe in Cashflow Hedge	17.889	13.536	29.605	- 1.297	23.699	19.390
Währungstermingeschäfte	- 2.726	- 5.393	1.681	- 24.835	0	0
Commodityderivate – Zuckerverkaufspreise	6.706	874	419	679	511	214
Commodityderivate – Energieeinkaufspreise (PPA)	- 6.020	- 6.118	438	- 438	0	0
Summe freistehende Derivate	- 2.040	- 10.637	2.538	- 24.594	511	214
Gesamt	15.849	2.899	32.142	- 25.891	24.210	19.604
davon Veränderung des Eigenkapitals	17.889	13.536	29.605	- 1.297	23.699	19.390
davon Veränderung des Ergebnisses vor Ertragsteuern	- 2.040	- 10.637	2.538	- 24.594	511	214

43. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten für den Nordzucker Konzern die Personen und Unternehmen, die den Konzern beherrschen beziehungsweise einen maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben oder durch den Konzern beherrscht beziehungsweise maßgeblich oder über gemeinsame Beherrschung beeinflusst werden. Zur ersten Gruppe gehören die aktiven Mitglieder der Vorstände und der Aufsichtsräte sowie deren Angehörige der Nordzucker AG und ihrer Mehrheitsgesellschafterin, der Nordzucker Holding AG. Ferner werden die Tochterunternehmen, das Mutterunternehmen, die Gemeinschaftsunternehmen und die assoziierten Unternehmen des Nordzucker Konzerns als nahestehende Personen und Unternehmen definiert.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



Es bestehen Liefer- und Leistungsbeziehungen aus der Lieferung von insbesondere Zuckerrüben, Futtermitteln, Saatgut, Carbokalk sowie Düngemitteln und Transportdienstleistungen mit den oben genannten nahestehenden Personen, die zu Verbindlichkeiten und Forderungen gegenüber nahestehenden Personen führen. Im Berichtszeitraum betrug der wertmäßige Umfang der Liefer- und Leistungsbeziehungen weniger als ein Prozent der Herstellungskosten, ebenso die noch offenen Posten zum Bilanzstichtag. Alle Geschäftsvorfälle werden zu marktüblichen Konditionen geschlossen. Den Forderungen sowie den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen liegen Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen zugrunde.

Neben den Geschäftsbeziehungen zu den in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen:

Beziehungen zu nahestehenden Personen/Unternehmen

TEUR	28.2.2026	28.2.2025
Bilanz		
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	2.087	2.667
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	40.402	47.776
Gewinn- und Verlustrechnung		
Leistungserbringung für nahestehende Unternehmen	90	90
Finanzergebnis	9.338	11.182

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen entfallen in der Berichtsperiode und im Vorjahr mit 1.836 (2.667) TEUR auf die August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG und auf die Union-Zucker Südhannover GmbH mit 245 (0) TEUR.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen entfallen in der Berichtsperiode 10.588 TEUR auf die Nordzucker Holding AG, Braunschweig, und 3.568 TEUR auf die MEF Melasse-Extraktion Frellstedt GmbH, Frellstedt, sowie 25.827 TEUR auf die Union-Zucker Südhannover GmbH, Nordstemmen. In der Vergleichsperiode entfielen 12.582 TEUR auf die Nordzucker Holding AG, Braunschweig, und 5.313 TEUR auf die MEF Melasse-Extraktion Frellstedt GmbH, Frellstedt, sowie 29.434 TEUR auf die Union-Zucker Südhannover GmbH, Nordstemmen. Es besteht keine Veranlassung, Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen beziehungsweise Forderungsberichtigungen zu erfassen.

Bei der Nordzucker Holding AG und der Union-Zucker Südhannover GmbH handelt es sich um Gesellschafterinnen der Nordzucker AG; die entsprechenden Verbindlichkeiten betreffen Darlehen und laufende Verrechnungskonten. Diese werden zu marktüblichen Konditionen verzinst. Die übrigen Verbindlichkeiten entfallen auf sonstige nahestehende Unternehmen und resultieren im Wesentlichen aus Darlehen sowie Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

Das Finanzergebnis resultiert aus assoziierten Unternehmen und aus Gemeinschaftsunternehmen. Bezüglich der Veränderung verweisen wir auf Anhangangabe 24.

44. Haftungsverhältnisse

Zum Abschlussstichtag der Berichtsperiode sowie der Vergleichsperiode bestehen keine Haftungsverhältnisse gegenüber konzernfremden Dritten.

45. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualforderungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Nordzucker Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

TEUR	28.2.2026	28.2.2025
Bestellobligo für Sachanlagevermögen	49.887	46.202
Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte	1.166	1.757
Summe	51.053	47.959

Die gruppeneigene Versicherungsgesellschaft Captive (Sugar Bridge Cell) unterliegt den aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Solvency II und hält hierfür jederzeit ausreichende Eigenmittel sowie eine definierte Liquiditätsreserve vor. Grundsätzlich besteht eine Nachschusspflicht der Nordzucker AG gegenüber der Captive. Auf Basis der bestehenden Kapital- und Liquiditätssteuerung war im abgelaufenen Geschäftsjahr jedoch kein zusätzlicher Kapitalzufluss erforderlich.

46. Abschlussprüferhonorar

Gesellschaften des Nordzucker Konzerns haben von der Pricewaterhouse Coopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, und weiteren verbundenen Gruppengesellschaften Leistungen in Höhe von 1.183 (990) TEUR im Zusammenhang mit der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung des Abschlusses des Nordzucker Konzerns und der Nordzucker AG sowie in Höhe von 199 (523) TEUR für sonstige Leistungen bezogen.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

- Kennzahlen
- Nordzucker in Europa und Australien
- Konzernlagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang**
- Bericht des Aufsichtsrats
- Bestätigungsvermerk
- Kontakte



47. Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat setzte sich in der Berichtsperiode wie folgt zusammen:

Aufsichtsrat

Vertreter der Aktionäre

Jochen Johannes Juister,
Landwirt, Nordhastedt
Vorsitzender

Helmut Bleckwenn (bis 10. Juli 2025),
Landwirt, Garmissen
Stellvertretender Vorsitzender

Bernd Schliephacke,
Landwirt, Rohrsheim
Stellvertretender Vorsitzender seit 10. Juli 2025

Alexander Heidebroek,
Landwirt, Gevensleben

Friedrich Christoph Heins,
Landwirt, Uehrde

Eckhard Hinrichs,
Landwirt, Wrestdt-Wieren

Christoph Klöpfer,
Vorstand der Landgard eG, Hirschberg a. d. Bergstraße

Oliver Seidl,
Selbstständiger Unternehmensberater/ehem. CFO
der DB Schenker AG, Stuttgart

Dr. Carin-Martina Tröltzsch,
Mitglied des Vorstands K+S Aktiengesellschaft,
Bad Homburg v. d. Höhe

Dr. Ulf Wegener (seit 10. Juli 2025),
Landwirt, Hassel

Grit Worsch,
Woltersdorf

Vertreter der Arbeitnehmer

Sigrun Krussmann,
Laborantin, Seelze
Stellvertretende Vorsitzende

Steffen Blümel,
Energieanlagenelektroniker, Uelzen

Irmhild Börner,
Industriekauffrau, Sehnde

Ulf Gabriel,
Elektromeister, Gronau (Leine)

Olaf Joern,
Mechatroniker, Uelzen

Als Vorstände waren in der Berichtsperiode bestellt:

Vorstand

Dr. Lars Gorissen,
Braunschweig, Vorstandsvorsitzender
Chief Executive Officer

Alexander Bott,
Düsseldorf, Chief Financial Officer

Alexander Godow,
Hannover, Chief Operating Officer

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und
Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



48. Vergütungsbericht

Im Folgenden werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Nordzucker AG beschrieben sowie Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat gemacht.

48.1 Vergütung des Vorstands

Systematik und Höhe der Vorstandsvergütung werden auf Vorschlag des Personalausschusses des Aufsichtsrats durch das Aufsichtsratsplenium festgelegt und regelmäßig überprüft.

Die Kriterien für die Festlegung der Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg, die Zukunftsaussichten, die Nachhaltigkeit der Unternehmensentwicklung als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt.

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder umfasst monetäre Vergütungsteile, Versorgungszusagen und sonstige Zusagen wie die Gestellung eines Dienstwagens. Die monetären Vergütungsteile bestehen aus einem festen Jahresgrundgehalt, das in zwölf gleichen Raten monatlich ausgezahlt wird, und einer ergebnis- und leistungsabhängigen variablen Vergütung. Der variable Anteil zuzüglich etwaiger Sondervergütungen beträgt maximal 50 Prozent der Gesamtbezüge (die Gesamtbezüge setzen sich zusammen aus dem festen Jahresgrundgehalt und der variablen Vergütung sowie etwaigen Sondervergütungen). Die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder wird auf Basis mehrerer Komponenten unter Betrachtung steuerrelevanter Kennzahlen sowie strategischer Zielsetzungen berechnet. Für die Betrachtung der steuerrelevanten Kennzahlen wird ein dreijähriger Betrachtungszeitraum angenommen, um eine mehrjährige Bemessungsgrundlage bilden zu können. Gegen die Bemessungsgrundlage werden die Kennzahlen des laufenden Geschäftsjahres gelegt, sodass ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen entstehen. Des Weiteren werden für jedes Geschäftsjahr strategische und für jedes Vorstandsmitglied ressortbezogene Ziele, die einen Beitrag zur Wertschöpfung des Unternehmens liefern, vereinbart.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie:
Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

—

[Blick ins Unternehmen](#)

—

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und
Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)



Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands ergibt sich nachfolgende Vergütung für die Berichtsperiode 2025/26 sowie für die Vergleichsperiode 2024/25:

Vergütung der Mitglieder des Vorstands 2025/26

EUR	Barvergütung		Altersvorsorge	Sonstiges ¹	Gesamt
	Fix-Gehalt	Variabler Jahresbonus			
Dr. Lars Gorissen	690.000	66.450	125.000	15.502	896.952
Alexander Bott	550.000	51.367	125.000	13.562	739.930
Alexander Godow	550.000	33.394	125.000	20.490	728.784
Summe	1.790.000	151.111	375.000	49.554	2.365.665

¹ Geldwerte Vorteile gemäß den steuerlichen Bestimmungen zum Beispiel aus der Gestellung von Dienstwagen etc.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands 2024/25

EUR	Barvergütung		Altersvorsorge	Sonstiges ²	Gesamt
	Fix-Gehalt	Variabler Jahresbonus			
Dr. Lars Gorissen	690.000	145.950	125.000	19.759	980.709
Alexander Bott	550.000	85.138	125.000	13.183	773.321
Alexander Godow	550.000	85.138	125.000	25.460	785.598
Summe	1.790.000	316.226	375.000	58.402	2.539.628

² Geldwerte Vorteile gemäß den steuerlichen Bestimmungen zum Beispiel aus der Gestellung von Dienstwagen etc.

Den Mitgliedern des Vorstands werden Pensionszusagen in Form von beitragsorientierten und leistungsorientierten Zusagen gewährt.

Frühere Vorstandsmitglieder erhielten Ruhegehälter in Höhe von 891 (875) TEUR. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern hat die Nordzucker AG Pensionsrückstellungen von 9.165 (9.955) TEUR gebildet.

Mitglieder des Vorstands erhielten in der Berichts- und der Vergleichsperiode vom Unternehmen weder Kredite noch Vorschüsse.

48.2 Vergütung des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft. Die Vergütung enthält neben einer festen Zahlung eine dividendenabhängige Komponente. Vorsitz und stellvertretender Vorsitz des Aufsichtsrats sowie Vorsitz der und Teilnahme an Ausschüssen (mit Ausnahme des Nominierungsausschusses) werden zusätzlich vergütet.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Nordzucker AG geregelt.

Nach diesen Regeln erhalten Mitglieder des Aufsichtsrats eine feste Vergütung in Höhe von 27.500 Euro und eine dividendenabhängige Vergütung in Höhe von 50 Euro je 0,01 Euro Dividende, die im Durchschnitt der letzten drei Jahre auf die Stückaktie ausgeschüttet worden ist. Die Dividende beträgt für die Berichtsperiode 2025/26 vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung 0,00 Euro (Berichtsperiode 2024/25 0,40 Euro; Berichtsperiode 2023/24: 2,00 Euro) pro Stückaktie. Die Höhe der variablen Vergütung ist begrenzt auf die Höhe der einfachen festen Vergütung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das 3,0-Fache, Stellvertreter des Vorsitzenden und Ausschussvorsitzende erhalten das 1,6-Fache der Gesamtvergütung. Bekleidet ein Aufsichtsratsmitglied mehrere dieser Funktionen, wird der erhöhte Vergütungssatz lediglich einmal gewährt. Ausschussmitglieder erhalten für jeden Ausschuss des Aufsichtsrats, dem sie angehören, das 0,2-Fache der Gesamtvergütung bis zu einem maximalen Erhöhungssatz von 1,4. Ausgenommen von dieser Vergütungsregelung ist die Mitgliedschaft im Nominierungsausschuss. Zusätzlich erhält jedes Aufsichtsratsmitglied einen pauschalen Auslagenersatz in Höhe von 1.000 Euro, der nach den oben benannten Faktoren erhöht wird. Sitzungsgelder werden nicht gewährt.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen
Nordzucker in Europa und Australien
Konzernlagebericht
Konzernabschluss
Konzernanhang
Bericht des Aufsichtsrats
Bestätigungsvermerk
Kontakte



Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung zum Dividendenvorschlag für die Berichtsperiode 2025/26 werden nachfolgende Beträge gewährt:

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats 2025/26

EUR	Feste Vergütung ¹	Variable Vergütung ¹	Auslagenpauschale ¹	Summe	Faktor	Zeitanteil 1	Zeitanteil 2	Gesamtvergütung	Gesamt Vorjahr
Jochen Johannes Juister (Vors.)	27.500	4.000	1.000	32.500	3,0	365	365	97.500	103.500
Helmut Bleckwenn (stellv. Vors.) (bis 10. Juli 2025)	27.500	4.000	1.000	32.500	1,6	131	365	18.663	55.200
Bernd Schliephacke (stellv. Vors.) (ab 10. Juli 2025)	27.500	4.000	1.000	32.500	1,6	365	365	52.000	50.474
Sigrun Krussmann (stellv. Vors.)	27.500	4.000	1.000	32.500	1,6	365	365	52.000	55.200
Steffen Blümel	27.500	4.000	1.000	32.500	1,2	365	365	39.000	41.400
Irmhild Börner	27.500	4.000	1.000	32.500	1,4	365	365	45.500	45.937
Ulf Gabriel	27.500	4.000	1.000	32.500	1,2	365	365	39.000	41.400
Alexander Heidebroek	27.500	4.000	1.000	32.500	1,4	131	365	16.330	
				32.500	1,2	234	365	25.003	
						365	365	41.333	48.300
Friedrich Christoph Heins	27.500	4.000	1.000	32.500	1,6	365	365	52.000	55.200
Eckhard Hinrichs	27.500	4.000	1.000	32.500	1,4	365	365	45.500	45.937
Olaf Joern	27.500	4.000	1.000	32.500	1,2	365	365	39.000	41.400
Christoph Klöpfer	27.500	4.000	1.000	32.500	1,0	131	365	11.664	
				32.500	1,2	234	365	25.003	
						365		36.667	34.500
Henrik Madsen (bis 1. Oktober 2024)	0	0	0	0	0,0	0	365	0	24.386
Oliver Seidl (seit 2. Oktober 2024)	27.500	4.000	1.000	32.500	1,2	131	365	13.997	
				32.500	1,4	234	365	29.170	
						365		43.167	17.014
Dr. Carin-Martina Tröltzsch	27.500	4.000	1.000	32.500	1,2	131	365	13.997	
				32.500	1,4	234	365	29.170	
						365		43.167	41.400
Dr. Ulf Wegener (seit 10. Juli 2025)	27.500	4.000	1.000	32.500	1,0	234	365	20.836	
Grit Worsch	27.500	4.000	1.000	32.500	1,4	365	365	45.500	48.300
Summe	440.000	64.000	16.000					710.833	749.548

¹ Angaben ohne Entschädigung für die von Aufsichtsratsmitgliedern aufgrund ihrer Tätigkeit zu entrichtende Umsatzsteuer.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

- Kennzahlen
- Nordzucker in Europa und Australien
- Konzernlagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang**
- Bericht des Aufsichtsrats
- Bestätigungsvermerk
- Kontakte



Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten in der Berichts- und der Vergleichsperiode vom Unternehmen weder Kredite noch Vorschüsse.

48.3 Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands halten keine wesentlichen Aktienbestände.

Mitglieder des Aufsichtsrats und denen nahestehende Personen waren zum 28. Februar 2026 im Besitz von Aktien, deren Anzahl jedoch unter einem Prozent der ausgegebenen Aktien der Nordzucker AG liegt. Die Aktien stehen nicht im Zusammenhang mit der Vergütung des Aufsichtsrats.

48.4 Sonstiges

Die Mitglieder von Organen der Nordzucker AG werden von der Nordzucker AG gegen die Geltendmachung von Ansprüchen Dritter im gesetzlich zulässigen Rahmen versichert.

Zu diesem Zweck unterhält die Gesellschaft eine gruppenweite einheitliche Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung, die die Organmitglieder der Nordzucker AG miteinschließt. Sie wird jährlich abgeschlossen beziehungsweise verlängert. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird.

49. Dividendenvorschlag

Die an die Aktionäre ausschüttbaren Dividenden bemessen sich gemäß Aktiengesetz nach dem im Jahresabschluss der Nordzucker AG ausgewiesenen, nach den handelsrechtlichen Vorschriften bestimmten Bilanzgewinn. Der Jahresabschluss der Nordzucker AG für die Berichtsperiode 2025/26 weist einen Bilanzverlust in Höhe von minus 104.264 TEUR aus. Der Vorstand schlägt vor, für die Berichtsperiode 2025/26 einen Betrag von 0 Euro (0,0 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie) zur Ausschüttung einer Dividende zu verwenden. Die Dividende der Vorjahresperiode betrug 19.320.520 Euro (0,40 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie).

50. Wesentliche Ereignisse nach der Berichtsperiode

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach Ende der Berichtsperiode betreffen die Vertragserweiterung des Konsortialkreditvertrages vom 27. April 2026 bei gleichbleibender Finanzierungssumme und Laufzeit. Weitere wesentliche Ereignisse lagen nicht vor.

Braunschweig, den 8. Mai 2026

Der Vorstand

Dr. Lars Gorissen

Alexander Bott

Alexander Godow

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen
Nordzucker in Europa und Australien
Konzernlagebericht
Konzernabschluss
Konzernanhang
Bericht des Aufsichtsrats
Bestätigungsvermerk
Kontakte



Aufstellung des Anteilsbesitzes

der Nordzucker AG, Braunschweig zum 28. Februar 2026

	Kurzbezeichnung	Anteil am Kapital		
		direkt	indirekt	über Unternehmen
		%	%	
Einbezogene Tochterunternehmen				
Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	NFZ KG	100		
Norddeutsche Flüssigzucker Verwaltungs-GmbH (Braunschweig, Deutschland)	NFZ GmbH	100		
Nordzucker GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	NZ KG	100		
Nordzucker Plant Based Ingredients GmbH (Braunschweig, Deutschland)	NZ PBI GmbH	100		
Nordzucker Captive GmbH (Braunschweig, Deutschland)	NZ Captive	100		
Lime Street Insurance PCC Limited, SugarBridge Cell (Florianna, Malta)	Sugar Bridge		100	NZ Captive
Nordzucker Polska S.A. (Opalenica, Polen)	NZ Polska	99,87		
Považský Cukor a.s. (Trencianska Tepla, Slowakei)	Povazsky	96,80		
Nordic Sugar A/S (Kopenhagen, Dänemark)	NS AS		100	
Nordic Sugar AB (Malmö, Schweden)	NS AB		100	
Arlöv Sockerbruks nr 1 AB (Malmö, Schweden)	Arlöv S1 AB		100	NS AB
Arlövs Sockerbruks Fastighets AB (Malmö, Schweden)	Arlöv SF AB		100	NS AB
AB Nordic Sugar Kedainiai (Kedainiai, Litauen)	NS Kedainiai		77,02	NS AS
UAB Nordzucker Business Services (Kaunas, Litauen)	NBS	100		
Nordic Sugar Oy (Kantvik, Finnland)	NS Oy		100	NS AS
Sucros Oy (Säkylä, Finnland)	Sucros Oy		80	NS Oy
Suomen Sokeri Oy (Kantvik, Finnland)	Suomen Oy		100	Sucros Oy
Nordzucker Ireland Limited (Dublin, Irland)	NZ Ireland	100		
Nordzucker Cane Sugar Holding GmbH (Braunschweig, Deutschland)	NZCS	100		
Mackay Sugar Ltd. (Mackay, Australien)	MSL		70,94	NZCS
Queensland Commodity Service Pty Ltd (Mackay, Australien)	QCS		70,94	MSL
Mackay Commodity Trading Pty Ltd. (Mackay, Australien)	MCS		70,94	MSL
NZ Cane Sugar Brazil Ltda. (São Paulo, Brasilien)			100	NZCS

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und
Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



	Kurzbezeichnung	Anteil am Kapital		
		direkt	indirekt	
		%	%	über Unternehmen
Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden				
MEF Melasse-Extraktion Frellstedt GmbH (Frellstedt, Deutschland)	MEF		50	NZ KG
Norddeutsche Zucker-Raffinerie Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Frellstedt, Deutschland)	NZR		50	NZ KG
Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden				
Sugar Australia Pty Ltd. (Yarraville, Australien)	Sugar Aust		25	MSL
Sugar Australia JV (Yarraville, Australien)	Sugar Aust		25	MSL
August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG (Hamburg, Deutschland)	ATZU	25		
New Zealand Sugar Company Pty Ltd. (Auckland, Neuseeland)	NZSC		25	MSL
Oriana Shipping Co Pte Ltd. (Singapur, Singapur)	Oriana		25	MSL
Tochterunternehmen, die nicht einbezogen werden				
Nordzucker Verwaltungs-GmbH (Braunschweig, Deutschland)	NZ GmbH		100	NZ KG
NZ Zweite Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (Braunschweig, Deutschland)	NZ 2. VVG	100		
Nordic Sugar SIA (Riga, Lettland)	NS SIA		100	NS AS
Assoziierte Unternehmen, die nicht einbezogen werden				
August Töpfer Verwaltungs GmbH (Hamburg, Deutschland)	ATV	25		
Sonstige Beteiligungen, die nicht einbezogen werden				
Tereos TTD, a.s. (Dobruvce, Tschechien)	TTD	35,38		
Tropical Cubes Co. Ltd. (Morcellement St André, Mauritius)	TC		50	ATZU
C.I. Food Colombia S.A.S. (Yumbo, Kolumbien)	CIF		50	ATZU
H.S.T. Hamburg Sugar Terminal GmbH & Co. KG (Hamburg, Deutschland)	HST		66,67	ATZU
Verwaltungsgesellschaft H.S.T. Hamburg Sugar Terminal mbH (Hamburg, Deutschland)	VHST		66,67	ATZU
Racecourse Projects Pty Ltd. (Balberra, Australien)			5,40	MSL
Sugar Terminal Limited (Brisbane, Australien)			9,10	MSL

[Brief des Vorstands](#)

Strategie:
Fields for Growth

[Nordzucker in Zahlen](#)

—

[Blick ins Unternehmen](#)

—

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)



Bericht des Aufsichtsrats der Nordzucker AG

für das Geschäftsjahr 2025/26

Sehr geehrte Aktionärin,
sehr geehrter Aktionär,

das Geschäftsjahr 2025/26 war für die Nordzucker AG von deutlich herausfordernderen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt als das Vorjahr. Nach dem starken Rückgang der Zuckerpreise im Anschluss an eine Hochpreisphase setzte sich der Preisdruck auf dem europäischen und internationalen Zuckermarkt fort. Die erneut hohen Erntemengen in Europa und weltweit führten zu einem anhaltenden Überangebot. Vor diesem Hintergrund ist die im Vorjahr erwartete Markterholung nicht eingetreten.

Diese Entwicklung schlug sich wesentlich in der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns nieder. Trotz gesunkener Herstellkosten konnte der deutliche Rückgang der Absatzpreise nicht kompensiert werden. Der Nordzucker Konzern verzeichnete im Berichtsjahr ein negatives operatives Ergebnis, eine deutlich unter dem Zielkorridor liegende EBIT-Marge sowie einen negativen RoCE. Entsprechend schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2025/26 keine Dividende auszuschütten.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand im Berichtsjahr intensiv begleitet, beraten und überwacht. Im Mittelpunkt standen dabei insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns, die

Anpassung der Kosten- und Investitionsstruktur, die Sicherstellung der Finanzierung und Liquidität sowie die Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie unter den veränderten Marktbedingungen.

Ein besonderer Fokus lag auf der konsequenten Umsetzung und weiteren Intensivierung der Exzellenzprogramme zur nachhaltigen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit im europäischen Zuckermarkt. Zusätzlich hat das Unternehmen ein Sofortprogramm, das Senkungen der Verwaltungskosten, Anpassungen des Produktionsnetzwerkes und eine Verbesserung der Profitabilität in Deutschland vorsieht, gestartet. Der Aufsichtsrat hat diese Maßnahmen ausdrücklich unterstützt und ihre Fortschritte regelmäßig erörtert.

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat vertieft mit der Finanzierungs-Covenant-Situation des Konzerns. Vor dem Hintergrund der negativen Ergebnisentwicklung und des hohen Working Capitals wurden Anpassungen der Finanzierungsstruktur erforderlich. Der Aufsichtsrat hat die hierzu mit den finanzierenden Banken geführten Verhandlungen eng begleitet und die getroffenen Maßnahmen zur Stabilisierung der Finanzlage und zur Sicherung der Liquidität gebilligt.

Strategisch standen weiterhin Wachstum und Diversifizierung im Fokus, insbesondere der Ausbau des Geschäftsbereichs Cane sowie die Weiterentwicklung der Markteintrittsstrategie für alternative Proteine und funktionale Zutaten unter dem Begriff Smart Ingredients.

[Brief des Vorstands](#)

Strategie:
[Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

—

[Blick ins Unternehmen](#)

—

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

Jochen Johannes Juister (Vorsitzender des Aufsichtsrats)



Trotz der im Berichtsjahr eingetretenen Belastungen ist der Aufsichtsrat davon überzeugt, dass der Nordzucker Konzern auf Basis der ergriffenen Maßnahmen, der stabilen Vermögensstruktur sowie der angepassten strategischen Ausrichtung über eine tragfähige Grundlage zur Bewältigung der aktuellen Herausforderungen verfügt.

Personalia

Der Aufsichtsrat setzt sich nach der Satzung der Nordzucker AG aus 15 Mitgliedern zusammen. Von den 15 Mitgliedern des Aufsichtsrats stammen zehn Mitglieder aus den Reihen der Anteilseignervertreter, fünf Mitglieder wurden von den Arbeitnehmern nach den Vorschriften des Drittelbeteiligungsgesetzes gewählt. Bei der Hauptversammlung am 10. Juli 2025 wählten die Aktionäre erstmals Dr. Ulf Wegener in den Aufsichtsrat. Wiedergewählt wurden Oliver Seidl und Friedrich-Christoph Heins.

Die Arbeit des Aufsichtsrats: Aufsichtsratssitzungen und Beschlussfassungen

Der Aufsichtsrat der Nordzucker AG hat auch im Geschäftsjahr 2025/26 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung der Nordzucker AG und des Nordzucker Konzerns kontinuierlich beraten und überwacht. Diese Überwachung und Beratung erfolgte insbesondere in Aufsichtsratssitzungen und den Sitzungen der Ausschüsse des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2025/26 zu vier ordentlichen und zwei außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammen. Außerdem tagte das Aufsichtsgremium nach der Hauptversammlung im Juli 2025 in konstituierender Sitzung. An allen Sitzungen – mit Ausnahme der Besprechung von Interna – nahm jeweils auch der Vorstand der Nordzucker AG teil.

Während der ersten ordentlichen Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres am 11./12. März 2025 beschloss der Aufsichtsrat das Budget des Nordzucker Konzerns für das Geschäftsjahr 2025/26 und diskutierte und beriet umfassend die Mehrjahresplanung. Ein Fokus der Beratungen lag zudem auf der Erörterung der Unternehmensstrategie. Aus Sicht des Aufsichtsrats verfolgt Nordzucker mit der weiterentwickelten Strategie Fields for Growth einen klaren und vorausschauenden Kurs, der auf die Stärkung der Wirtschaftlichkeit des Kerngeschäfts, konsequente Effizienzprogramme sowie gezielte Investitionen in Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Gleichzeitig unterstützt der Aufsichtsrat die wachstums- und diversifikationsorientierte Ausrichtung des Konzerns, insbesondere das Ziel, das Rohrzucker-geschäft auszubauen, um Nordzucker in einem volatilen Marktumfeld langfristig wettbewerbsfähig aufzustellen.

Im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 4. April 2025 informierte der Vorstand über die weitere strategische Ausrichtung im Bereich Plant Based Ingredients.

Der Jahres- und Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2024/25 sowie der Abhängigkeitsbericht standen im Mittelpunkt der zweiten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 26. Mai 2025 (Bilanzsitzung). Nach dem Bericht des Abschlussprüfers und eingehender Diskussion sowie auf Empfehlung seines Prüfungs- und Finanzausschusses stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Nordzucker AG fest und billigte den Konzernabschluss. Weiterhin bereitete der Aufsichtsrat die Hauptversammlung vor.

Direkt im Anschluss an die Hauptversammlung am 10. Juli 2025 fand die konstituierende Aufsichtsratssitzung statt, bei der Personalia im Vordergrund standen: Dabei wählten die Aufsichtsräte als Stellvertreter aus dem Kreis der Anteilseigner Bernd Schliephacke, der in Nachfolge des ausgeschiedenen Helmut Bleckwenn

diese Rolle übernimmt. Sigrun Krussmann wurde – auf Vorschlag der Arbeitnehmervertreter – zur weiteren stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats wiedergewählt.

In den Präsidialausschuss, dem Jochen Johannes Juister als Aufsichtsratsvorsitzender vorsteht, wurden die Anteilseignervertreter Bernd Schliephacke, Eckhard Hinrichs, Alexander Heidebroek, Christoph Klöpfer und Dr. Carin-Martina Tröltzsch sowie die Arbeitnehmervertreter Sigrun Krussmann und Steffen Blümel gewählt.

Friedrich-Christoph Heins bleibt Vorsitzender des Prüfungs- und Finanzausschusses – Jochen Johannes Juister, Oliver Seidl, Bernd Schliephacke, Grit Worsch, Ulf Gabriel und Olaf Joern wurden als Mitglieder des Prüfungs- und Finanzausschusses gewählt.

Zu Mitgliedern des Personalausschusses wurden Oliver Seidl, Sigrun Krussmann, Irmhild Börner, Bernd Schliephacke und Grit Worsch gewählt, zu Mitgliedern des Nominierungsausschusses Eckhard Hinrichs, Bernd Schliephacke und Christoph Klöpfer. Jochen Johannes Juister steht als Aufsichtsratsvorsitzender dem Personal- und dem Nominierungsausschuss vor.

Dem Agrarausschuss steht weiterhin Bernd Schliephacke als Vorsitzender vor. Dem Gremium gehören ferner Dr. Carin-Martina Tröltzsch, Irmhild Börner und Eckhard Hinrichs sowie als ständiger Gast Jochen Johannes Juister an.

Bei der dritten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 17. September 2025 stimmte der Aufsichtsrat auf Empfehlung seines Prüfungs- und Finanzausschusses nach gründlicher Prüfung dem vom Vorstand vorgelegten Investitionsbudget für das kommende Geschäftsjahr zu und wurde auch über die Mehrjahresplanung der Investitionen detailliert in Kenntnis gesetzt. Der Aufsichtsrat befasste sich in diesem Zusammenhang mit möglichen Maßnahmen

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



einer CO₂-Reduktion für die Zuckerproduktion – die Abkehr von fossilen Brennstoffen wird in den kommenden Jahren enorme Anstrengungen im Konzern erfordern. Als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie hat sich Nordzucker der Science Based Targets initiative verpflichtet: Auf unabhängiger und wissenschaftlicher Basis wurde das konzernweite Ziel zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen auf die Ziele des Pariser Klimaabkommens abgestimmt.

Die vierte ordentliche Aufsichtsratssitzung fand am 18./19. November 2025 in Form einer Exkursion an die finnischen Standorte statt. In Finnland produziert Nordzucker am Standort Säkölä Rübenzucker aus heimischen Zuckerrüben, während der Standort Porkkala/Kantvik als Raffinerie-, Flüssigzucker-, Spezialprodukte-, Verpackungs-, Logistik- und Verwaltungszentrum dient. Der Aufsichtsrat hat sich vor Ort über die Anpassung der Produktionsstruktur der Suomen Sokeri Oy informiert und hierzu ausführliche Gespräche mit Vorstand und lokaler Geschäftsführung geführt. Gegenstand waren insbesondere die Beendigung der Rohzuckerrefination in Porkkala, die Fortführung zentraler Funktionen am Standort sowie die Sicherung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit des Finnland-Geschäfts.

In einer außerordentlichen Sitzung am 10. Dezember 2025 befasste sich der Aufsichtsrat mit der aktuellen Marktsituation, der Finanzierungssituation des Unternehmens sowie geplanten Maßnahmen.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr in mehreren Sitzungen intensiv mit der Situation und den Perspektiven des Standorts Trenčianska Teplá in der Slowakei befasst und die vom Vorstand vorgeschlagenen Maßnahmen eingehend beraten. Vor dem Hintergrund des Marktumfelds und der strategischen Weiterentwicklung des europäischen Produktionsnetzwerks hat der Aufsichtsrat beschlossen, die Zuckerproduktion an diesem Standort einzustellen und den Standort künftig als Logistik- und Distributionshub weiterzuentwickeln, um auch weiterhin die zuverlässige Versorgung der Märkte sicherzustellen.

In allen Sitzungen des Berichtsjahres hat sich der Aufsichtsrat darüber hinaus mit den Folgen und Risiken der Kartellverfahren für Nordzucker, mit dem Finanzstatus des Unternehmens sowie mit Vorausschauen und Planungen der Nordzucker AG und des Nordzucker Konzerns befasst. Er hat die Strategie, deren Weiterentwicklung und die Unternehmensplanung des Nordzucker Konzerns regelmäßig mit dem Vorstand diskutiert. Der Gang der Geschäfte, die Risikolage, das Risikomanagement nebst Internem Kontrollsystem und die Ordnungsmäßigkeit nach den Compliance-Vorgaben sowie Geschäftsvorgänge von erheblicher Bedeutung waren ebenfalls Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen.

Der Vorstand ist innerhalb und außerhalb von Aufsichtsratssitzungen seinen Informationspflichten nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnungen nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die für das Unternehmen relevanten Vorkommnisse unterrichtet. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat alle Sachverhalte vorgelegt, die einer Entscheidung des Aufsichtsrats bedurften. Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt.

Darüber hinaus stand insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in engem, regelmäßigem Kontakt. Er hat sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert und mit dem Vorstand Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage, des Risikomanagements und der Übereinstimmung mit Compliance-Vorgaben im Unternehmen beraten.

Dem Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2025/26 von keinem seiner Mitglieder ein Interessenkonflikt – insbesondere keiner, der aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten,

Kreditgebern oder weiteren Geschäftspartnern auftreten könnte – angezeigt worden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen regelmäßig an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse teil.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Nordzucker AG hat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben folgende fünf Ausschüsse gebildet: Präsidialausschuss, Prüfungs- und Finanzausschuss, Personalausschuss, Nominierungsausschuss sowie einen Agrarausschuss. Der jeweilige Ausschussvorsitzende berichtet in der Aufsichtsratssitzung über die wesentlichen Inhalte der Ausschusssitzungen.

Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats tagte im Geschäftsjahr 2025/26 drei Mal (12. Mai 2025, 3. September 2025, 5. November 2025). Das Aufsichtsratspräsidium befasste sich insbesondere mit den jeweils wesentlichen aktuellen Themen des Nordzucker Konzerns sowie mit wichtigen Projekten und der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Das Präsidium bereitete zudem die Aufsichtsratssitzungen (einschließlich Termin- und Themenplanung) und die Hauptversammlung vor.

Der Prüfungs- und Finanzausschuss trat im Geschäftsjahr 2025/26 vier Mal (13. Mai 2025, 20. Mai 2025, 3. September 2025, 5. November 2025) zusammen. Er befasste sich regelmäßig mit dem Finanzstatus und den Vorausschauen, der Unternehmensfinanzierung, der Investitionsplanung, den Quartals- und Halbjahresergebnissen des Nordzucker Konzerns und der Nordzucker AG, dem Risikomanagement, dem Internen Kontrollsystem sowie der Wirksamkeit, der Ausstattung und den Ergebnissen der Internen Revision. Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss mit dem Jahresbericht der Compliance-Koordination. Das Gremium ist zudem für die Überwachung der Vorbereitungen im Hinblick auf die künftige Nachhaltigkeitsberichterstattung zuständig. Dazu erörterte der Ausschuss mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer den Stand der entsprechenden Vorbereitungsarbeiten.

[Brief des Vorstands](#)

Strategie:
[Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

—

[Blick ins Unternehmen](#)

—

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)



Der Ausschuss diskutierte in Gegenwart des Abschlussprüfers die Abschlüsse und Lageberichte des Nordzucker Konzerns sowie der Nordzucker AG für das Geschäftsjahr 2025/26. Auch in diesem Geschäftsjahr war die Prüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses beauftragt. Gegenstand der Beratungen war auch die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2026/27 und die Kontrolle der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers.

Die Prüfung und Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses und des Abhängigkeitsberichts für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2025/26 sowie der Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2026/27 und der Gewinnverwendungs-vorschlag an die Hauptversammlung wurden auf einer Sitzung außerhalb des Berichtszeitraums am 11. Mai 2026 vorbereitet.

Der Personalausschuss tagte im Berichtsjahr an fünf Terminen: am 17. März 2025, 24. April 2025, 20. Mai 2025, 3. Februar 2026, 24. Februar 2026. Er hat die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Systematik und Höhe der variablen Vergütung des Vorstands vorbereitet.

Der Nominierungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2025/26 zu zwei Sitzungen zusammen, die am 16. Juni 2025 sowie am 2. Februar 2026 stattfanden. Er diskutierte das Anforderungsprofil für die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat, die Zielzusammensetzung und schlug dem Gesamtaufichtsrat außerdem Kandidaten für den Aufsichtsratsvorsitzenden, seine Stellvertreter und für die Aufsichtsratsausschüsse vor.

Der Agrarausschuss trat im Geschäftsjahr 2025/26 zu drei Sitzungen zusammen, die am 11. September 2025, 13. November 2025 und 10. Dezember 2025 stattfanden. Aufgabe des Agrarausschusses ist es, den Vorstand in Fragen der landwirtschaftlichen Rohstoffbeschaffung zu beraten sowie die Entwicklung der Rohstoffmärkte zu erörtern. Der Ausschuss hat sich in den durchgeführten Sitzungen intensiv mit Vertragsmodellen und dem Status der Zeichnungen der Anbauverträge auseinandergesetzt. Sehr intensiv befasste sich der Ausschuss ferner mit den Herausforderungen und dem Umgang mit Blattkrankheiten, die durch die Glasflügelzikade übertragene Bakterien verursacht werden und zu den Rübenkrankheiten SBR und Stolbur führen können.

Jahresabschluss 2025/26

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Nordzucker AG und des Konzerns sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht sowie den Gewinnverwendungsbeschluss und den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen fristgerecht vorgelegt. Die von der Hauptversammlung am 10. Juli 2025 auf Vorschlag des Aufsichtsrats als Abschlussprüfer gewählte Prüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers hat den Jahresabschluss der Nordzucker AG für das Geschäftsjahr 2025/26 inklusive des Lageberichts sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Abschlussprüfer hat auch den Abhängigkeitsbericht geprüft, den Aufsichtsräten rechtzeitig vorgelegt und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die oben genannten Dokumente wurden vom Prüfungs- und Finanzausschuss und vom Aufsichtsrat nach rechtzeitiger Vorlage eingehend geprüft und im Beisein des Abschlussprüfers nach dessen Bericht über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung umfassend erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer in seiner Sitzung am 26. Mai 2026 angeschlossen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat außerdem dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns zugestimmt, wonach der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2025/26 keine Ausschüttung einer Dividende empfohlen wird.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats möchten wir unseren aufrichtigen Dank und unsere Anerkennung für die herausragende Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während der letzten Kampagne aussprechen. Ihr unermüdlicher Einsatz, Ihre Professionalität und Ihr Engagement prägen Nordzucker in besonderer Weise.

Besonders in herausfordernden Zeiten haben Sie gezeigt, dass wir uns auf Ihre Fähigkeiten und Ihre Einsatzbereitschaft verlassen können. Ihre Leistungen sind ein wesentlicher Bestandteil unserer gemeinsamen Arbeit und stärken die Position von Nordzucker in einem wettbewerbsintensiven Markt.

Braunschweig, den 26. Mai 2026

Jochen Johannes Juister
Vorsitzender des Aufsichtsrats

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie:
Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

—

[Blick ins Unternehmen](#)

—

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und
Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Nordzucker AG, Braunschweig

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Nordzucker AG, Braunschweig, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 28. Februar 2026, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Nordzucker AG für das Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 28. Februar 2026 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den von uns vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie:
Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

—

[Blick ins Unternehmen](#)

—

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)



Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen beziehungsweise das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen
Nordzucker in Europa und Australien
Konzernlagebericht
Konzernabschluss
Konzernanhang
Bericht des Aufsichtsrats
Bestätigungsvermerk
Kontakte



- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns beziehungsweise dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
 - planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
 - beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 8. Mai 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Ull Norbert Niedenhof
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie:
Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

—

[Blick ins Unternehmen](#)

—

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und
Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

**Nordzucker AG**

Küchenstraße 9
38100 Braunschweig
Telefon: 0531 2411-0
Telefax: 0531 2411-100
Info@Nordzucker.com
www.Nordzucker.com

Communications & Public Affairs

Nicole Dinter
Telefon: 0531 2411-158
NordzuckerCommunications@Nordzucker.com

Aktienregister

Nicole Riedel-Elias
Telefon: 0531 2411-163
Aktien@Nordzucker.com

Konzept, Gestaltung und Realisierung

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG
www.hgb.de

Der Bericht wird in den Sprachen Deutsch und Englisch im Internet unter www.Nordzucker.com im Download-Center als PDF-Datei zum Herunterladen zur Verfügung gestellt.

Brief des Vorstands

Strategie:
Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

—

Blick ins Unternehmen

—

Zahlen und Fakten

Kennzahlen
Nordzucker in Europa und
Australien
Konzernlagebericht
Konzernabschluss
Konzernanhang
Bericht des Aufsichtsrats
Bestätigungsvermerk

Kontakte